

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1987)

Artikel: Verwaltungsbericht der Finanzdirektion = Rapport de gestion de la Direction des finances

Autor: Augsburg, U. / Bürki, G.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-418081>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht der Finanzdirektion

Rapport de gestion de la Direction des finances

Direktor: Regierungsrat Dr. U. Augsburger
Stellvertreter: Regierungsrat G. Bürki

Directeur: U. Augsburger, conseiller d'Etat
Suppléant: G. Bürki, conseiller d'Etat

1. Einleitung

1.1 Überblick

Das Jahr 1987 stand im Zeichen einer Neuorientierung in verschiedenen Bereichen.

Ende 1986 hatte der Grosse Rat signalisiert, dass er nicht länger bereit sei, die sich abzeichnenden Budgetdefizite bei andauernd hoher Steuerbelastung zu akzeptieren. Durch verschiedene parlamentarische Vorstösse, die konkrete Massnahmen bei den Steuern, aber auch bei den hauptsächlichen Ausgabenkategorien Personal und Beiträge fordern, untermauerte der Grosse Rat diese Absicht.

Trotz der auf 1. Januar 1987 in Kraft getretenen Steuergesetzrevision lag die Steuerbelastung im Kanton Bern für natürliche Personen nach wie vor rund 20 Prozent über dem schweizerischen Mittel. Eine Korrektur dieses unbefriedigenden Zustandes ist nur schrittweise und durch eine Kombination von Massnahmen durchführbar. Im Vordergrund stehen die Reduktion der Steueranlage, ein Steuerrabatt und eine umfassende Steuergesetzrevision. In der Novembersession 1987 senkte der Grosse Rat die Steueranlage um einen Zehntel und beriet in erster Lesung das Gesetz über den Steuerrabatt. Erste Vorarbeiten für ein totalrevidiertes Steuergesetz, das per 1. Januar 1991 in Kraft treten soll, wurden in Angriff genommen.

Auf der Ausgabenseite konzentrierten sich die Anstrengungen auf die wichtigen Bereiche Personal (Personalplafonierung) und Subventionen. Eine gründliche Analyse dieser Ausgabenpositionen lieferte wichtige Erkenntnisse im Hinblick auf die notwendigen Massnahmen zur Stabilisierung der Staatsausgaben.

Parallel zu diesen konzeptionellen Arbeiten für eine Konsolidierung des Staatshaushaltes wurde die Einführung des Neuen Rechnungsmodells weiter vorbereitet (Kontenplan, Informatik und neues Finanzhaushaltsgesetz).

Der Voranschlag 1988 sowie der überarbeitete Finanzplan 1989–1991 wurden letztmals nach dem Modell der Finanzrechnung erstellt. Eine restriktive, auf die finanzpolitischen Zielsetzungen ausgerichtete Budgetierung und eine konsequente Ausschöpfung des vorhandenen Handlungsspielraumes ermöglichte eine Reduktion der im Finanzplan ausgewiesenen Defizite gegenüber dem Vorjahr. Gerade bei den Staatsausgaben ist aber eine Steuerung im Rahmen des Voranschlages nur noch sehr beschränkt möglich, da der weitaus grösste Teil gebundene Ausgaben darstellt oder aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen dem kurzfristigen Entscheid entzogen ist. Eine echte Prioritätensetzung im Rahmen des Voranschlages ist somit nur sehr beschränkt möglich. Eine generelle Überprüfung des staatlichen Leistungsangebotes und der Art der Leistungserbringung ist daher unumgänglich, um die Entwicklung

1. Introduction

1.1 Aperçu

1987 a été caractérisé par un changement de cap dans plusieurs domaines.

Fin 1986, le Grand Conseil signalait qu'il n'était plus disposé à accepter les déficits budgétaires qui menacent en dépit de la charge fiscale élevée. Le Grand Conseil confirmait ces intentions en adoptant plusieurs interventions parlementaires réclamant qu'on prenne des mesures concrètes en matière fiscale, tout en agissant sur les facteurs de dépenses essentiels que sont les salaires du personnel et les subventions.

En dépit de la révision de la loi sur les impôts entrée en vigueur le 1^{er} janvier 1987, la charge fiscale imposée dans le canton de Berne aux personnes physiques restait tout de même de près de 20 pour-cent supérieure à la moyenne suisse. Cette situation fâcheuse ne peut être corrigée que progressivement et par des mesures combinées. Sont préconisés avant tout une réduction de la quotité d'impôt, un rabais fiscal et une révision globale de la loi sur les impôts. Au cours de sa session de novembre 1987, le Grand Conseil a baissé la quotité d'un dixième et discuté en première lecture une loi portant rabais fiscal. Les premiers préparatifs ont été entrepris en vue d'une révision totale de la loi sur les impôts, qui devrait entrer en vigueur le 1^{er} janvier 1991.

Côté dépenses, les efforts convergent vers les domaines importants que sont le personnel (et son plafonnement) et les subventions. Une analyse approfondie de ces sortes de dépenses a fourni des renseignements essentiels en prévision des mesures qui s'imposent pour stabiliser les dépenses de l'Etat.

Parallèlement à ces travaux de conceptualisation, on a poursuivi la préparation d'un nouveau modèle de compte (plan comptable, informatique et nouvelle loi sur les finances de l'Etat).

Le budget 1988 et le plan financier remanié 1989–1991 ont été établis pour la dernière fois selon le modèle du compte financier. Il a été possible de réduire les déficits enregistrés au plan financier par rapport à l'exercice précédent en pratiquant une politique budgétaire restrictive, axée sur les objectifs fixés en politique financière, et en tirant intelligemment parti de la marge de manœuvre à disposition. Il n'est plus guère possible de contrôler l'évolution en agissant au niveau du budget, car les dépenses liées constituent, et de loin, l'essentiel des dépenses et qu'elles échappent au processus de décision à court terme en raison des engagements légaux. On ne peut donc guère établir des priorités dans le cadre de l'établissement du budget. C'est dire qu'on ne saurait éviter de soumettre à un examen généralisé les prestations offertes par l'Etat et la

der Ausgaben in den Griff zu bekommen und eine verstärkte finanzielle Führung des Staates zu ermöglichen.

Im Informatikbereich lieferte das Gutachten der Firma Diebold wertvolle Erkenntnisse für die zukünftige Organisation dieser wichtigen staatlichen Querschnittsfunktion. Die Expertise bestätigte grundsätzlich die Zweckmässigkeit der bisher gewählten Lösungen.

Aus der Sicht der Finanzdirektion stehen zwei zur Entwicklung freigegebene Informatikprojekte im Zentrum: NESKO-B (computergestützte Veranlagung) im Steuerbereich und im Personalbereich das Personalinformationssystem SOLDON. Zudem wurde der Informatikplan neu erstellt.

Einen wichtigen Markstein stellt das Projekt EFFISTA – die Effizienz- und Effektivitätssteigerung in der Staatsverwaltung – dar. Im Rahmen der Voranalyse, die zwischen Juni und Dezember 1987 durchgeführt wurde, ging es darum, die Schwachstellen in der Aufbau- und Ablauforganisation der Staatsverwaltung zu erkennen und die vorhandenen Rationalisierungs- und Entwicklungspotentiale abzuschätzen. In einer weiteren Phase werden Detailanalysen notwendig sein.

1.2 Gesetzgebung und weitere wichtige Beschlüsse

Folgende Gesetze, Erlasse und wichtige Beschlüsse wurden dem Grossen Rat im Jahre 1987 unterbreitet:

Februar-Session: Grossratsbeschluss betreffend die Begrenzung und Festsetzung von staatlichen Baubeiträgen.

Mai-Session: Grossratsbeschluss betreffend das weitere Vorgehen im Zusammenhang mit der Informatikexpertise; Grossratsbeschluss betreffend die Initiative «Volksbegehren für Sparen und Wohneigentum».

September-Session: Gesetz über den Finanzhaushalt des Staates Bern (Finanzhaushaltgesetz) (1. Lesung); Dekret über die Besoldungen der Behördemitglieder und des Personals der bernischen Staatsverwaltung; Dekret über die Besoldungen der Mitglieder des Regierungsrates.

November-Session: Gesetz über den Steuerrabatt 1988–1990 (1. Lesung); Dekret über die Besoldungen der Behördemitglieder und des Personals der bernischen Staatsverwaltung; Grossratsbeschluss betreffend die Begrenzung und Festsetzung von staatlichen Baubeiträgen; Grossratsbeschluss betreffend die Volksinitiative für gerechte Steuern.

1.3 Personelles

Im Direktionssekretariat traten Dr. Kurt Baumann als 1. Direktionssekretär und Fürsprecher Hans Rudolf Saxer als 2. Direktionssekretär am 1. Januar 1987 ihr Amt an. Im Januar 1987 wählte der Regierungsrat mit Amtsantritt per 1. Februar 1987 Frau lic. rer. pol. Barbara Nyffeler zur 3. Direktionssekretärin. Ebenfalls im Februar 1987 wurde Dr. Peter Hablützel zum Projektleiter EFFISTA gewählt.

Nach 11jähriger Tätigkeit als Steuerverwalter trat Dr. André Suter Ende 1987 aus dem Staatsdienst aus. Zu seinem Nachfolger wählte der Regierungsrat per 1. Januar 1988 Dr. Bernhard Zwahlen.

Am 1. März 1987 trat Dr. Paul Sommer sein Amt als Vorsteher der Finanzkontrolle an.

Leider ist es nicht gelungen, im Statistischen Amt die vakante Stelle des Vorstehers zu besetzen. Eine Detailanalyse zur Umstrukturierung des Amtes ist in Auftrag gegeben worden.

manière de les assurer si l'on souhaite maîtriser l'évolution des dépenses et renforcer la gestion financière de l'Etat.

L'expertise de la maison Diebold contient des informations précieuses pour organiser à l'avenir les conditions d'utilisation de cet instrument capital que constitue l'informatique pour des services d'Etat. Elle confirme que les solutions adoptées sont opportunes.

La Direction des finances voue toute son attention au développement de deux projets informatiques: NESKO-B (taxation informatisée) en matière fiscale et SOLDON, système informatique traitant les affaires de personnel. Notons en outre l'établissement du Plan d'informatique.

Le projet EFFISTA constitue une étape importante en vue d'augmenter l'efficacité au sein des services administratifs de l'Etat. L'analyse préliminaire qui s'est déroulée de juin à décembre 1987 a consisté à dépister les points faibles entachant les structures et les procédures de travail, tout en évaluant les ressources disponibles actuellement en matière de rationalisation et de développement. Des analyses de détail s'imposeront dans une phase ultérieure.

1.2 Législation et autres décisions importantes

Voici les lois, textes légaux et autres décisions importantes qui furent soumises au Grand Conseil en 1987:

Session de février: Arrêté du Grand Conseil concernant la limitation et la fixation des subventions cantonales à la construction.

Session de mai: Arrêté du Grand Conseil concernant la poursuite de la procédure en rapport avec l'expertise sur l'informatisation du canton de Berne; arrêté du Grand Conseil concernant l'initiative «Initiative populaire pour l'épargne et la propriété foncière».

Session de septembre: Loi sur les finances de l'Etat de Berne (loi sur les finances de l'Etat) (1^{re} lecture); décret concernant les traitements des membres d'autorités et du personnel de l'Etat de Berne; décret concernant les traitements des membres du Conseil-exécutif.

Session de novembre: Loi portant rabais fiscal pour 1988 à 1990 (1^{re} lecture); décret concernant les traitements des membres d'autorités et du personnel de l'Etat de Berne; Arrêté du Grand Conseil concernant la limitation et la fixation des subventions cantonales à la construction; arrêté du Grand Conseil concernant l'initiative «Initiative populaire pour des impôts équitables».

1.3 Personnel

Au Secrétariat de la Direction, M. Kurt Baumann, docteur en droit, a été engagé comme 1^{er} secrétaire de la Direction et M^e Hans-Rudolf Saxer, avocat, comme 2^e secrétaire de la Direction à compter du 1^{er} janvier 1987. En janvier 1987, le Conseil-exécutif a élu M^{me} Barbara Nyffeler, lic. ès sc. pol., comme 3^e secrétaire de la Direction avec entrée en fonction le 1^{er} février 1987. M. Peter Hablützel, docteur ès sc. pol., était élu à cette même date comme chef du projet EFFISTA.

M. André Suter a quitté les services de l'Etat après 11 années d'activité comme Intendant des finances; le Conseil-exécutif a désigné pour lui succéder au 1^{er} janvier 1988 M. Bernard Zwahlen, docteur en droit.

Le 1^{er} mars, M. Paul Sommer, docteur ès sc. écon., entrait dans ses nouvelles fonctions de chef du Contrôle des finances.

Il n'a malheureusement pas été possible de repourvoir le poste vacant de chef de l'Office de statistique. Mandat a été donné de procéder à une analyse détaillée visant une restructuration dudit Office.

2. Direktionssekretariat und Ämter

2.1 Direktionssekretariat

Neben der Erfüllung seiner ordentlichen Aufgaben und der Gesamtkoordination sämtlicher Geschäfte und Vorhaben der Finanzdirektion in formeller und materieller Hinsicht beschäftigte sich das Direktionssekretariat insbesondere mit folgenden Projekten:

2.1.1 *Finanzpolitische Neuorientierung*

Im Januar 1987 führte die Finanzdirektion mit den Mitgliedern des Regierungsrates ein Seminar zum Thema Finanzpolitik durch. Dabei ging es in erster Linie darum, die Ursachen für die ansteigenden Haushaltsdefizite und die hohe Steuerbelastung im Kanton aufzuzeigen und erste Lösungsmöglichkeiten zu skizzieren. Diese möglichen Massnahmen wurden im Laufe des Jahres durch das Direktionssekretariat, die Steuerverwaltung, das Personalamt und die Finanzverwaltung konkretisiert.

In der Folge wurden zudem Grundlagenarbeiten für eine Analyse des Ist-Zustandes im Subventionswesen und Vorschläge für das weitere Vorgehen sowie für eine Neukonzeption des Finanzausgleichs in Angriff genommen.

2.1.2 *Finanzielle Führung*

Das Direktionssekretariat hat sich im Berichtsjahr vertieft mit Fragen der finanziellen Führung im Staat beschäftigt. In diesem Bereich steht der Übergang zu einer vermehrten Globalsteuerung, gleichzeitig aber auch eine Verstärkung der Führungsinstrumente auf allen Ebenen und in allen Phasen im Vordergrund. Hierbei eingeschlossen ist auch die Problematik der Ausgestaltung der Kontrolle im Staat als Teil des Führungsprozesses. Im Rahmen der Parlamentsreform wurde ein diesbezüglicher Expertenauftrag erfüllt.

2.1.3 *Einführung des Neuen Rechnungsmodells*

In der November-Session 1987 hat der Grosse Rat das totalrevidierte Finanzhaushaltsgesetz mit Blick auf die Einführung des neuen Rechnungsmodells verabschiedet. Darauf aufbauend sind unverzüglich die Vorarbeiten für eine neue Finanzhaushaltsverordnung an die Hand genommen worden. Beide Erlasse sollen auf 1. Januar 1989 in Kraft treten.

Die Arbeiten sind auch auf der organisatorischen Ebene (Kontenplan) vorangetrieben worden. Unter grossem Zeitdruck mussten schliesslich im Informatikbereich konzeptionelle Arbeiten geleistet und die Realisierung nach dem Kreditbeschluss des Grossen Rates in der September-Session eingeleitet werden. Das Teilprojekt hat einen Fertigungsgrad von 22 Prozent erreicht; es liegt im Rahmen der Kredit- und Terminvorgaben.

2.1.4 *EFFISTA*

Gestützt auf Vorarbeiten der Kommission für Organisation und der Finanzdirektion beschloss der Regierungsrat am 31. März 1987 den Start des Projektes EFFISTA (Effizienz- und Effektivitätssteigerung der Staatsverwaltung). Dieses Projekt soll – in Erfüllung der als Postulat überwiesenen Motion Loeb vom 23. August 1983 – mit einer Laufdauer von drei bis vier Jahren

2. Secrétariat de la Direction et offices

2.1 Secrétariat de la Direction

Hormis l'accomplissement de ses tâches ordinaires et la coordination de l'ensemble des affaires et projets incombant à la Direction des finances, des points de vue tant formel que matériel, le secrétariat de la Direction s'est occupé en particulier des projets suivants:

2.1.1 *Réorganisation en matière de politique financière*

La Direction des finances a organisé en janvier 1987 avec les membres de l'exécutif un séminaire traitant de la politique financière: il s'agissait essentiellement d'y expliquer les déficits croissants accusés par le ménage de l'Etat ainsi que la charge fiscale élevée, en esquissant quelques solutions. Celles-ci ont été concrétisées en cours d'année par le Secrétariat de la Direction, l'Intendance des impôts, l'Office du personnel et l'Administration des finances.

Des travaux de base ont été engagés par la suite en vue d'analyser ce qu'il en est actuellement du système des subventions, en proposant des solutions pour la suite ainsi que pour revoir dans ses principes la péréquation financière.

2.1.2 *Gestion financière*

Le Secrétariat général s'est concentré en cours d'année sur les problèmes liés à la gestion financière de l'Etat. L'accent est mis ici sur un accroissement des facteurs de contrôle de l'équilibre du budget; il s'agit cependant de renforcer concurrentiellement les instruments de conduite à tous les niveaux et dans toutes les phases. Les problèmes liés aux procédures de contrôle des rouages de l'Etat comme parties intégrantes du processus de gestion interviennent également ici. Un mandat allant dans ce sens a été confié à un expert dans le cadre de la réforme parlementaire.

2.1.3 *Introduction du nouveau modèle de comptes*

Le Grand Conseil a adopté au cours de sa session de novembre 1987 la loi entièrement révisée sur les finances de l'Etat en prévision de l'introduction du nouveau modèle de compte. Sur cette base, les travaux préparatoires ont été aussitôt engagés en vue d'une nouvelle ordonnance sur les finances de l'Etat. Ces deux textes légaux doivent entrer en vigueur au 1^{er} janvier 1989.

Les travaux sont également allés bon train en ce qui concerne l'organisation (plan de comptes). C'est finalement sous la pression des délais que les informaticiens ont dû conceptualiser des modèles, tandis que l'octroi du crédit au cours de la session parlementaire de septembre donnait le feu vert aux travaux de réalisation. Le projet partiel présente un degré d'achèvement de 22 pour-cent et respecte les impératifs fixés en matière de crédits et de délais.

2.1.4 *EFFISTA*

Vu les travaux préparatoires de la Commission d'organisation et de la Direction des finances, le Conseil-exécutif a décidé le 31 mars 1987 de donner le feu vert au projet EFFISTA (augmentation de l'efficacité de l'administration de l'Etat). Etalé sur trois à quatre ans, ce projet – qui répond à la motion Loeb adoptée en tant que postulat le 23 août 1983 – vise à chercher,

die gesamte Staatsverwaltung unter Beizug externer Berater auf Optimierungsmöglichkeiten hin durchleuchten und Aufbau wie Ablauforganisation nach modernen Gesichtspunkten neu gestalten. Das Gesamtprojekt besteht aus directionsübergreifenden und aus directionsbezogenen Teilprojekten. Die Verantwortung für das Gesamtprojekt liegt beim Regierungsrat als Kollegialbehörde; federführend ist die Finanzdirektion. Für die operativen Belange und für die Koordination der Teilprojekte mit dem Gesamtprojekt wurde ein Projektausschuss unter dem Vorsitz des Finanzdirektors und ein Gesamtprojektleiter eingesetzt.

Nach der Kreditfreigabe durch den Grossen Rat am 14. Mai 1987 konnte als erstes directionsübergreifendes Teilprojekt eine Voranalyse in Angriff genommen werden. Mit Hilfe der Firma Häusermann + Co AG wurde die Zentralverwaltung (mit Ausnahme der Justizdirektion, wo bereits eine Analyse durch die Schweizerische Treuhandgesellschaft in Bearbeitung stand) auf Stärken und Schwächen untersucht und nach Rationalisierungspotentialen durchleuchtet. Häusermann + Co AG lieferte am 18. Dezember 1987 einen umfangreichen Bericht ab, der in ein breites Vernehmlassungsverfahren geschickt wurde.

Die Finanzdirektion möchte an dieser Stelle allen an der Voranalyse EFFISTA beteiligten Direktionen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Dank aussprechen für das Engagement und den überdurchschnittlichen Einsatz im Zusammenhang mit der Voranalyse.

2.1.5 *Interne Kommunikation*

Die Kommunikationsanlagen in der Staatsverwaltung konnten 1987 gleich an mehreren Stellen und als Ganzes entscheidend modernisiert werden. Nachdem im März 1986 am Münsterplatz die erste digitale Hauszentrale SL-1 in Betrieb genommen und im Dezember 1986 mit einer abgesetzten Einheit an der Eigerstrasse erweitert wurde, folgten im Frühling 1987 die Inbetriebnahme der Zentralen desselben Typs im neuen Gebäude des Rechenzentrums BEDAG, im neuen Verwaltungsgebäude Reiterstrasse sowie im Verwaltungsgebäude der Militärdirektion. In einer weiteren Phase wurden diese Zentralen im Herbst 1987 über ein neu installiertes Basisnetz aus Glasfasern verbunden. In einem vorderhand letzten Schritt wurde im Dezember 1987 die zusätzliche Zentrale Rathaus in Betrieb genommen.

Mit diesem Hauszentralenverbund, dem ersten dieser Art in der Schweiz, verfügt die Staatsverwaltung gegenwärtig über eines der modernsten Kommunikationssysteme, das durch seine offene Architektur auch künftige Neuerungen im technischen Bereich aufnehmen kann. Technisch bedingte Verzögerungen während der Systemrealisierung führten allerdings zu einer stärkeren und längeren Bindung des zuständigen Personals als vorgesehen. Deshalb konnte die Modernisierung der Datenkommunikationsmittel nicht im gleichen Tempo vorangetrieben werden, so dass nach dem laufenden Projektabschluss der am 29. August 1984 vom Grossen Rat bewilligte Kredit von 8,88 Mio. Franken für den Ersatz der ausgedienten Zentrale Münsterplatz voraussichtlich lediglich mit etwa 6,1 Mio. Franken ausgeschöpft sein wird.

2.1.6 *«Taten statt Worte»*

Im November 1987 trat die Finanzdirektion der Initiative «Taten statt Worte» bei. Ziel dieser gesamtschweizerisch tätigen Organisation ist es, die Möglichkeiten und Chancen von Frauen in der Berufswelt zu fördern. Eine Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus der ganzen Verwaltung wird konkrete Projekte für die Förderung der weiblichen Angestellten des Staates erarbeiten.

avec l'aide d'experts externes, toutes solutions permettant de tirer un rendement optimal des services administratifs, tout en remodelant selon des critères modernes structures et procédures de travail. Le projet d'ensemble se décompose en projets partiels, qui sont spécifiques à la Direction ou qui touchent également à d'autres Directions; le Conseil-exécutif en répond en tant qu'autorité collégiale, tandis que la Direction des finances en assume la direction. Un comité du projet présidé par le directeur des finances et un chef du projet d'ensemble a été désigné pour le domaine opérationnel et pour assurer la coordination entre projets partiels et projet d'ensemble.

Une analyse préliminaire a pu être entamée, à titre de premier projet partiel dépassant le niveau de la Direction, sitôt le crédit accordé par le Grand Conseil le 14 mai 1987. L'administration centrale a été soumise à une analyse (hormis la Direction de la justice, examinée par la Société Fiduciaire Suisse) visant à révéler ses points forts ou faibles ainsi que son potentiel de rationalisation. La maison Häusermann AG associée à ce travail a fourni le 18 décembre 1987 un copieux rapport, qui a été soumis à une large procédure de consultation.

La Direction des finances saisit la présente occasion pour remercier toutes les Directions qui ont été associées à l'analyse préliminaire d'EFFISTA ainsi que tous ses collaborateurs et toutes ses collaboratrices, qui n'ont pas ménagé leur peine.

2.1.5 *Communication interne*

Il a été possible en 1987 de moderniser en plusieurs endroits les installations de communication de l'administration cantonale, et ce de manière décisive et globale. Un premier central téléphonique de type digital SL-1 avait été mis en service à la Münsterplatz en mars 1986, complété par une autre unité fin décembre 1986 décentralisée à l'Eigerstrasse; le printemps 1987 voyait l'entrée en fonction des centraux de même type installés dans le nouveau bâtiment abritant le Centre de calcul de la BEDAG, dans le nouveau bâtiment administratif de la Reiterstrasse et dans celui occupé par la Direction des affaires militaires. Un nouveau réseau de base utilisant les fibres optiques est venu relier ces centraux dans une nouvelle phase intervenue en automne 1987. Une dernière phase intervenue en décembre 1987 a vu l'entrée en service du central du Rathaus.

Ce raccordement des centraux téléphoniques, unique en son genre en Suisse, permet à l'administration bernoise de disposer d'un système de communication des plus modernes, apte de par son architecture ouverte à intégrer les innovations techniques. Des retards d'ordre technique intervenus lors de leur installation ont malheureusement occasionné un surcroît de travail au personnel préposé à cet effet. Les moyens de transmission des données n'ont ainsi pas pu être modernisés au rythme souhaité, de sorte que seuls 6,1 millions de francs auront été utilisés sur les 8,88 millions du crédit alloué par le Grand Conseil le 29 août 1984 pour remplacer l'ancien central sis Münsterplatz.

2.1.6 *«Des paroles aux actes»*

En novembre 1987, la Direction des finances adhère à l'initiative «Des paroles aux actes»: il s'agit, à l'échelle de toute la Suisse, d'améliorer les chances des femmes dans la vie professionnelle. Un groupe de travail représentatif de l'ensemble de l'administration élaborera des projets favorisant leur promotion au sein de l'administration.

2.2 **Finanzverwaltung**

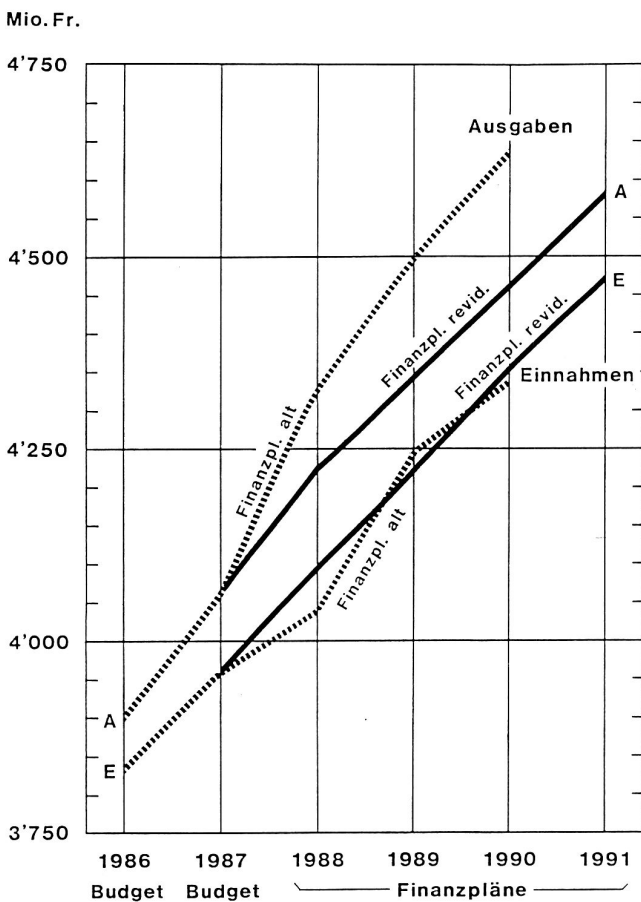
2.2.1 *Allgemeines*

Die Finanzverwaltung hat sich für das Amtsjahr 1987 folgende Ziele gesetzt:

- Erstellung des Finanzplanes 1989-1991 und des Voranschlags 1988 nach *neuem Planungskonzept*,
- organisatorische, fachliche und technische Vorbereitungen zu einem *Wechsel auf das Neue Rechnungsmodell*,
- Konsolidierung der Organisation der Finanzverwaltung,
- benutzerorientierte *Schulung der Rechnungsführer*,
- Erstellung der *Benutzer-Konzepte im KOFINA* zur Automatisierung der Staatsrechnung 1987, Einführung der automatisierten Fakturierung (Vollzug 2) und Umstellung der KOFINA-Benutzeranwendungen auf das Neue Rechnungsmodell,
- aktive *Geldmarktanlagen* und gezielte und kostengünstige *Anlehensaufnahmen*.

In der nachfolgenden Grafik sind die Ergebnisse des neuen Planungsverfahrens ersichtlich:

Kanton Bern
Vergleich Finanzplan 1988-1990 (alt) und Finanzplan 1988-1991 (revidiert)



2.2.2 *Finanzplanung*

Der Finanzplan wurde bisher als eine Fortschreibung des Voranschlags für weitere drei Jahre erstellt. Dieses Verfahren wies vor allem folgende Schwächen auf:

2.2 **Administration des finances**

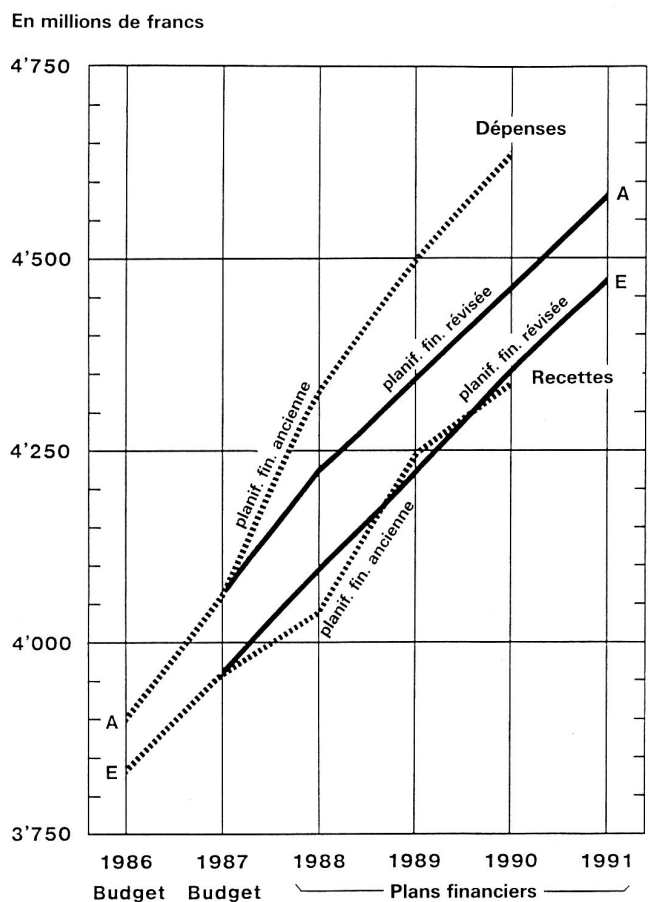
2.2.1 *Généralités*

Voici les objectifs que s'est fixés l'Administration des finances pour 1987:

- établir le plan financier 1989-1991 et le budget 1988 en tenant compte du nouveau *concept de planification*
- préparer sur les plans organisationnel, professionnel et technique le *passage au nouveau modèle de comptes*
- consolider l'organisation de l'Administration des finances
- *former les comptables* en fonction des utilisateurs
- établir les *conceptions des utilisateurs de KOFINA* destinées à automatiser l'établissement du compte d'Etat 1987, introduire la facturation automatisée (2^e phase d'exécution) et convertir les applications d'utilisateurs de KOFINA au nouveau modèle de comptes
- optimiser la politique de *placement des fonds* et adopter une stratégie d'*emprunts* efficace et avantageuse.

Le graphique suivant visualise les résultats concernant la nouvelle procédure de planification:

Canton de Berne
Comparaison des planifications financières 1988 à 1990 (ancienne) et 1988 à 1991 (révisée)



2.2.2 *Planification financière*

Entendu jusqu'ici comme une sorte de budget quadriennal, le plan financier présentait les défauts suivants:

- eine fehlende mittelfristige Zielsetzung,
- eine Fortschreibung der bestehenden Strukturen,
- ein ungenügender Bezug zu den Regierungsrichtlinien und
- eine erschwerte Vollzugskontrolle.

In Erkenntnis der Mängel erfuhr das Planungskonzept eine Änderung. Der Planungsvorgang richtet sich nunmehr auf eine breitere zukunftsbezogene Tätigkeit aus, die eine mittelfristige Investitions-, Steuer- und Personalplanung in den Finanzplan miteinbezieht. Die so gewonnenen Richtzahlen waren bei der Erstellung des Voranschlags von grossem Nutzen, zumal dieser bis anhin nie aus den Finanzplanzahlen abgeleitet wurde. Zudem wurde der letztmals nach dem Modell der Finanzrechnung erstellte Finanzplan ansatzweise auf das Neue Rechnungsmodell umgerechnet.

Die Vorteile des neuen Vorgehens für die Finanzplanung können wie folgt festgehalten werden:

- Aufwertung des Finanzplanes als Führungsinstrument,
- Vorgabe bei der Erstellung des Voranschlags,
- griffigere Vollzugskontrolle.

2.2.3 Modellwechsel

Die Besondere Untersuchungskommission bemängelte bekanntlich am alten Modell der Finanzrechnung ungenügende Transparenz und eine von der Norm abweichende Buchungspraxis. Sie verlangte daher einen raschen Wechsel auf das im Rahmen der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren entwickelte Neue Rechnungsmodell.

Der Modellwechsel wurde bereits vor zehn Jahren geplant und auch in Angriff genommen. Die Aktivitäten im Jahre 1987 umfassten:

- Erstellung aller Kontenpläne für die Staatsverwaltung und Betriebe,
- Durchführung einer institutionellen Straffung der in der Staatsrechnung aufgeführten Dienststellen zwecks Vereinfachung des Vollzugs,
- Reduktion der Anzahl zweckbestimmter Fonds,
- Erstellung aller Benutzer-Fachkonzepte zur Umstellung der KOFINA-Anwendungen auf das Neue Rechnungsmodell,
- bedürfnisorientierte Benützerschulung im Rahmen des Neuen Modells.

2.2.4 Organisation und Personelles

Im zweiten vollen Amtsjahr der Finanzverwaltung erfolgte die administrative Eingliederung der fünf Staatskassen (bisher bei der Finanzkontrolle).

Ein Amtsreglement und individuelle Organisationskonzepte regeln die Führungsbereiche und Aufgabenteilung des Amtes.

Durch klare Prioritätensetzung und gezielten Einsatz von Informatikmitteln konnte der Personalbestand auf Vorjahresniveau stabilisiert werden. Gefördert wurde die Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Unterstützung der Direktionen in allen Belangen des staatlichen Rechnungswesens. Bei der Einführung des Neuen Rechnungsmodells war die Finanzverwaltung auf die Mitarbeit eines externen Experten zwecks Erstellung der Kontenpläne der rund 200 Dienststellen und Spezialfonds angewiesen.

Im vergangenen Jahr ging es darum, auch die Jugend in der Verwaltung gezielt zu fördern. Sechs Lehrlinge befinden sich zurzeit in Ausbildung. Mit der Schaffung von drei bis vier zusätzlichen Lehrstellen soll die Attraktivität der Verwaltung für die Berufslehre erhöht werden.

- absence d'objectifs assignés à moyen terme,
- maintien des structures existantes,
- manque de cohérence avec les directives gouvernementales,
- difficultés accrues pour le contrôle de sa réalisation.

Le nouveau concept de planification ayant été modifié à la suite des lacunes constatées, les planificateurs opèrent désormais dans une optique plus prévisionnelle, qui tient compte pour l'établissement du plan financier, des facteurs donnés à moyen terme côté investissements, ressources fiscales et personnel. De tels paramètres s'avéraient d'une grande utilité pour établir le budget, et ce d'autant plus que ses données ne pouvaient être déduites du plan financier. En outre, le plan financier, établi pour la dernière fois selon le modèle du compte financier, a été converti ici ou là en fonction du nouveau modèle de comptes.

Cette nouvelle manière d'établir le plan financier présente les avantages suivants:

- il gagne en intérêt comme instrument de gestion
- il donne des paramètres pour l'établissement du budget
- il facilite le contrôle d'exécution.

2.2.3 Changement de modèle

On sait que la Commission spéciale d'enquête avait critiqué dans l'ancien modèle de compte financier son manque de transparence et une pratique comptable s'écartant de la norme. Elle avait demandé en conséquence une conversion rapide au nouveau modèle de compte développé dans le cadre de la Conférence des directeurs cantonaux des finances.

Les travaux relatifs à ce changement de modèle prévu il y a dix ans déjà avaient commencé d'emblée. Ils ont consisté en 1987 à:

- établir tous les plans de compte de l'administration et des exploitations;
- réduire sur le plan institutionnel les services figurant dans le compte d'Etat afin de simplifier la réalisation;
- réduire le nombre des fonds à affectation liée;
- établir tous les concepts d'utilisateurs afin de convertir les applications KOFINA au nouveau modèle de comptes;
- orienter l'instruction des utilisateurs en fonction des besoins dans le cadre du nouveau modèle de comptes.

2.2.4 Organisation et personnel

L'incorporation sur le plan administratif des cinq caisses de l'Etat (dépendant jusqu'ici du Contrôle des finances) est intervenue au cours de la deuxième année complète de l'Administration des finances.

Un règlement et des modèles individuels d'organisation règlent les compétences et la répartition des tâches au sein de l'administration.

Grâce à des priorités clairement définies et à l'utilisation rationnelle des ressources informatiques, l'effectif du personnel a pu être stabilisé au niveau de l'année précédente. La formation du personnel a été encouragée en vue de soutenir les Directions dans tout ce qui relève de la comptabilité de l'Etat. Pour l'introduction du nouveau modèle de compte l'Administration des finances a dû faire appel à un expert externe, qui a établi les plans comptables des quelque 200 services et fonds spéciaux.

Il s'est également agi durant l'année sous rapport d'ouvrir davantage aux jeunes les portes de l'administration. Six apprentis sont en cours de formation; trois ou quatre postes d'apprentissage restent à créer, de manière à augmenter l'attrait de l'administration pour la formation professionnelle.

2.2.5 *Staatsbuchhaltung*

Im Mittelpunkt der Aktivitäten der Staatsbuchhaltung standen die gezielte Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ganzen Staatsverwaltung im Hinblick auf das Neue Rechnungsmodell, aber auch auf die permanente Unterstützung beim Einsatz der Informatikmittel (KOFINA). Ferner musste die Staatsbuchhaltung Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Revisionsbericht zur Staatsrechnung 1986 sammeln und im Hinblick auf eine qualitative Steigerung der buchhalterischen Leistungen auch systematisch auswerten.

Folgende Ziele wurden erreicht:

- strukturiertes Schulungskonzept für alle Rechnungsführer des Staates, gegliedert in Projekt- und Grundschulungen der Anwender. Im Jahr 1987 sind insgesamt 19 Kurse durchgeführt worden, mit einer Teilnehmerzahl von 561;
- endgültige Ablösung der teilweise noch manuell geführten Buchhaltung durch eine voll integrierte automatisierte Staatsrechnung 1987;
- Koordination und Unterstützung der Direktionen bei der Bearbeitung der Revisionsbeanstandungen zur Staatsrechnung 1986 der Finanzkontrolle und Pendenzen aus früheren Jahren.

Die Realisierung der automatischen Fakturierung (Vollzug 2) wurde wegen Personalengpässen (Priorität NRM) um sechs Monate hinausgeschoben. Die vorgesehene Pilotanwendung kann somit erst 1988 in Betrieb genommen werden.

2.2.6 *Zahlungsverkehr*

Die Abteilung Zahlungsverkehr befasste sich auch im vergangenen Jahr mit der Bearbeitung der Zahlungsanweisungen im Verkehr mit dem zentralen Postcheck und den Banken. Die Umsätze auf dem Postcheck erreichten im Jahr 1987 im Soll 1616 Mio. Franken und im Haben 1605 Mio. Franken. Die Umsätze der Banken erreichten im Soll 5350 Mio. Franken und im Haben 5634 Mio. Franken.

2.2.7 *Geldanlagen*

Durch konsequente Nutzung der Mittel und systematische Anlagen am Kapital- und Geldmarkt sind trotz tiefer und gegen Jahresende noch sehr stark fallender Zinse Bruttoeinnahmen von 17 828 365 Franken (Vorjahr 17 942 439 Fr.) – ohne Dotationskapitalverzinsung der Staatsbanken – erzielt worden.

2.2.8 *Anleihen*

Auf dem Anleihe Wege sind netto 200 Mio. Franken, 150 Mio. Franken zu 4 Prozent (99,0, 10 Jahre), 80 Mio. Franken zu 4¼ Prozent (100,5, 12 Jahre) aufgenommen und 30 Mio. Franken konvertiert worden. Über die Finanzrechnung erfolgten zudem vertraglich vorgeschriebene Rückzahlungen von 2 Mio. Franken.

Die noch aus früheren Volksbeschlüssen verbleibende Verschuldungsermächtigung betrug Ende 1987 282,8 Mio. Franken.

Für die Verzinsung der Anleihen wurden 1987 84 380 000 Franken oder 2 Prozent der Gesamtausgaben (Vorjahr 79 185 361 Fr. oder 2%) aufgewendet.

2.2.5 *Trésorerie de l'Etat*

La Trésorerie de l'Etat s'est concentrée sur la formation de l'ensemble du personnel de l'administration en vue de l'introduction du nouveau modèle de comptes; elle a également offert son appui en permanence pour l'utilisation des moyens informatiques (KOFINA). Elle a dû recueillir des renseignements relatifs au rapport de révision concernant le compte d'Etat 1986; il s'agissait également d'en assurer l'exploitation systématique en vue d'améliorer qualitativement le travail des services de comptabilité.

Les objectifs suivants ont pu être atteints:

- un modèle structuré a pu être mis en place en matière de formation, applicable à tous les comptables de l'Etat et comportant des formations liées à des projets ou à des formations de base à l'usage des utilisateurs. 19 cours ont ainsi été organisés en 1987, réunissant 561 personnes;
- l'automatisation pleinement intégrée du Compte d'Etat a remplacé définitivement le système, partiellement manuel encore, de gestion de la comptabilité;
- les observations faites par le Contrôle des finances à propos du Compte d'Etat 1986 ainsi que les affaires pendantes des années antérieures sont traitées de manière coordonnée et avec l'appui des Directions.

Certains manques de personnel (priorité NRM) ont retardé de six mois la réalisation de la facturation automatisée (2^e phase de réalisation), de sorte que l'application-pilote prévue n'entrera en service qu'en 1988.

2.2.6 *Exécution des paiements*

Le Service des paiements s'est consacré à nouveau au traitement des mandats de paiement, que ce soit par voie postale ou bancaire. Les mouvements enregistrés sur les CCP ont atteint 1616 millions de francs au débit et 1605 millions de francs au crédit. Le chiffre d'affaires des banques a atteint 5350 millions de francs au débit et 5634 millions au crédit.

2.2.7 *Placement de capitaux*

Une utilisation efficace des ressources et des placements rationnels sur les marchés des capitaux et de l'argent ont permis d'atteindre des recettes brutes de 17 828 365 francs (en 1986: 17 942 439 fr.); ce résultat s'entend sans les intérêts du capital de dotation des banques de l'Etat, et alors même que les taux d'intérêt dégringolaient encore en fin d'année.

2.2.8 *Emprunts*

200 millions de francs net ont été empruntés, 150 millions l'ont été à 4 pour-cent (99,0, 10 ans), 80 millions de francs à 4¼ pour-cent (100,5, 12 ans) et 30 millions de francs ont été convertis. Des remboursements prévus contractuellement pour 2 millions de francs ont en outre été mis à la charge du compte financier.

Les montants qui restent dus en raison d'arrêtés populaires pris antérieurement totalisaient 282,8 millions de francs fin 1987.

2 pour-cent des dépenses totales ont servi à couvrir en 1987 les intérêts courus pour les emprunts, soit un montant de 84 380 000 francs (en 1986 79 185 361 fr. ou 2% aussi).

2.2.9 Staatskassen

Das Ziel beim Inkassovollzug war eine verstärkte Unterstützung mit dem Einsatz der wichtigsten Informatikanwendungen (KOFINA, NESKO), um bei gleichem Personalbestand die Leistungsqualität und -quantität zu steigern.

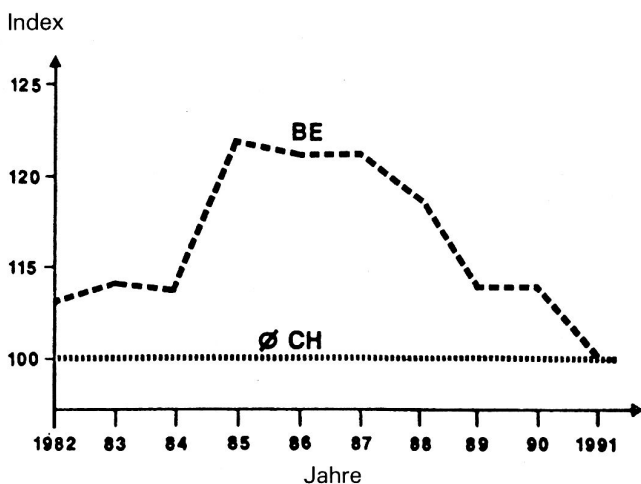
Der Erlös aus einkassierten Verlustscheinen bezifferte sich auf 614 407 Franken (Vorjahr 350 377 Fr.).

2.3 Steuerverwaltung

2.3.1 Allgemeines

Der Grosse Rat hat anlässlich der Debatte zum Finanzplan 1988–1990 beschlossen, die bernische Steuerbelastung sei bis 1991 auf den schweizerischen Durchschnitt zu senken. Als erster Schritt in diese Richtung wurde 1987 beschlossen, die Staatssteueranlage mit Wirkung ab 1988 um einen Zehntel auf 2,2 Einheiten zu senken. Als zweiter Schritt soll ein Steuerabbat gewährt werden. Eine entsprechende Gesetzesvorlage wurde 1987 in erster Lesung verabschiedet. Im Rahmen der auf 1991 vorgesehene Revision des Steuergesetzes soll dann die Steuerbelastung endgültig auf das schweizerische Mittel gesenkt werden.

Beabsichtigte Entwicklung der Steuerbelastung der natürlichen Personen¹



¹ Totalindex der Einkommens- und Vermögensbelastung natürlicher Personen
Quellen: «Steuerbelastung der Schweiz», 1982–1986. Prognose kantonale Steuerverwaltung 1987–1991
Annahme: Übrige Kantone unverändert.

Die vom Regierungsrat erstattete Stellungnahme zum Bericht der ausserparlamentarischen Arbeitsgruppe zur Überprüfung der Ehegatten- und Familienbesteuerung wurde vom Grossen Rat zurückgewiesen. Im Rahmen der Steuergesetzesrevision 1991 wird der Regierungsrat auf diese Frage zurückkommen. Im Berichtsjahr hatte das Parlament zwei Volksinitiativen zu behandeln: Das Volksbegehren für Sparen und Wohneigentum wurde als verfassungswidrig und damit ungültig erklärt, die Volksinitiative der Sozialdemokratischen Partei wurde mit Antrag auf Ablehnung zum Volksentscheid verabschiedet. Ende Jahr hat der Regierungsrat zudem zuhanden des Grossen

2.2.9 Caisses de l'Etat

L'objectif visé par les opérations de recouvrement était de renforcer le soutien en utilisant les applications essentielles de l'informatique (KOFINA, NESKO), de manière à augmenter tant qualitativement que quantitativement les prestations sans augmenter les effectifs du personnel.

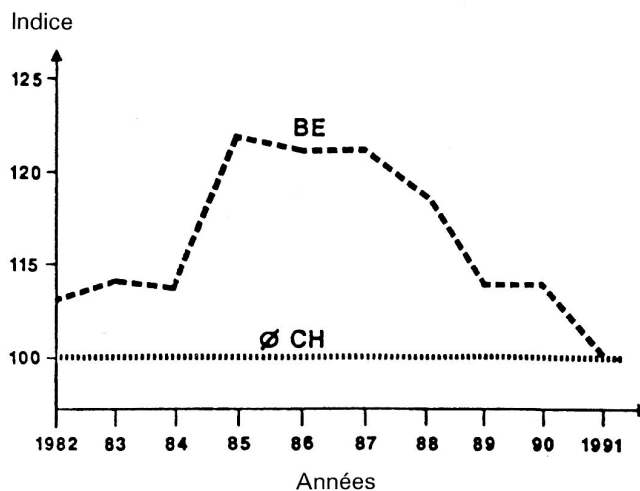
Les recettes provenant de l'encaissement des actes de défaut de biens ont atteint 614 407 francs (en 1986: 350 377 fr.).

2.3 Intendance des impôts

2.3.1 Généralités

Lors des débats sur le plan financier 1988–1990, le Grand Conseil a décidé que la charge fiscale bernoise devait être abaissée au niveau de la moyenne suisse d'ici 1991. Le premier pas vers le but fixé fut franchi en 1987 avec la décision de baisser la quotité de l'impôt de l'Etat d'un dixième et, de ce fait, de fixer la quotité de l'Etat à 2,2 unités avec effet au 1^{er} janvier 1988. Dans une deuxième étape, il est prévu d'accorder un rabais fiscal. Un projet de loi correspondant a été adopté en première lecture en 1987. Dans le cadre de la révision de la loi sur les impôts prévue pour 1991, la charge fiscale bernoise devrait finalement atteindre le niveau visé, à savoir celui de la moyenne suisse.

Evolution visée quant à la charge fiscale des personnes physiques¹



¹ Indice total de la charge fiscale grevant le revenu et la fortune des personnes physiques
Sources: «Charge fiscale en Suisse», 1982–1986. Prévision de l'Intendance cantonale des impôts pour 1987–1991.
Supposition: Les autres cantons ne modifient pas leur charge fiscale.

La prise de position du Conseil-exécutif relative au rapport du groupe de travail extraparlamentaire pour la révision de l'imposition du couple et de la famille a été rejetée par le Grand Conseil. Dans le cadre de la révision 1991 de la loi sur les impôts, le Conseil-exécutif se penchera à nouveau sur cette question. Dans le cours de l'année à laquelle se réfère le présent rapport, le Parlement eut à traiter deux initiatives populaires: l'initiative populaire pour l'épargne et la propriété foncière a été déclarée non constitutionnelle et donc non valable, l'initiative populaire du parti socialiste du canton de Berne sera soumise à la votation populaire avec la recommandation de la

Rates die Revisionsvorlage zum Erbschafts- und Schenkungssteuergesetz verabschiedet.

Im Bereich der Informatik sind im Jahre 1987 weitere Teile des Projektes NESKO-A (Registerführung und Steuerbezug) eingeführt worden. Insbesondere konnte der Bezug der direkten Bundessteuer vollständig automatisiert werden.

Am 14. Mai 1987 hat der Grosse Rat das Projekt NESKO-B (computerunterstützte Veranlagung) zur Realisierung freigegeben. Diese Lösung soll den Kreisverwaltungen am 1. Februar 1989 zur Verfügung stehen. Die Entwicklung dieser Anwendung wird in Zusammenarbeit mit einer externen Unternehmung vorgenommen. Die gegen den Grossratsbeschluss erhobene staatsrechtliche Beschwerde wurde vom Bundesgericht abgewiesen.

Das Teilprojekt «Amtliche Bewertung» ist im Verlaufe des Jahres 1987 dem Benutzer übergeben worden. Damit sind die Voraussetzungen für die zeitgerechte Durchführung der Hauptrevision der amtlichen Werte geschaffen worden.

Im weiteren werden in verschiedenen Abteilungen der Steuerverwaltung Büroautomations-Vorhaben vorbereitet.

2.3.2 Einkommen- und Vermögensteuer der natürlichen Personen

Im Berichtsjahr erfolgte die 22. Veranlagung seit Inkrafttreten des geltenden Steuergesetzes. Das Total aller Steuerpflichtigen hat 551638 betragen (Vorperiode: 539973). Davon wurden bis Ende Jahr 487870 (487454) definitiv veranlagt. Den Vergleich zum Voranschlag 1987 und zur Rechnung 1986 vermittelt die Tabelle 2.3.15.1 am Schluss des Berichtes. Der Ertrag der Einkommensteuer lag unter den Erwartungen. Im Vergleich zum Voranschlag ergab sich ein Minderertrag von 2,4 Prozent. Gegenüber der Rechnung 1986 entsprach dies einer Zunahme von 7,0 Prozent. Der Ertrag der Vermögensteuer lag mit 8,0 Prozent über dem Vorjahresertrag und übertraf das Budget mit 3,0 Mio. Franken.

Zusammen mit den übrigen direkten Steuern (juristische Personen, Vermögensgewinnsteuer, Nach- und Strafsteuern) ergab sich ein Gesamtsteuerertrag von 1800940369 Franken. Das bedeutet einen Mehrertrag gegenüber der Rechnung 1986 von 111617242 Franken, was einer Zunahme von 6,6 Prozent entspricht. Gegenüber dem Voranschlag weicht die Rechnung um 17259631 Franken (entspricht 0,9%) ab.

2.3.3 Meldedienst der Veranlagungsbehörden

Es wurden 25955 (1986: 165235) Meldungen für die Festsetzung der AHV/IV/EO-Beiträge der Selbständigerwerbenden und Nichterwerbstitigen, für die Veranlagung des Militärflichtersatzes und für andere Zwecke erstattet.

2.3.4 Amtliche Bewertung der Grundstücke und Wasserkräfte

	1987	1986
Berichtigungen amtlicher Werte nach den Artikeln 111 bis 113 StG	30 285	(39 625)
Erledigte Einsprachen	220	(255)
An die Steuerrekurskommission überwiesene Rekurse	7	(7)
Expertisen für die Veranlagungsbehörden	233	(466)

Aufgrund des Hauptrevisionsbeschlusses vom November 1986 sind im Verlaufe des Berichtsjahres rund 40 Prozent der vorgesehenen Neubewertungen für die Hauptrevision erfolgt.

rejeten. A la fin de l'année, le Conseil-exécutif a en outre approuvé à l'intention du Grand Conseil le projet de révision de la loi sur la taxe des successions et donations.

Dans le domaine de l'informatique, de nouvelles étapes du projet NESKO-A (tenue des registres et perception des impôts) ont été réalisées en 1987. La perception de l'impôt fédéral direct, notamment, a pu être entièrement automatisée.

Le 14 mai 1987, le Grand Conseil a donné son autorisation pour la réalisation du projet NESKO-B (taxation à l'aide de l'ordinateur). Cette solution devra pouvoir être mise à la disposition des administrations des arrondissements le 1^{er} février 1989. Le développement de cette application est réalisé en collaboration avec une entreprise externe. Le Tribunal fédéral a rejeté le recours de droit public exercé contre l'arrêté du Grand Conseil.

Le projet partiel «évaluation officielle» a été remis à l'utilisateur dans le cours de l'année 1987. Ainsi, les conditions sans lesquelles la révision générale des valeurs officielles n'aurait pas pu être réalisée dans les délais impartis ont été créées.

En outre, des projets de bureautique sont en préparation dans plusieurs sections de l'Intendance des impôts.

2.3.2 Impôts sur le revenu et sur la fortune des personnes physiques

Pendant l'exercice a eu lieu la 22^e taxation depuis l'entrée en vigueur de l'actuelle loi sur les impôts. Le total des contribuables s'élève à 551638 (année précédente: 539973). 487870 (487454) furent taxés définitivement jusqu'à la fin de l'année. Pour la comparaison entre le compte 1986 et les prévisions 1987, voir le tableau 2.3.15.1 à la fin du rapport. Le rendement de l'impôt sur le revenu est inférieur aux prévisions, puisqu'il est de 2,4 pour-cent inférieur aux prévisions du budget. Comparé au compte de 1986, cela correspond à une augmentation de 7 pour-cent. Le rendement de l'impôt sur la fortune est de 8 pour-cent supérieur à celui de l'exercice précédent et dépasse ainsi le budget de 3,0 millions de francs.

Le total avec les autres impôts directs (personnes morales, impôts sur les gains de fortune, impôts supplémentaires et répressifs) représente 1800940369 francs. Cela signifie un rendement supérieur de 111617242 francs par rapport au compte de 1986, soit une augmentation de 6,6 pour-cent. Par rapport au budget, le compte diffère de 17259631 francs, soit de 0,9 pour-cent.

2.3.3 Informations des autorités de taxation

25955 (1986: 165235) avis ont été envoyés pour la fixation des cotisations AVS/AI/APG des personnes exerçant une profession indépendante ou sans activité lucrative, pour la perception de la taxe d'exemption du service militaire et à d'autres fins.

2.3.4 Evaluation officielle des immeubles et des forces hydrauliques

	1987	1986
Rectifications des valeurs officielles d'après les articles 111 à 113 LI	30 285	(39 625)
Réclamations liquidées	220	(255)
Recours transmis à la Commission des recours en matière fiscale	7	(7)
Expertises pour les autorités de taxation	233	(466)

Sur la base de l'arrêté concernant la révision générale de novembre 1986, 40 pour-cent en chiffre rond des nouvelles évaluations pour la révision générale 1989 ont été effectuées

Im Dezember sind in den ersten neun Gemeinden die Hauptrevisionswerte eröffnet worden.

2.3.5 Quellensteuer vom Erwerbseinkommen der ausländischen Arbeitnehmer

Der Gesamtertrag 1986 belief sich auf 67 207 401 Franken (1985: 59 026 644 Fr.); davon Staatssteuer 30 019 363 Franken (26 387 803 Fr.), Gemeindesteuern (inkl. Steuerausgleich für Gemeinden mit einer Anlage über dem gewogenen Mittel von 2,45) 31 978 796 Franken (28 094 389 Fr.), direkte Bundessteuer 3 173 761 Franken (2 789 980 Fr.) und Kirchensteuern 2 035 481 (1 754 473 Fr.). Die Provisionen an Gemeinden betragen 1 824 062 (1 600 837 Fr.). Es wurden 268 (280) Kontrollen bei Arbeitgebern durchgeführt. Ende August 1987 befanden sich 26 027 (1986: 24 107) kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte im Kanton Bern. Der Steuerertrag 1987 kann erst 1988 abschliessend ermittelt werden.

2.3.6 Steuern der juristischen Personen

Steuerpflichtige juristische Personen 15 742 (1986: 14 915), davon 11 236 (10 500) Aktiengesellschaften, Holdinggesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), 2 031 (2 008) Genossenschaften und 2 475 (2 407) übrige juristische Personen. Es hatten an Steuern zu entrichten:

	Fr.	Fr.
9 Steuerpflichtige	mehr als 2 000 000	
6 Steuerpflichtige	mehr als 1 000 000	
25 Steuerpflichtige	zwischen 500 000 und	1 000 000
75 Steuerpflichtige	zwischen 200 000 und	500 000
128 Steuerpflichtige	zwischen 100 000 und	200 000

Neugründungen 959 (861), Löschungen 164 (505), Fusionen 11 (31), interkantonale Steuerteilungen 2 055 (1 969), Bücheruntersuchungen 801 (1 673), Erlassgesuche 30 (38), davon 28 (25) behandelt. Die Arbeitsbeschaffungsreserven von 26 (26) Firmen erreichten 22 130 400 Franken (21 294 400 Fr.).

2.3.6.1 Aktiengesellschaften und GmbH (Kapitalgesellschaften), Genossenschaften, Holdinggesellschaften

	Fr.
Gewinnsteuern	106 793 097
Kapitalsteuern	39 579 630
Holdingsteuern	452 451
Total	146 825 178
Voranschlag	136 500 000
Mehrertrag gegenüber Voranschlag (+ 7,6%)	10 325 178
Minderertrag gegenüber Vorjahr (- 0,8%)	1 145 456

au cours de l'exercice. En décembre, les valeurs de révision générale ont été notifiées dans les neuf premières communes.

2.3.5 Impôts perçus à la source sur le revenu des travailleurs étrangers

Le montant total pour 1986 s'élevait à 67 207 401 (1985: 59 026 644) francs, dont 30 019 363 (26 387 803) francs pour l'impôt d'Etat, 31 978 796 (28 094 389) francs pour les impôts municipaux (y compris la péréquation fiscale pour les communes ayant une quotité supérieure à la moyenne pondérée de 2,45), 3 173 761 (2 789 980) francs pour l'impôt fédéral direct et 2 035 481 (1 754 473) francs pour les impôts paroissiaux. Les provisions aux communes se chiffraient à 1 824 062 (1 600 837) francs. 268 (280) contrôles ont été effectués auprès des employeurs. Fin août 1987, 26 027 (1986: 24 107) personnes représentaient la main-d'œuvre étrangère soumise au contrôle. Le rendement des impôts pour 1987 ne pourra être calculé définitivement qu'en 1988.

2.3.6 Impôts des personnes morales

Personnes morales taxées: 15 742 (1986: 14 915), dont 11 236 (10 500) sociétés anonymes, holdings et sociétés à responsabilité limitée (S. à r. l.), 2 031 (2 008) sociétés coopératives et 2 475 (2 407) autres personnes morales. Avaient les impôts suivants à payer:

	Fr.	Fr.
9 personnes morales	plus de 2 000 000	
6 personnes morales	plus de 1 000 000	
25 personnes morales	entre 500 000 et	1 000 000
75 personnes morales	entre 200 000 et	500 000
128 personnes morales	entre 100 000 et	200 000

Nouvelles sociétés 959 (861), radiations 164 (505), fusions 11 (31), partages intercantonaux 2 055 (1 969), expertises comptables 801 (1 673), demandes en remises d'impôts 30 (38), dont 28 (25) traitées. Les réserves pour la création de places de travail de 26 (26) firmes ont atteint 22 130 400 (21 294 000) francs.

2.3.6.1 Sociétés anonymes et S. à r. l. (sociétés de capitaux), sociétés coopératives, sociétés holding

	Fr.
Impôt sur les bénéfices	106 793 097
Impôt sur le capital	39 579 630
Impôt des holdings	452 451
Total	146 825 178
Budget	136 500 000
Augmentation de rendement par rapport au budget (+ 7,6%)	10 325 178
Diminution de rendement par rapport à l'exercice précédent (- 0,8%)	1 145 456

2.3.6.2 Übrige juristische Personen

	Fr.
Einkommensteuern	3 462 671
Vermögenssteuern	2 715 933
Total	6 178 604
Voranschlag	7 200 000
Minderertrag gegenüber Voranschlag (- 14,2%)	1 021 396
Mehrertrag gegenüber Vorjahr (+ 32,4%)	1 512 095

2.3.7 Vermögensgewinnsteuer

Der Reinertrag belief sich auf 57 807 611 Franken (1986: 52 154 120 Fr.), aufgeteilt auf Grundstücksgewinne 55 136 752 Franken (47 666 035 Fr.) Kapitalgewinne auf Wertpapieren 1953 862 Franken (3 534 122 Fr.) und Lotteriegewinne 716 997 Franken (953 963 Fr.).

Veranlagungen wurden 10 133 (10 192) vorgenommen, davon 2668 (2677) Nulltaxationen. Von 292 (284) hängigen und 527 (426) neu eingegangenen Einsprachen wurden 511 (418) erledigt.

2.3.8 Nach- und Strafsteuer

Der Reinertrag betrug 2 719 360 Franken (1986: 2 472 886 Fr.). Das ergibt einen Minderertrag gegenüber dem Voranschlag von 780 640 Franken und einen Mehrertrag gegenüber 1986 von 246 474 Franken. Behandelt wurden 7769 (7906) Steuerfälle, wovon in 489 (372) Fällen Nach- und Strafsteuern veranlagt wurden. Bussenverfahren wegen Ungehorsams, Inventarvergehens und Gehilfenschaft 2 (4). Eingereicht wurden 8 (10) Rekurse.

2.3.9 Erbschafts- und Schenkungssteuer

Der Reinertrag betrug 58 182 073 Franken (1986: 51 134 045 Fr.), wovon 8 350 275 Franken (10 039 403 Fr.) Gemeindeanteile. Handänderungsabgaben wurden im Gesamtbetrag von 2 536 040 Franken (1 897 398 Fr.) zurückerstattet. Der Reinertrag betrug somit 47 295 758 Franken (39 197 244 Fr.). Das entspricht Mehreinnahmen gegenüber dem Voranschlag von 5 295 758 Franken und Mehreinnahmen gegenüber 1986 von 8 098 514 Franken.

10 325 (10 067) Fälle wurden behandelt; davon waren 7608 (7495) abgabepflichtig. Verwaltungsgerichtsbeschwerden 11 (6), Steuerbefreiungsgesuche 46 (54), Bussenfälle 16 (17).

2.3.10 Direkte Bundessteuer

Aus früheren Perioden stehen noch folgende Steuerbeträge aus: 20. und 21. Periode (1979/80 und 1981/82) 4 704 826 Franken; 1983/84 5 401 656 Franken.

1985/86: Die Eingänge 1987 für das Steuerjahr 1986 beliefen sich auf 407 356 796 Franken (Vorjahr: 566 478 852 Fr.). Der Kantonsanteil von 25 Prozent ergab somit 101 839 199 Franken (141 619 713 Fr.), zuzüglich rund 17,28 Prozent aus dem Finanzausgleichsfonds unter den Kantonen, was rund 70 383 723 Franken entspricht. Der Ausstand Ende 1987 betrug 22 448 429 Franken.

Direkte Bundessteuer 1987/88: Die Steuerrechnungen werden Ende Februar 1988 eröffnet.

Von der Eidgenössischen Steuerverwaltung sowie von ausser-

2.3.6.2 Autres personnes morales

	Fr.
Impôt sur le revenu	3 462 671
Impôt sur la fortune	2 715 933
Total	6 178 604
Budget	7 200 000
Diminution de rendement par rapport au budget (- 14,2%)	1 021 396
Augmentation de rendement par rapport à l'exercice précédent (+ 32,4%)	1 512 095

2.3.7 Impôts sur les gains de fortune

Le rendement net s'est élevé à 57 807 611 (1986: 52 154 120) francs, répartis comme suit: 55 136 752 (47 666 035) francs d'impôts sur les gains immobiliers, impôts sur les gains de capitaux sur papiers-valeurs 1953 862 (3 534 122) francs et impôts sur les gains de loterie 716 997 (953 963) francs.

10 133 (10 192) taxations ont été notifiées, dont 2668 (2677) fixées à zéro. Des 292 (284) réclamations en suspens et 527 (426) nouvelles, 511 (418) ont été liquidées.

2.3.8 Impôts supplémentaires et répressifs

Le rendement net s'est élevé à 2 719 360 (1986: 2 472 886) francs. Il en résulte une diminution de 780 640 francs par rapport au budget et une augmentation de rendement de 246 474 francs en regard de 1986. 7769 (7906) cas d'impôt ont été traités. Il a été établi 489 (372) fixations d'impôts supplémentaires et répressifs. Des prononcés d'amendes furent engagés dans 2 (4) cas pour récalcitrance, délit d'inventaire et complicité. Des recours furent présentés dans 8 (10) cas.

2.3.9 Taxes des successions et donations

Le montant brut s'est élevé à 58 182 073 (1986: 51 134 045) francs, dont 8 350 275 (10 039 403) francs constituent la part des communes. Il a été restitué une somme globale de 2 536 040 (1 897 398) francs au titre des droits de mutation. Le rendement net se monte donc à 47 295 758 (39 197 244) francs. Représentant une augmentation de recettes de 5 295 758 francs par rapport au budget et une augmentation de 8 098 514 francs en regard de 1986.

10 325 (10 067) cas furent traités, dont 7608 (7495) étaient imposables. Pourvois au Tribunal administratif 11 (6), demandes d'exonération 46 (54), amendes 16 (17).

2.3.10 Impôt fédéral direct

Les montants suivants sont encore à percevoir pour les périodes suivantes: 20^e et 21^e périodes (1979/80 et 1981/82) 4 704 826 francs; 1983/84 5 401 656 francs.

1985/86: les sommes encaissées en 1987 pour l'année fiscale 1986 s'élèvent à 407 356 796 (année précédente: 566 478 852) francs. La part du canton est de 25 pour-cent, soit 101 839 199 (141 619 713) francs, auxquels s'ajoutent environ 17,28 pour-cent du Fonds de péréquation financière entre les cantons, soit 70 383 723 francs en chiffres ronds. Les arrérages à fin 1987 s'élevaient à 22 448 429 (418 428 303) francs.

Les bordereaux établis pour la période 1987/88 seront notifiés fin février 1988.

kantonale Steuerbehörden erhielt die Steuerverwaltung 73 598 (95 042) Meldungen. Ausserkantonalen Steuerbehörden erstattete die Steuerverwaltung 92 655 (25 283) Meldungen.

2.3.11 Rückerstattung der Eidg. Verrechnungssteuer und der ausländischen Quellensteuern

2.3.11.1 Ordentliches Rückerstattungsverfahren

Es wurden 331867 (1986: 177 076) Gutschriften ausgestellt. Der gesamte Verrechnungssteuerbetrag belief sich auf 496 634 388 Franken (248 225 391 Fr.); davon wurden mit Gemeinde- und Staatssteuern verrechnet 495 316 276 Franken (245 444 385 Fr.) und 1318 112 Franken (2 781 006 Fr.) bar zurückerstattet.

2.3.11.2 Vorzeitiges bzw. beschleunigtes Rückerstattungsverfahren

Art der Anträge	Anzahl	Verrechnungssteuerbetrag Fr.
Erbschaften	5 138 (4 773)	11 656 594 (10 192 081)
Lotteriegewinne	485 (608)	1 965 305 (2 317 760)
Übrige	2 353 (931)	3 382 407 (1 068 158)
Total	7 976 (6 312)	17 004 306 (13 577 999)

2.3.11.3 Rückerstattung der Quellensteuern auf ausländischen Erträgen, gestützt auf Doppelbesteuerungsabkommen DBA

DBA mit den USA (Rückerstattung des zusätzlichen Steuerrückbehalts): Im ordentlichen Verfahren wurden 2642 (661) Anträge mit 1983 380 Franken (1109 328 Fr.), im vorzeitigen Verfahren 36 (30) Anträge mit 67 963 Franken (99 544 Fr.) behandelt.

Pauschale Steueranrechnung: Hier wurden 109 (2686) Anträge mit 1275 439 Franken (2879 514 Fr.) behandelt, davon zu Lasten des Bundes 327 606 Franken (919 568 Fr.), der Gemeinden 459 643 Franken (970 249 Fr.) und des Staates 488 190 Franken (989 697 Fr.).

2.3.12 Wertschriftenbewertung

Es erfolgten 4390 (3677) Bewertungen von Aktien und Anteilen bernischer Gesellschaften/Genossenschaften.

2.3.13 Gemeindesteuer und Finanzausgleich

Steuerteilung: Im Auftrag von 407 Gemeinden wurden 10 013 (1986: 9421) Teilungspläne erstellt. Von 94 (42) hängigen Einsprachen sind 75 (41) erledigt worden. Beschwerden an das Verwaltungsgericht: 0 (1)

Finanzausgleich: Es wurden an 269 (270) Gemeinden mit einer gesamten Einwohnerzahl von 241 532 ordentliche Leistungen im Gesamtbetrag von 29 662 945 Franken (29 643 886 Fr.) ausgerichtet. Bei 30 (31) Gemeinden mussten die Leistungen insgesamt um 337 054 Franken (356 112) gekürzt werden. 60 (60) Gemeinden mit hoher Steuerbelastung erhielten eine ausserordentliche Leistung im Gesamtbetrag von 5 321 238 Franken (4 606 710 Fr.).

Beiträge in den Fonds erbrachten 48 (57) Gemeinden mit einer

L'Intendance cantonale des impôts a reçu de l'Administration fédérale des contributions ou d'administrations fiscales d'autres cantons 73 598 (95 042) avis et communiqué quant à elle aux administrations fiscales d'autres cantons 92 655 (25 283) avis.

2.3.11 Remboursement de l'impôt fédéral anticipé et des impôts à la source étrangers

2.3.11.1 Procédure d'imputation ordinaire

Bonifications 331867 (1986: 177 076). Montant total d'impôts anticipés 496 634 388 (248 225 391) francs, dont 495 316 276 (245 444 385) francs ont été imputés sur les impôts municipaux et cantonaux; remboursement en espèces 1318 112 (2 781 006) francs.

2.3.11.2 Procédure de remboursement avant terme

Genre de demandes	Nombre	Montant d'impôt anticipé Fr.
Successions	5 138 (4 773)	11 656 594 (10 192 081)
Gains de loterie	485 (608)	1 965 305 (2 317 760)
Autres cas	2 353 (931)	3 382 407 (1 068 158)
Total	7 976 (6 312)	17 004 306 (13 577 999)

2.3.11.3 Remboursement d'impôts à la source sur les rendements étrangers selon conventions de double imposition (CDI)

Convention avec les Etats-Unis d'Amérique (remboursement de la retenue supplémentaire d'impôt USA): procédure ordinaire 2642 (661) demandes, 1983 380 (1109 328) francs, procédure avant terme 36 (30) demandes, soit 67 963 (99 544) francs.

Imputation forfaitaire d'impôt: 109 (2686) demandes, soit au total 1275 439 (2879 514) francs, dont à la charge de la Confédération 327 606 (919 568) francs, des communes 459 643 (970 249) francs et de l'Etat 488 190 (989 697) francs.

2.3.12 Estimation des titres

4390 (3677) estimations d'actions et de parts sociales de sociétés bernoises ont été effectuées.

2.3.13 Impôts communaux et péréquation financière

Plans de répartition: Sur demande de 407 communes, il a été établi 10 013 (1986: 9421) plans de répartition. Sur 94 (42) réclamations en suspens, 75 (41) ont été liquidées. Pourvois: 0 (1).

Péréquation financière: Une prestation ordinaire a été accordée à 269 (270) communes, totalisant 241 532 habitants. Total des prestations: 29 662 945 (29 643 886) francs. Dans 30 (31) cas, la prestation a été réduite de 337 054 (356 112) francs. 60 (60) communes ayant une charge fiscale élevée ont reçu une prestation extraordinaire s'élevant au total à 5 321 238 (4 606 710) francs.

Des contributions ont été versées par 48 (57) communes totalisant 406 396 habitants. La somme totale des contribu-

gesamten Einwohnerzahl von 406 396. Die beitragsverpflichteten Gemeinden leisteten zusammen 15 Millionen Franken. Einen gleich hohen Betrag wie die Gemeinden erbrachte auch der Staat.

88 (78) Gemeinden nahmen am Steuerkraftausgleich nicht teil. Ihr Steuerkraftindex lag im neutralen Bereich zwischen 80 und 100 Prozent.

Aus dem Sonderfonds erhielten 48 (40) Gemeinden als strukturelle Härtefälle Sonderleistungen von insgesamt 3 000 000 Franken.

2.3.14 Steuerbezug

2.3.14.1 Allgemeines

Auf den Fälligkeitstermin vom 20. März 1987 wurden für die natürlichen Personen 425 902 und für die juristischen Personen 9265 Schlussabrechnungen erstellt; ohne die Städte Bern, Biel und Thun. Ratenrechnungen 1987 für Staats- und Gemeindesteuern wurden 912 857 für die natürlichen und 23 206 für die juristischen Personen erstellt. Es mussten total 54 137 (1986: 37 785) Mahnungen versandt werden.

Die Gemeinden bezahlten für die Leistungen des Staates eine Servicegebühr pro 1986 von 2 748 396 Franken.

Bei der Steuerabrechnungsstelle gingen im Berichtsjahr 2 494 Mio. Franken (2 539 Mio. Fr.) an Staats- und Gemeindesteuern sowie an Sonderabgaben der Gemeinden ein. Davon wurden den bernischen Gemeinden 1 348 Mio. Franken (1 371 Mio. Fr.) gutgeschrieben.

Die Staatskassen vollzogen die ihnen angewiesenen Steuern.

Steuerausstände per 31. Dezember 1987

Inkassostelle	1973-1983 Fr.	1984 Fr.	1985 Fr.	1986 Fr.	Total Fr.	Service d'encaissement
Steuerabrechnungsstelle	2 407 540	4 641 608	9 588 729	24 805 197	41 443 074	Service de décompte des impôts
Gemeinde Bern	2 242 044	1 458 944	3 914 754	10 806 300	18 422 042	Commune de Berne
Gemeinde Biel	123 491	277 261	729 577	2 234 300	3 364 629	Commune de Bienne
Gemeinde Thun	682 777	558 557	1 140 336	2 200 235	4 581 905	Commune de Thoune
Staatskassen					4 102 861	Caisse de l'Etat
Total	5 455 852	6 936 370	15 373 396	40 046 032	71 914 511	Total

2.3.14.2 Steuererlass- und Stundungsgesuche

13 226 (11 155) Erlassgesuche wurden behandelt: 9034 (8197) wurden gutgeheissen, 4192 (2958) abgewiesen. Ordentliche Steuern im Betrage von 4 187 325 Franken (3 295 029 Fr.) wurden erlassen, ferner Vermögensgewinnsteuern 107 032 Franken (1000 Fr.) und direkte Bundessteuern 284 573 Franken (480 615 Fr.).

Die Zahl der durch die Staatskassen bewilligten Stundungsgesuche hielt sich im Rahmen des Vorjahres (33 743).

2.3.15.1 Einkommen- und Vermögensteuer natürlicher Personen

	Rechnung 1986 (Anlage 2,3) Compte 1986 (Quotité 2,3) Fr.	Budget 1987 (Anlage 2,3) Budget 1987 (Quotité 2,3) Fr.	Rechnung 1987 (Anlage 2,3) Compte 1987 (Quotité 2,3) Fr.	Veränderung gegenüber Rechnung 1986 Modification par rapport au compte 1986		Veränderung gegenüber Budget 1987 Modification par rapport au budget 1987		
				Fr.	%	Fr.	%	
Einkommen	1 385 701 461	1 520 000 000	1 483 370 724	+ 97 669 263	(+ 7,0)	- 36 629 276	(- 2,4)	Revenu
Vermögen	96 357 518	101 000 000	104 038 890	+ 7 681 372	(+ 8,0)	+ 3 038 890	(+ 3,0)	Fortune
Total	1 482 058 979	1 621 000 000	1 587 409 614	+ 105 350 635	(+ 7,1)	- 33 590 386	(- 2,1)	Total

tions communales s'élève à 15 millions de francs, de même que la contribution de l'Etat.

88 (78) communes, dont l'indice de capacité contributive se situait entre 80 et 100 pour cent n'ont obtenu ni prestation, ni versé aucune contribution au fonds.

48 (40) communes ont obtenu des prestations du fonds spécial pour un montant de 3 000 000 francs à la suite d'un cas de rigueur structurelle.

2.3.14 Perception des impôts

2.3.14.1 Généralités

A l'échéance du 20 mars 1987 ont été établis, pour le décompte final 1986, 425 902 bordereaux pour les personnes physiques et 9265 bordereaux pour les personnes morales, hormis les villes de Berne, Bienne et Thoune. Pour les impôts de l'Etat et des communes de 1987, il a été établi 912 857 factures de tranches pour les personnes physiques et 23 206 pour les personnes morales. Il a été expédié 54 137 (1986: 37 785) sommations.

Pour les services de l'Etat, les communes ont versé en 1986 un émoulement de 2 748 396 francs.

Le service de décompte des impôts a encaissé durant l'exercice 2 494 (2 539) millions de francs au titre des impôts de l'Etat, des communes et des prestations spéciales de celles-ci. De cette somme, 1 348 millions de francs furent bonifiés aux communes bernoises.

Les caisses de l'Etat perçurent les créances fiscales qui leur étaient adressées.

Arrangements d'impôts au 31 décembre 1987

2.3.14.2 Demandes de remise d'impôts et demandes de sursis

13 226 (11 155) demandes de remise d'impôts ont été traitées, dont 9034 (8197) ont été acceptées entièrement ou partiellement et 4192 (2958) rejetées. Il a été remis pour les impôts ordinaires un montant de 4 187 325 (3 295 029) francs, pour les impôts sur gains de fortune 107 032 (1000) francs et pour l'impôt fédéral direct 284 573 (480 615) francs.

Le nombre des demandes de sursis accordées par les Caisses de l'Etat est comparable à celui de l'année précédente (33 743).

2.3.15.1 Impôt sur le revenu et la fortune des personnes physiques

2.4 Personalamt

Im Jahre 1987 ist das Personalamt in mehrfacher Hinsicht in seiner typischen Funktion als Institution aufgetreten, die vermittelnd zwischen verschiedenen Interessengruppen und ausgleichend bei gegensätzlichen Ansprüchen tätig wird. So galt es, die durch neue Aufgaben bedingten Personalforderungen der Direktionen mit den Bestrebungen zu einer Beschränkung des Personalaufwandes zu verbinden. Durch eine Änderung der Beamtenverordnung hat der Regierungsrat in diesem Bereich vom 1. Januar 1987 an sichergestellt, dass Verpflichtungen aus Stellenschaffungen erst eingegangen werden dürfen, wenn der Grosse Rat den Voranschlag genehmigt hat. Weiterreichende Eingriffsmöglichkeiten sollen in einem gegenwärtig noch in Arbeit stehenden Gesetz zur Plafonierung des Stellenbestandes verankert werden. Einen weiteren besonderen Einsatz erforderte die Volksinitiative «100 000 Franken sind genug»; hier galt es, für Regierung und Parlament umfangreiche Unterlagen bereitzustellen. Die Abstimmung in dieser für das Personal des Kantons Bern so eminent wichtigen Angelegenheit ist für den 25. September 1988 vorgesehen. Ein weiteres Gebiet vermittelnder Tätigkeit findet sich in der vom Regierungsrat befürworteten Aktion «Taten statt Worte»; die Förderung von Gleichberechtigung und Gleichbehandlung der Frauen im Staatsdienst ist ein Anliegen, welches vom Personalamt durch aktive Mitarbeit unterstützt wird. In einer Phase des verstärkten Ausbaus befindet sich die Ausbildung; die immer dringender und umfassender werdenden Bedürfnisse nach Aus- und Weiterbildung konnten mit dem verfügbaren Mitteleinsatz kaum mehr abgedeckt werden. Hier werden in naher Zukunft verstärkte Anstrengungen erforderlich sein. Zur rationelleren Bewältigung von administrativen Aufgaben ist das Personalamt bestrebt, den Einsatz von Informatikmitteln voranzutreiben; die 1987 erstmals erzielten, positiven Ergebnisse lassen erwarten, dass mittelfristig ein Rationalisierungspotential freigesetzt werden kann, welches dem Personalamt einen Ausbau des Dienstleistungsangebotes ermöglichen wird.

2.4.1 *Änderung von personalrechtlichen Vorschriften*

Mit der Revision der Artikel 7 und 9 des Besoldungsdekretes wurde auf den 1. Januar 1988 der Kreis der Anspruchsberechtigten für eine Familienzulage erheblich erweitert. Das umstrittene Kriterium, wonach verheiratete Frauen für den Bezug einer Familienzulage bisher den Nachweis erbringen mussten, dass sie zum überwiegenden Teil für die Haushaltungskosten der Familie aufkommen, wurde fallengelassen. Real erfuhr die Familienzulage, die im Umfang des Beschäftigungsgrades ausgerichtet wird, keine Erhöhung.

2.4.2 *Besoldungen*

Die Grundbesoldungen und Sozialzulagen der Behördemitglieder, des Staatspersonals und der Lehrerschaft waren weiterhin auf 96,2 (Basis September 1982 = 100) Punkte des Landesindex der Konsumentenpreise stabilisiert. Infolge des günstigen Teuerungsverlaufes im Jahre 1986 konnte erstmals seit vielen Jahren auf eine Erhöhung der Teuerungszulage ab Jahresbeginn 1987 verzichtet werden. Während des ganzen Jahres 1987 blieben weiterhin 109,2 Indexpunkte kaufkraftmässig ausgeglichen. Der Durchschnittsindex des Berichtsjahres stellte sich auf 109,8 Punkte.

2.4 Office du personnel

L'Office du personnel a eu à maints égards l'occasion de jouer son rôle typique de conciliateur entre des groupes aux intérêts divergents. Il s'est notamment agi de concilier les besoins accrus en personnel dictés par l'accomplissement de nouvelles tâches et les efforts visant à réduire l'appareil d'Etat. Une modification de l'ordonnance sur les fonctionnaires impose au Conseil-exécutif à compter du 1^{er} janvier 1987 que toute création de poste est subordonnée à l'approbation du budget par le Grand Conseil. Une loi est en préparation, qui permettra d'intervenir davantage encore pour plafonner les effectifs. L'initiative populaire «100 000 francs, c'est assez» a nécessité quant à elle une documentation considérable à l'intention du gouvernement et du parlement. Le peuple se prononcera sur ce sujet capital pour le personnel cantonal le 25 septembre 1988. Cette vocation conciliatrice se retrouve dans la campagne «Des paroles aux actes» lancée sous l'égide du Conseil-exécutif: l'Office du personnel s'y emploie aussi pour encourager l'égalité des droits et traitements entre hommes et femmes dans la fonction publique. Le secteur Formation traverse une phase de développement accentué; les besoins à satisfaire d'urgence ne cessent d'augmenter dans les domaines de la formation et du perfectionnement, sans que les moyens disponibles ne permettent de les satisfaire. Des efforts accrus devront y être consentis sans tarder. L'Office du personnel cherche également à stimuler le recours aux moyens informatiques pour accomplir plus rationnellement les tâches administratives; les résultats positifs acquis pour la première fois en 1987 font augurer à moyen terme un potentiel de rationalisation qui permettra à l'Office du personnel d'améliorer l'éventail de ses prestations de service.

2.4.1 *Modification des prescriptions relatives au droit du personnel*

La révision des articles 7 et 9 du décret sur les traitements a sensiblement augmenté, à dater du 1^{er} janvier 1988, le cercle des ayants-droit à une allocation familiale. On y a abandonné le critère, contesté, voulant que les femmes mariées apportent la preuve qu'elles subviennent à la plupart des dépenses de la famille. Ladite allocation, servie au prorata du degré d'occupation, n'a subi aucune augmentation.

2.4.2 *Traitements*

Les traitements de base et les allocations sociales versés aux membres d'autorités, au personnel de l'Etat et aux enseignants sont restés stabilisés à 96,2 (base septembre 1982 = 100) points de l'indice fédéral des prix à la consommation. L'évolution favorable du renchérissement a permis de renoncer au début de 1987 au versement de l'allocation de renchérissement et, durant l'année, la perte de pouvoir d'achat a pu être compensée jusqu'à concurrence de 109,2 points de l'indice, l'indice moyen ayant été durant l'année de 109,8 points.

2.4.3 *Unfallversicherungswesen*

Zufolge Arbeitsunfähigkeit von Staatspersonal nach Unfällen konnten an Versicherungsleistungen 1990 391.30 Franken vereinnahmt werden. Der entsprechende Betrag für die Lehrerschaft belief sich auf 1178 470.10 Franken. Aus 29 weiteren Regressfällen gingen von Unfallversicherungsgesellschaften total 94 024.60 Franken ein.

2.4.4 *Weiterbildung*

626 Beamte nahmen an 48 zentralen Kursen in den Bereichen Führung, Organisation, Arbeitsmethoden (inkl. Einführung in die Informatik) von total 111 Kurstagen teil. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich damit die Teilnehmerzahl um 45 Prozent, während in der gleichen Periode die Aufwendungen um 32 Prozent zunahmen. Entsprechend unserer Zielsetzung konnte das Kursangebot für Verwaltungspersonal ausgeweitet werden; zahlenmässig wie auch inhaltlich sind jedoch zusätzliche Kurse für diese Personalkategorie notwendig. Dabei ist zu beachten, dass die fachspezifische Aus- und Weiterbildung in die Zuständigkeit der Direktionen und Ämter fällt. Weiter wurden mit sieben Direktionen oder Ämtern interne Kurse und Klausurtagungen vorbereitet und durchgeführt. Mittelfristig ergeben sich für die Aus- und Weiterbildung des Staatspersonals folgende Tätigkeitsschwerpunkte: Formulieren eines Leitbildes der Personalentwicklung und einer Ausbildungspolitik im Rahmen der Führungs- und Organisationspolitik des Staates, vermehrt zentral unterstützte, amtsinterne Schulung auch im Führungsbereich sowie vermehrte Koordination zwischen den Bereichen Personalentwicklung/Ausbildung und Organisationsberatung.

2.4.5 *Personalkommission*

Die paritätisch zusammengesetzte Personalkommission nahm in acht Sitzungen zu personal- und besoldungsrechtlichen Fragen aus der bernischen Staatsverwaltung Stellung. Darunter waren 23 Gesuche um Überprüfung der Stelleneinreihung zu beurteilen.

Die seit Jahresbeginn von Fürsprecher Hans-Rudolf Saxer präsidierte Kommission konnte im Berichtsjahr ihr 40jähriges Bestehen feiern. Ihre Tätigkeit bezüglich der Begutachtung der ihr vom Regierungsrat und der Finanzdirektion unterbreiteten Fragen und Probleme aus dem Personal- und Besoldungswesen ist nicht einfach und vielfach wenig populär. Die Personalkommission wird auch in Zukunft ein wichtiges Instrument zur Aufrechterhaltung einer guten sozialpartnerschaftlichen Beziehung zwischen dem Staat als Arbeitgeber und dem Personal bilden.

2.4.6 *Kommission zur Festsetzung der Mietzinse und Nebenkosten für die staatlichen Personalwohnungen, Garagen sowie Ein- und Abstellplätze*

Die seit dem 1. Januar 1986 unverändert gebliebenen Mietzinse der staatlichen Personalwohnungen, Garagen sowie Ein- und Abstellplätze mussten per 1. Januar 1988 um sechs Prozent erhöht werden. Keine Erhöhung erfuhren die Nebenkosten. Die Kommission veranlasste 14 Neuschätzungen von umgebauten oder sanierten Personalwohnungen.

2.4.3 *Assurance-accidents*

Les prestations versées par l'assurance pour incapacité de travail par suite d'accident se sont montées à 1990 391 francs 30 pour le personnel de l'Etat et à 1178 470 francs 10 pour le corps enseignant. Différentes sociétés d'assurance ont versé au total 94 024 francs 60 suite à 29 créances en recours.

2.4.4 *Perfectionnement*

626 fonctionnaires ont suivi un des 48 cours (touchant la conduite, l'organisation, la méthodologie du travail et l'initiation à l'informatique) d'une durée totale de 111 jours, qui ont été organisés de manière centralisée par la section Formation de l'Office du personnel; si les dépenses consenties à cet effet ont augmenté de 32 pour-cent, le nombre des participants a augmenté de 45 pour-cent durant le même exercice. L'éventail des cours proposés au personnel administratif a pu être enrichi comme nous le souhaitions, même si des cours supplémentaires s'imposent encore pour cette catégorie de personnel tant du point de vue du nombre que du contenu. Signalons ici que la formation et le perfectionnement des personnes dans leur spécialité incombent aux Directions et offices. Des cours internes et des séminaires ont été préparés et réalisés en outre en collaboration avec sept Directions et offices. Les points forts prévus à moyen terme en matière de formation et de perfectionnement sont les suivants: concevoir un modèle en matière de développement du personnel et de politique de la formation dans le cadre des politiques de gestion et d'organisation menées par l'Etat, étoffer l'instruction dispensée dans les offices (y compris en matière de conduite) avec un appui conçu de manière centralisée, améliorer la coordination dans les domaines du développement et de la formation du personnel et des conseils en matière d'organisation.

2.4.5 *Commission du personnel*

Cette commission paritaire s'est réunie huit fois pour examiner les questions relatives au personnel et aux traitements dans l'administration bernoise. Elle a notamment dû statuer sur 23 demandes de vérification de la classification d'un poste de travail.

Elle a fêté cette année, sous la présidence de M^e Hans-Rudolf Saxer, son quarantième anniversaire. Les préavis qu'en sollicitent le Conseil-exécutif et la Direction des finances dans des questions de personnel ou de traitements ne sont pas une tâche facile et ne lui attire guère la sympathie. La Commission du personnel restera un instrument important pour le maintien de bonnes relations de partenaires entre l'employeur qu'est l'Etat et son personnel.

2.4.6 *Commission chargée de fixer les loyers et les frais accessoires des logements, garages et places de stationnement que l'Etat met à la disposition de son personnel*

Restés inchangés depuis le 1^{er} janvier 1986, les loyers dus à l'Etat pour les logements, garages et places de stationnement ont dû être augmentés de six pour-cent à compter du 1^{er} janvier 1988. Les frais accessoires n'ont subi en revanche aucune augmentation. La Commission a fait retaxer 14 logements de fonction qui avaient été transformés ou rénovés.

2.4.7 Informatik

Die Projektarbeiten für das Gesamtprojekt SOLDON (Besoldungsinformationssystem Online), welche hauptsächlich aus personellen Gründen eingestellt werden mussten, wurden Anfangs 1987 wieder aufgenommen.

Das Grossprojekt SOLDON wurde mit dem Ziel initialisiert, die bestehenden veralteten Besoldungs- und Versicherungsanwendungen abzulösen. Das System SOLDON als ein Personalinformationssystem mit Datenbanken soll zusätzlich u. a. Führungs- und Entscheidungsgrundlagen bereitstellen.

Das Gesamtprojekt SOLDON wird etappenweise in Teilprojekten realisiert.

Aufgrund der vom Grossen Rat am 18. Februar 1987 überwiesenen Postulate Schmid, Kurath und Mordasini, die von der Regierung u. a. eine Begrenzung des Personalzuwachses verlangen, hat der Regierungsrat beschlossen, die Realisierung des Teilprojektes STEBE «Stellenerhebung und -bewirtschaftung» im Rahmen des Gesamtprojektes SOLDON vorzuziehen.

Demzufolge wurde zum erstenmal in der neueren Geschichte des Staates Bern eine umfassende Erhebung des Stellenbestandes durchgeführt. Der bereinigte Stellenetat des Kantons Bern wird im Frühling 1988 dem Regierungsrat zur Genehmigung vorgelegt. Das Stellenbewirtschaftungssystem STEBE wird im Laufe 1988 entwickelt. Die offizielle Einführung der Stellenbewirtschaftung erfolgt Anfang 1989.

Der 1987 begonnene Einsatz von neuen Mitteln der Informatik hat das Personalamt bereits in der ersten Phase in die Lage versetzt, die Aufbereitung von Personaldaten zu erleichtern und die Auskunftsbereitschaft zu erhöhen. Namentlich der Einsatz des Softwarepaketes RAMIS (Rapid Access Management Information System) hat sich, in Verbindung mit der 1987 durchgeführten detaillierten Erhebung des Personalbestandes, in interessanten Auswertungen niedergeschlagen. So konnte beispielsweise dargelegt werden, dass weniger als die Hälfte aller Mitarbeiter des Kantons im eigentlichen Verwaltungsbereich eingesetzt wird. Die Mehrheit aller Bediensteten, nämlich 53,5 Prozent aller Stellen, ist in dienstleistenden und produzierenden Funktionen oder in der Ausbildung tätig:

- Universität (Professoren, Lehrbeauftragte, Assistenten)	12,8%
- Gesundheitswesen (Mediziner, Pflegepersonal, medizinische Hilfsfunktionen)	9,5%
- Öffentliche Sicherheit und Ordnung (Polizeikorps ohne höhere Kader)	9,4%
- Betreuende, beratende, erzieherische Funktionen (ohne Lehrer)	5,2%
- Bau und Unterhalt von öffentlichen Bauwerken	4,7%
- Lehrkräfte an staatlichen Schulen und Seminaren (ohne Lehrer der Erziehungsdirektion)	4,7%
- Seelsorge	4,2%
- Pflege und Hut von Fauna und Flora, Landwirte Aufsicht über Gesundheit und Hygiene	2,0%
- Rechtsprechung (Figur 1)	1,0%

Parallel zu den Projekten der klassischen elektronischen Datenverarbeitung ist das Personalamt bestrebt, durch weitere Rationalisierungsmassnahmen eine Effizienzsteigerung im Bürobereich herbeizuführen.

Es wurden deshalb entsprechende Vorkehrungen für ein Büroautomationsprojekt (inkl. Archivierung) getroffen, welches mittelfristig realisiert werden soll.

2.4.8 Personalstatistik

Die Staatsverwaltung beschäftigte Ende 1987:

2.4.7 Informatique

Les travaux portant sur le projet d'ensemble SOLDON (système d'information Online concernant les traitements), interrompus pour des raisons de personnel avant tout, ont repris début 1987.

Cet important projet avait été mis en route pour renouveler des applications périmées en matière de traitements et d'assurances. Conçu comme un système d'informations mises sur banques de données et concernant le personnel, il fournira en outre notamment des bases de gestion et de décision.

Le projet d'ensemble SOLDON verra le jour par étapes sous forme de projets partiels.

Pour répondre aux postulats Schmid, Kurath et Mordasini, adoptés par le Grand Conseil le 18 février 1987 et demandant notamment que l'on plafonne les effectifs du personnel, le Conseil-exécutif décidait d'accorder la priorité à la réalisation du projet partiel STEBE «Statistique et gestion des postes» intégré au projet d'ensemble SOLDON.

Une statistique détaillée a été établie à cet effet pour la première fois dans le canton de Berne pour dresser l'effectif du personnel de la fonction publique. L'état des postes du canton de Berne dûment apuré sera soumis à l'approbation du Conseil-exécutif au printemps 1988 et le système de gestion des postes STEBE développé en 1988 également. La gestion des postes interviendra officiellement au début de 1989.

Les nouveaux moyens informatiques engagés dès 1987 ont permis à l'Office du personnel, dans la première phase déjà, de traiter plus facilement les données relatives au personnel et d'améliorer l'accès aux informations. Citons ici l'application du progiciel RAMIS (Rapid Access Management Information System) appliqué à la statistique détaillée du personnel réalisée en 1987, qui a fourni des renseignements intéressants. Il s'est avéré par exemple que le secteur proprement administratif occupe moins de la moitié des collaborateurs du canton, la majorité d'entre eux occupant, à raison de 53,5 pour-cent, des postes de services, de production ou d'enseignement:

- Université (professeurs, chargés de cours, assistants)	12,8%
- Secteur de la santé (médecins, personnel soignant, fonctions médicales auxiliaires)	9,5%
- Sécurité et ordre publics (Corps de police sans les cadres supérieurs)	9,4%
- Fonctions d'encadrement, de consultation ou d'éducation (sans les instituteurs/trices)	5,2%
- Construction et entretien d'ouvrages publics	4,7%
- Corps enseignant des écoles et écoles normales cantonales (sans les instituteurs dép. de la Direction de l'instruction publique)	4,7%
- Aumônerie	4,2%
- Entretien et préservation de la faune et de la flore, paysans, surveillance en matière d'hygiène et santé	2,0%
- Justice (figure 1)	1,0%

Parallèlement aux projets portant sur le traitement classique des données par voie électronique, l'Office du personnel cherche les moyens susceptibles d'améliorer encore l'efficacité de l'administration grâce à des mesures supplémentaires de rationalisation.

Des dispositions ont donc été prises pour mettre sur pied un projet de bureautique (archivage compris), qui sera réalisé à moyen terme.

2.4.8 Statistique concernant le personnel

Les personnes occupées dans la fonction publique bernoise se répartissaient fin 1987 comme suit:

Direktionen	Männer	Frauen	Total	In Vollbeschäftigte umgerechnet ¹	Veränderung gegenüber 1986
Präsidialverwaltung	62	21	83	77,3	+ 0,8
Volkswirtschaft	510	241	751	702,6	+ 0,8
Gesundheit	922	1 271	2 193	1 891,5	+ 23,2
Justiz	591	331	922	880,8	+ 35,9
Polizei	1 977	334	2 311	2 268,5	+ 23,2
Militär	217	28	245	241,9	- 0,6
Kirchen	466	52	518	493,7	+ 3,8
Finanz	641	234	875	845,1	+ 27,9
Erziehung	2 131	1 309	3 440	2 696,7	+ 22,9
Bau	704	53	757	743,3	+ 27,5
Verkehr, Energie und Wasser	89	30	119	112,0	+ 4,5
Forsten	227	35	262	231,7	+ 1,1
Landwirtschaft	300	150	450	419,5	+ 16,6
Fürsorge	109	129	238	208,8	+ 5,9
Gemeinde	11	6	17	16,0	-
Total	8 957	4 224	13 181	11 829,4	+ 193,5

¹ Ohne temporär beschäftigte Aushilfen, Tagelöhner, Putzfrauen, Praktikanten, Lehrlinge sowie nebenamtlich tätige Funktionäre und Dozenten (Figur 2)

Directions	Hommes	Femmes	Total	Soit converti en temps plein ¹	Soit augmentation par rapport à 1986
Section présidentielle	62	21	83	77,3	+ 0,8
Economie publique	510	241	751	702,6	+ 0,8
Hygiène publique	922	1 271	2 193	1 891,5	+ 23,2
Justice	591	331	922	880,8	+ 35,9
Police	1 977	334	2 311	2 268,5	+ 23,2
Affaires militaires	217	28	245	241,9	- 0,6
Cultes	466	52	518	493,7	+ 3,8
Finances	641	234	875	845,1	+ 27,9
Instruction publique	2 131	1 309	3 440	2 696,7	+ 22,9
Travaux publics	704	53	757	743,3	+ 27,5
Transports, énergie et eaux	89	30	119	112,0	+ 4,5
Forêts	227	35	262	231,7	+ 1,1
Agriculture	300	150	450	419,5	+ 16,6
Œuvres sociales	109	129	238	208,8	+ 5,9
Communes	11	6	17	16,0	-
Total	8 957	4 224	13 181	11 829,4	+ 193,5

¹ Sans les auxiliaires employés à temps partiel, journaliers, femmes de ménage, stagiaires et apprentis, et sans les fonctionnaires et professeurs exerçant leurs activités à titre accessoire.

Insgesamt waren am Stichtag des 31. Dezembers 11829,4 Vollstellen besetzt, was im Vergleich zum Vorjahr einen Nettowachstum von 193,5 Stellen oder 1,66 Prozent ergibt.

Die Hauptgründe, die zu dieser relativ grossen Zuwachsrates führten, sind die folgenden:

- Aufgrund der Beschlüsse des Grossen Rates und auf Antrag der Finanzdirektion wurde die Zuteilung der Personalkontingente 1987 gemäss RRB 3270 vom 6. August 1986 aufgehoben und mit RRB 4956 vom 18. November 1986 ein revidiertes Stellenkontingent 1987 beschlossen. Damit konnte der ordentliche Zuwachs für die Besoldungsaufwendungen für das Jahr 1987 auf 8,85 Mio. Franken beschränkt werden.
- Infolge der Einführung der 42-Stunden-Woche per 1. Januar 1987 musste mit RRB Nr. 3447 vom 20. August 1986 zudem ein weiterer Zuwachs der Besoldungsaufwendungen von 4,9 Mio. Franken bewilligt werden.

Dem Zuwachs der Besoldungsaufwendungen von insgesamt 13,75 Mio. Franken beziehungsweise der Schaffung von rund 200 neuen Stellen hat der Grosse Rat nach längeren Diskussionen mit Annahme des Budgets für das Jahr 1987 zugestimmt. Als Folge von früheren Grossratsbeschlüssen mussten zudem weitere 33 Stellen neu geschaffen werden.

Bedingt durch den neu in Kraft gesetzten Inselfvertrag wurden auch im Verlaufe des Berichtsjahres die Besoldungszahlungen für insgesamt 37,3 Oberarzt- und Assistenzarztstellen dem Inselfospital übertragen. Dadurch reduzierte sich der Stellenetat der bernischen Staatsverwaltung seit Inkrafttreten des Inselfvertrages um insgesamt 289,3 Vollstellen (1986: 252 Vollstellen).

Bestandesveränderungen an den Stichtagen des 31. Dezember 1986 und 1987 lassen sich nicht nur aus der Schaffung neuer Stellen ableiten, sondern sind auch Folge des unterschiedlichen Besetzungsgrades der bewilligten Zahl von Vollstellen.

Die bedeutendsten Veränderungen des Personalbestandes erklären sich wie folgt:

Gesundheitsdirektion (+ 23,2)

Insgesamt bewilligte der Regierungsrat die Schaffung von 38 Stellen. Allein im Pflegesektor mussten durch die Einführung der 42-Stunden-Woche rund 31 Stellen neu errichtet werden. Am Stichtag waren nicht alle bewilligten Stellen besetzt.

Le nombre des postes à temps plein enregistré au 31 décembre 1987 était de 11829,4, l'augmentation nette par rapport à 1986 s'élevant à 193,5 postes, soit à 1,66 pour-cent.

Voici les principales raisons expliquant cet accroissement relativement important:

- Vu les arrêtés pris par le Grand Conseil et sur proposition de la Direction des finances, l'attribution des contingents de personnel pour 1987 selon ACE 3270 du 6 août 1986 a été supprimée au profit d'un nouveau mode de contingentement pour 1987, révisé par le Conseil-exécutif par arrêté (ACE 4956) pris le 18 novembre 1986. Cette mesure a permis de plafonner l'accroissement des dépenses salariales à 8,85 millions de francs pour l'exercice 1987.
- L'introduction des 42 heures hebdomadaires à compter du 1^{er} janvier 1987 a nécessité en outre un arrêté N° 3447 autorisant le 20 août 1986 un appoint de 4,9 millions de francs pour couvrir les dépenses.

C'est au terme de longues délibérations que le Grand Conseil approuvait le budget et l'augmentation des dépenses en matière de traitements (13,75 millions de fr. pour créer environ 200 postes), 33 postes devaient en outre être créés pour répondre à des décisions antérieures du Grand Conseil.

En vertu du récent contrat passé avec l'Hôpital de l'île, celui-ci répond désormais du versement des salaires dus pour 37,3 postes de médecins-chefs et médecins-assistants. Ce contrat a entraîné une réduction de 289,3 unités à l'état des postes à temps plein de la fonction publique bernoise (1986: 252 postes à temps plein).

Les variations enregistrées aux 31 décembre 1986 et 1987 quant aux effectifs du personnel ne s'expliquent pas seulement par la création de postes mais aussi par des changements affectant le taux d'occupation des postes autorisés à plein temps.

L'essentiel des modifications d'effectif du personnel des Directions s'explique ainsi:

Direction de l'hygiène publique (+ 23,2)

Le Conseil-exécutif a autorisé la création de 38 postes. L'introduction de la semaine de 42 heures a nécessité dans le secteur infirmier à lui seul pas moins de 31 postes nouveaux. Tous les postes autorisés n'étaient d'ailleurs pas pourvus à la date déterminante.

Justizdirektion (+35,9)

Gestützt auf die Beschlüsse des Regierungsrates wurden insgesamt 14,5 Stellen neu geschaffen. Aufgrund von Beschlüssen des Grossen Rates wurden zudem im Verlaufe des Berichtsjahres weitere acht Stellen errichtet. Die verbleibende Differenz begründet sich in der unterschiedlichen Besetzung der Stellen an den Stichtagen.

Polizeidirektion (+23,2)

Der Hauptanteil der Zunahme entfällt wiederum auf das Polizeikorps, dessen Bestand am Stichtag (inkl. Autobahnpolizei und Zivilangestellte) sich um 14,3 auf total 1412 Vollstellen erhöhte. Im Berichtsjahr sind 42 (1986: 40) Anwärtler in die Polizeirekrutenschule aufgenommen worden.

Elf weitere Stellen mussten im Zusammenhang mit der Einführung der 42-Stunden-Woche im Straf- und Massnahmenvollzug geschaffen werden.

Finanzdirektion (+27,9)

Insgesamt wurde der Finanzdirektion die Schaffung von 26,5 Stellen bewilligt. Davon entfallen 15 Stellen auf den dringend erforderlichen Ausbau des Amtes für Informatik.

Erziehungsdirektion (+22,9)

Mit dem revidierten Stellenkontingent 1987 wurden der Erziehungsdirektion 170 Stellenpunkte und der Universität 800 Stellenpunkte zugebilligt. Infolge der Einführung der 42-Stunden-Woche erhielt die Universitätsverwaltung noch weitere 548 Stellenpunkte zugeteilt. Damit konnten aufgrund der Zunahme der Studierenden und zur Vermeidung des Numerus clausus bei der Universität insgesamt 47,8 Stellen neu errichtet werden. Bedingt durch den neu in Kraft gesetzten Inselvertrag sind, wie eingangs bereits erwähnt, insgesamt 37,3 Oberarzt- und Assistenzarztstellen dem Inselspital übertragen worden.

Baudirektion (+27,5)

Die Baudirektion konnte mit den zugeteilten 697 Stellenpunkten 21 Stellen errichten. Diese starke Aufstockung des Personalbestandes betrifft fast ausschliesslich das Tiefbauamt und ist die Folge der Einführung der 42-Stunden-Woche. Ferner sind mit RRB Nr. 0292 vom 21. Januar 1987 beim Oberingenieurkreis I die zum Teil seit über 20 Jahren bestehenden Aushilfsstellen für Strassenmeister und eine halbe Verwaltungsbeamtenstelle, insgesamt 7,1 Vollstellen, in den ordentlichen Stellenetat überführt worden. Da diese Personalkosten seit Jahren im Besoldungsaufwand enthalten sind, wirkt sich die Überführung nur auf die Personalstatistik aus.

Die gesamte Veränderung des Personalbestandes verteilt sich auf folgende Kategorien:

Erziehung, Bildung und Kirche	+ 44,2 Stellen
Sozialpolitik und Fürsorge	+ 1,4 Stellen
Gesundheitspflege	+ 63,1 Stellen
Verkehr, Rechts- und Staatssicherheit	+ 47,8 Stellen
Eigene Unternehmungen	+ 0,4 Stellen
Allgemeine Verwaltung	+ 36,6 Stellen

Direction de la justice (+35,9)

14,5 postes au total ont été créés par arrêtés du Conseil exécutif, le Grand Conseil en ratifiant huit autres en cours d'année. L'écart s'explique par les différences dans les taux d'occupation observés selon les jours déterminants.

Direction de la police (+23,2)

Le Corps de la police se taille à nouveau l'essentiel de cet accroissement, son effectif augmentant selon le jour déterminant de 14,3 postes pour passer à 1412 postes à temps plein (police des autoroutes et fonctionnaires en civil compris). 42 (40 en 1986) candidats ont en outre été admis à l'école de recrues de la police.

L'introduction de la semaine de 42 heures a nécessité 11 nouveaux postes à la Section pour l'exécution des peines et mesures.

Direction des finances (+27,9)

Sur les 26,5 postes nouveaux concédés à la Direction des finances, 15 serviront à étoffer d'urgence le personnel de l'Office d'informatique.

Direction de l'instruction publique (+22,9)

Le contingentement révisé de 1987 a accordé 170 points à l'instruction publique et 800 à l'Université. Le secteur administratif de l'Université s'est vu accorder 548 points supplémentaires en raison du nouvel horaire de 42 heures, ce qui a permis de faire face à l'accroissement du nombre des étudiants sans instauration du numerus clausus en créant 47,8 postes nouveaux. 37,3 postes de médecins-chef et d'assistants-médecins ont passé en raison du contrat susmentionné à l'Hôpital de l'île.

Direction des travaux publics (+27,5)

Les 697 points de contingentement attribués à la Direction des travaux publics sont dus à l'introduction de la semaine de 42 heures et lui ont permis de créer 21 postes destinés surtout à l'Office des ponts et chaussées. Précisons que les postes auxiliaires, certains occupés depuis plus de 20 ans, de cantonniers à l'arrondissement de l'ingénieur en chef I, ainsi qu'un demi-poste de fonctionnaire d'administration, totalisant 7,1 postes à temps plein, comptent désormais dans l'état ordinaire des postes (ACE 0292 du 21 janvier 1987). Vu que les dépenses de personnel figurent depuis des années parmi les dépenses en matière de traitements, ce transfert n'apparaît que dans la statistique du personnel.

Voici les changements catégoriels intervenus en cours d'année:

Education, formation et cultes	+ 44,2 postes
Politique et œuvres sociales	+ 1,4 poste
Soins en matière de santé	+ 63,1 postes
Transports, sécurité et sécurité publique	+ 47,8 postes
Entreprises propres	+ 0,4 poste
Administration générale	+ 36,6 postes

Die Entwicklung des Personalbestandes und der Bruttobesoldungen von 1977 bis 1987 ergibt folgendes Bild:

Jahr	Personalbestand			Besoldungen inkl. Sozialzulagen und 13. Monatsbesoldung ¹	
	Absolut	1977 = 100	Zunahme/Abnahme in %	Absolut in 1000 Fr.	1977 = 100
1977	10 826	100,00	1976/77 = 1,22	503 863	100,00
1978	10 984	101,46	1977/78 = 1,46	521 238	103,45
1979	10 544 ²	97,40	1978/79 = -4,01	516 910	102,56
1980	10 775	99,53	1979/80 = 2,19	560 392	111,22
1981	10 949	101,14	1980/81 = 1,61	605 162	120,10
1982	11 172	103,20	1981/82 = 2,04	662 844	131,55
1983	11 364	104,97	1982/83 = 1,72	714 637	141,83
1984	11 575	106,92	1983/84 = 1,86	744 293	147,72
1985	11 578 ³	106,95	1984/85 = 0,03	760 555 ³	150,94
1986	11 635,9 ³	107,48	1985/86 = 0,50	798 981 ³	158,57
1987	11 829,4 ³	109,27	1986/87 = 1,66	821 855 ³	163,11

¹ Ohne Besoldungen der temporär beschäftigten Aushilfen, Tagelöhner und Lehrlinge sowie der nebenamtlich tätigen Funktionäre und Dozenten.

² Erstmals ohne das Personal des heutigen Kantons Jura.

³ Übernahme der Oberärzte und Assistenzärzte der medizinischen Kliniken der Universität Bern durch das Inselspital.

Es ist beabsichtigt, die bisherige Personalstatistik durch eine aussagekräftigere und umfassender angelegte Darstellung zu ersetzen. Dies dürfte nach Abschluss des Informatik-Teilprojektes STEBE «Stellenerhebung und -bewirtschaftung» ab 1989 möglich sein.

2.4.9 Versicherungskasse der bernischen Staatsverwaltung

Der Bestand der Aktivmitglieder der Versicherungskasse erhöhte sich von 19 301 auf 19 771 Personen. 18 235 gehörten der Rentenversicherung, 1187 der Sparkasse und 349 der Risikoversicherung an. Den 4927 Rentenbezüglern (218 mehr als im Vorjahr) wurden im Berichtsjahr Renten von total 112 183 847.15 Franken ausgerichtet. Das Vermögen der Versicherungskasse ist bei der Hypothekarkasse des Kantons Bern angelegt und wurde bis zum 28. Februar 1987 zu 4¾ Prozent, ab dem 1. März 1987 zu 4½ Prozent verzinst. Die Bildung von Vorsorgekapital in der Rentenversicherung fiel 1987 mit 62 171 830.34 Franken kleiner aus als in früheren Jahren, weil die versicherten (und beitragspflichtigen) Besoldungen auf den 1. Januar 1987 nicht der Teuerung angepasst wurden und weil die nicht mahnfähigen Ausstände der Mitglieder (nicht bezahlte Eintrittsgelder und Einkaufssummen) nach Absprache mit der kantonalen Finanzkontrolle wertberichtigt wurden.

Die paritätisch zusammengesetzte Verwaltungskommission nahm in zwölf Sitzungen zu den Kassengeschäften (u. a. Behandlung von Gesuchen um vorzeitige Pensionierung, Reorganisation der Versicherungskasse, Abschluss von Anschlussvereinbarungen) Stellung.

Zu Lasten des Spezialfonds für Wohnbaurdarlehen an Staatsbeamte wurden 35 Kassenmitgliedern Darlehen im Betrage von gesamthaft 2 495 000 Franken zugesprochen. Auf Jahresende belief sich die Gesamtsumme der Wohnbaurdarlehen auf 15 792 402.35 Franken.

Die Kommission für die Revision des Dekretes über die Versicherungskasse der bernischen Staatsverwaltung hat ihre Arbeit Ende April 1987 aufgenommen. In elf Sitzungen wurde an einem Entwurf für die Totalrevision gearbeitet, wobei folgende Zielsetzungen im Vordergrund stehen:

- Anpassung des Dekretes an die Bundesvorschriften (an das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge und seine Verordnungen),

Voici comment ont évolué effectifs et traitements bruts entre 1977 et 1987:

Année	Effectifs du personnel			Traitements, allocations sociales et 13 ^e mois de salaire compris ¹	
	En valeur absolue	1977 = 100	Augmentation/diminution en %	En milliers de francs	1977 = 100
1977	10 826	100,00	1976/77 = 1,22	503 863	100,00
1978	10 984	101,46	1977/78 = 1,46	521 238	103,45
1979	10 544 ²	97,40	1978/79 = -4,01	516 910	102,56
1980	10 775	99,53	1979/80 = 2,19	560 392	111,22
1981	10 949	101,14	1980/81 = 1,61	605 162	120,10
1982	11 172	103,20	1981/82 = 2,04	662 844	131,55
1983	11 364	104,97	1982/83 = 1,72	714 637	141,83
1984	11 575	106,92	1983/84 = 1,86	744 293	147,72
1985	11 578 ³	106,95	1984/85 = 0,03	760 555 ³	150,94
1986	11 635,9 ³	107,48	1985/86 = 0,50	798 981 ³	158,57
1987	11 829,4 ³	109,27	1986/87 = 1,66	821 855 ³	163,11

¹ Sans les traitements des auxiliaires, employés à temps partiel, journaliers et apprentis et sans les traitements des fonctionnaires et professeurs exerçant leurs activités à titre accessoire.

² Sans le personnel du canton du Jura.

³ Avec les médecins-chefs et les médecins-assistants des cliniques médicales de l'Université de Berne repris par l'Hôpital de l'Île.

La réalisation du projet partiel d'informatique STEBE devrait permettre dès 1989 de remplacer la statistique du personnel actuelle par une représentation plus expressive et fournissant davantage de renseignements.

2.4.9 Caisse d'assurance de l'administration bernoise

L'effectif des membres actifs de la Caisse d'assurance a passé de 19 301 à 19 771 personnes: 18 235 étaient des assurés et 1187 des déposants, les 349 autres étant assurés pour les risques à la Caisse de secours. Les 4927 bénéficiaires de rente (218 de plus qu'en 1986) ont touché des prestations totalisant 112 183 847 francs 15 durant l'année sous rapport. Déposés à la Caisse hypothécaire du canton de Berne, les fonds de la Caisse d'assurance ont porté intérêt à 4¾ pour-cent jusqu'au 28 février puis à 4½ pour-cent à compter du 1^{er} mars 1987. Le capital de prévoyance de 62 171 830 francs 34 constitué dans le cadre de l'assurance-rente a été inférieur à celui des années précédentes: en effet, les versements assurés (et astreints à cotisation) n'ont pas été adaptés au renchérissement à compter du 1^{er} janvier 1987; en outre, les montants dus par les membres mis en demeure de payer finances d'entrée et sommes de rachat ont été rectifiés d'entente avec le Contrôle des finances.

Composée paritairement, la Commission administrative s'est prononcée au cours de douze séances sur différentes affaires (discutant notamment des demandes en vue d'un départ anticipé à la retraite, de réorganisation de la Caisse, de conclusion d'accords d'affiliation).

35 membres de la Caisse d'assurance ont bénéficié de prêts hypothécaires totalisant 2 495 000 francs. A la fin de l'année, les prêts consentis totalisaient 15 792 402 francs 35.

La commission chargée de la révision du décret sur la Caisse d'assurance de l'administration de l'Etat de Berne a tenu onze séances dès fin avril 1987 pour discuter d'un projet de révision totale. En voici les objectifs principaux:

- adapter le décret aux prescriptions fédérales (loi sur la prévoyance professionnelle vieillesse, survivants et invalidité et ordonnances ad hoc),
- tenir compte des principes constitutionnels exigeant l'égalité de traitement entre hommes et femmes.

- Berücksichtigung der verfassungsrechtlichen Grundsätze der Gleichbehandlung von Mann und Frau,
- Berücksichtigung von Revisionspostulaten, die sich aus der zwanzigjährigen Anwendung des Dekretes ergeben haben.

Die Kommission wird ihren Entwurf im Frühjahr 1988 bereinigen und der Finanzdirektion zuhanden des Regierungsrates einreichen.

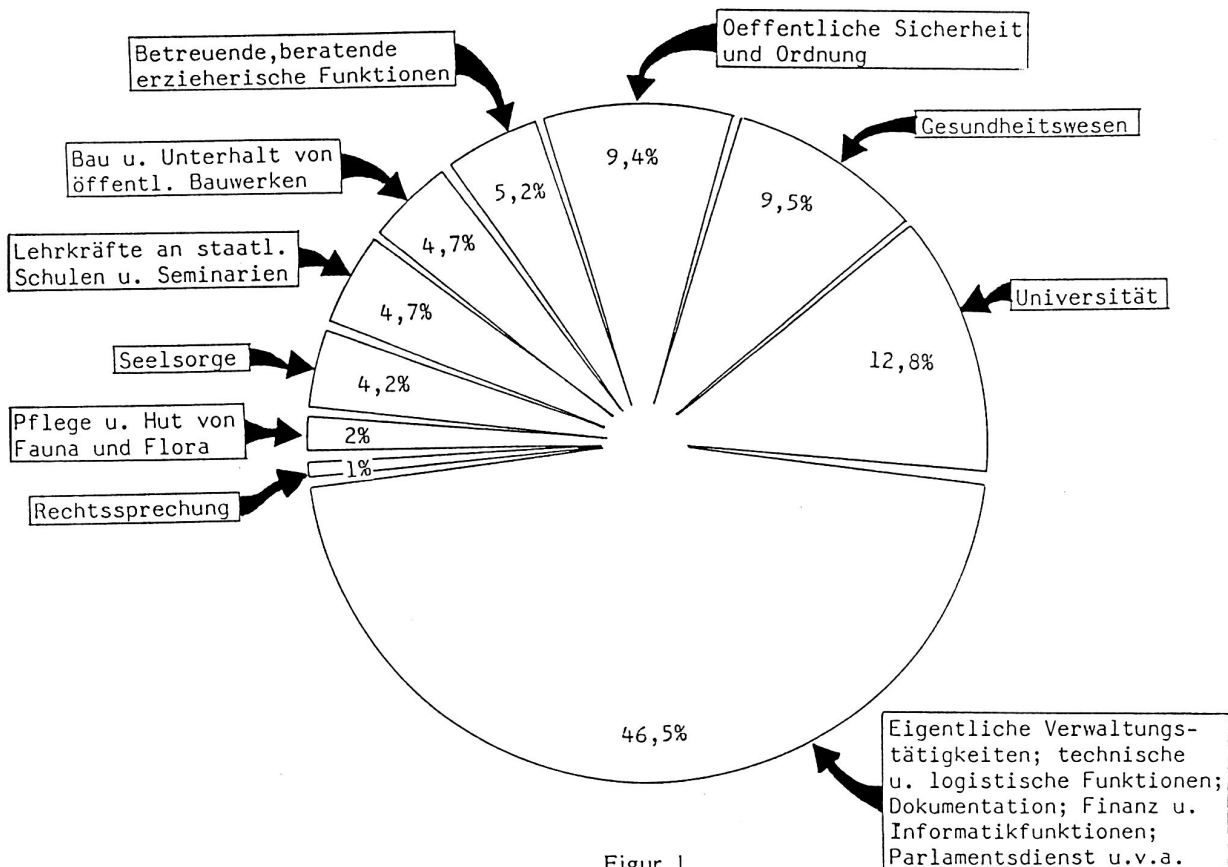
Jahresrechnung 1987

<i>Rentenversicherung</i>		Fr.
Ertrag		277 888 538.74
Aufwand		215 716 708.40
Bildung von Vorsorgekapital		62 171 830.34
Vorsorgekapital am 31. Dezember 1987		1 730 356 977.40
Vorsorgekapital am 31. Dezember 1986		1 668 185 147.06
Zunahme Vorsorgekapital 1987		62 171 830.34
<i>Sparkasse</i>		
Ertrag	7 840 081.75	
Aufwand	7 469 176.35	
Bildung von Sparkapital	370 905.40	
Sparkapital am 31. Dezember 1987	44 840 727.70	
Sparkapital am 31. Dezember 1986	44 469 822.30	
Zunahme Sparkapital 1987	370 905.40	
<i>Unterstützungskasse</i>		
Ertrag	108 624.25	
Aufwand	30 610.-	
Ertragsüberschuss	78 014.25	
Zweckbestimmtes Kapital am 31. Dezember 1987	2 479 176.70	
Zweckbestimmtes Kapital am 31. Dezember 1986	2 401 162.45	
Kapitalvermehrung 1987	78 014.25	

- tenir compte des besoins révélés en vue d'une révision par vingt années d'application du décret.
- La Commission mettra son projet au point au printemps 1988 et l'adressera à la Direction des finances à l'intention du Conseil-exécutif.

Compte d'Etat 1987

<i>Assurance-rente</i>		Fr.
Recettes		277 888 538.74
Dépenses		215 716 708.40
Capital de prévoyance constitué		62 171 830.34
Capital de prévoyance au 31 décembre 1987		1 730 356 977.40
Capital de prévoyance au 31 décembre 1986		1 668 185 147.06
Augmentation du capital en 1987		62 171 830.34
<i>Caisse d'épargne</i>		
Recettes	7 840 081.75	
Dépenses	7 469 176.35	
Capital d'épargne constitué	370 905.40	
Capital d'épargne au 31 décembre 1987	44 840 727.70	
Capital d'épargne au 31 décembre 1986	44 469 822.30	
Augmentation du capital d'épargne en 1987	370 905.40	
<i>Caisse de secours</i>		
Recettes	108 624.25	
Dépenses	30 610.-	
Excédent de recettes	78 014.25	
Capital à affectation déterminée au 31 décembre 1987	2 479 176.70	
Capital à affectation déterminée au 31 décembre 1986	2 401 162.45	
Augmentation du capital en 1987	78 014.25	



Figur 1

2.4.10 *Zweigstelle Staatspersonal der Ausgleichskasse des Kantons Bern*

Die im Geschäftsjahr (1.2.1987 bis 31.1.1988) bezogenen AHV-/IV-/EO-Beiträge für das Staatspersonal, die Lehrerschaft und das Personal der angeschlossenen Betriebe erreichten die Gesamtsumme von 170 740 125.35 Franken. Die für die gleiche Zeit bezogenen ALV-Beiträge betragen 9 613 624.75 Franken. An Erwerbsausfallentschädigungen wurden 9 064 492.70 Franken verrechnet, wovon 3 260 982.30 Franken für Staatspersonal und 2 920 480.35 Franken für Lehrer.

2.4.10 *Caisse de compensation du canton de Berne, Agence du personnel de l'Etat*

Les cotisations AVS/AI/APG perçues par l'Agence du personnel de l'Etat durant l'exercice (soit du 1^{er} février 1987 au 31 janvier 1988) pour le personnel de l'Etat, le corps enseignant et celui des entreprises affiliées ont atteint un total de 170 740 125 francs 35. Les cotisations AC perçues durant la même période ont atteint la somme de 9 613 624 francs 75. Les allocations versées au titre d'APG ont totalisé 9 064 492 francs 70, 3 260 982 francs 30 allant au personnel de l'Etat et 2 920 480 francs 35 au corps enseignant.

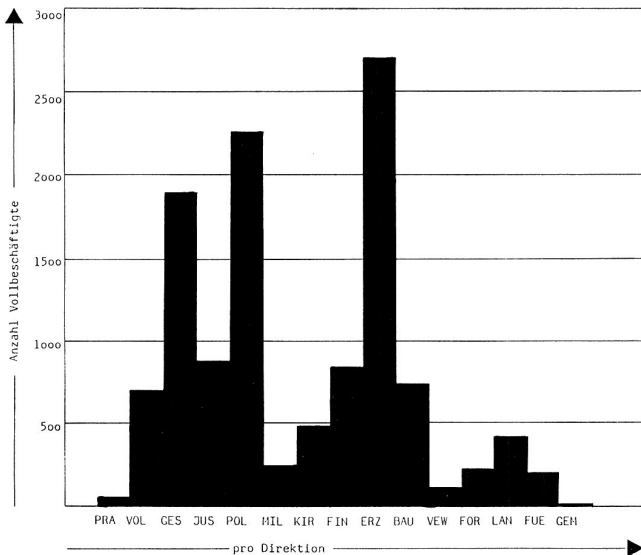


Figure 2

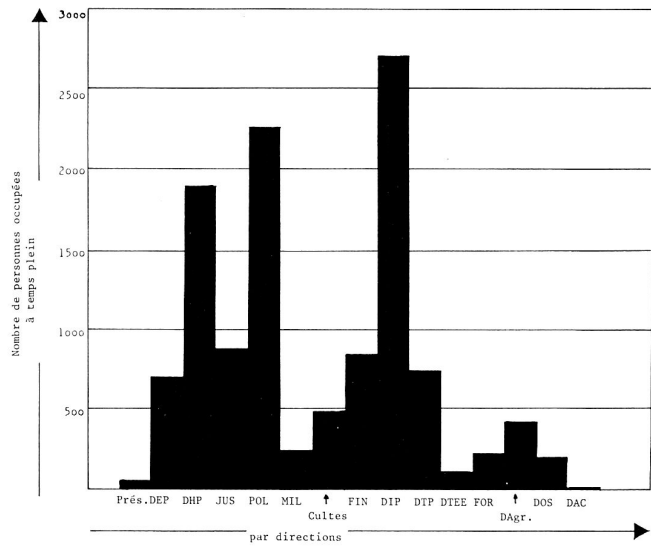


Figure 2

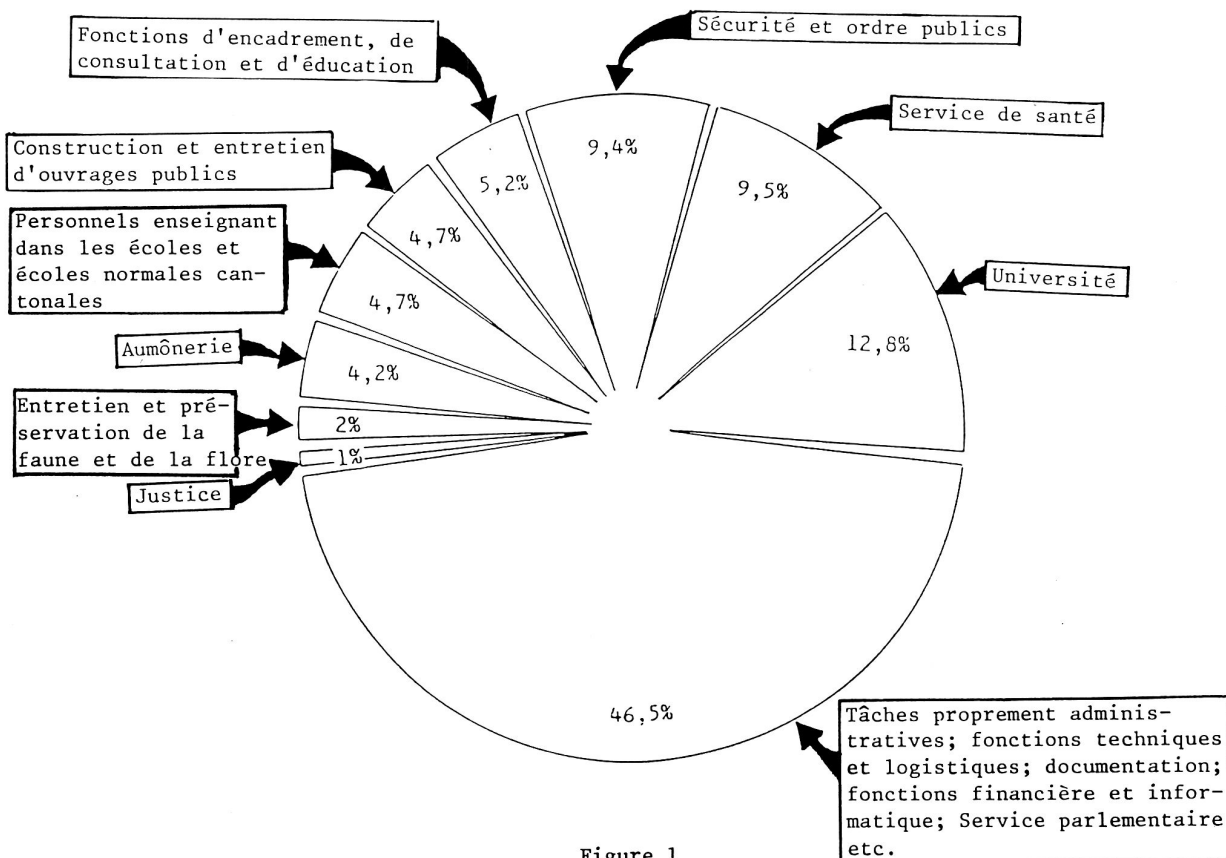


Figure 1

2.5 Liegenschaftsverwaltung

2.5.1 Allgemeines

Auch im Jahre 1987 war die Liegenschaftsverwaltung bemüht, für den ständig steigenden Raumbedarf der staatlichen Verwaltung zweckmässige Lösungen zu finden. Nicht in jedem Fall kann aber der benötigte Raum in staatseigenen Gebäuden angeboten werden. Zudem wird es auch immer schwieriger, Kultur- und Bauland zu vernünftigen Bedingungen für staatliche Zwecke zu erwerben. Die umfangreichen Aufgaben konnten mit dem seit Jahren unveränderten Personalbestand von neun Personen bewältigt werden.

Von den 13 dem Grossen Rat unterbreiteten Geschäften ist insbesondere der Kauf der Autoprüfhalle in Orpund von der Immobiliengesellschaft Wankdorfplatz AG (IWAG) zu erwähnen. Durch eine entsprechende Statutenänderung beschränkt sich die IWAG künftig auf die Verwaltung des Gebäudes am Schermenweg 5.

Im Geschäftsjahr 1987 wurden ferner acht Kaufverträge für den An- bzw. Verkauf von Land für die Wirtschaftsförderung abgeschlossen. Die entsprechenden Geschäfte wurden dem Grossen Rat von der Volkswirtschaftsdirektion unterbreitet.

2.5.2 Mietverhältnisse

Der Staat verfügt nach Artikel 43 des Finanzhaushaltgesetzes ausschliesslich über Liegenschaften, die direkt zur Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe dienen. Gerade im Bereich der Wohnungsvermietungen verfügt daher der Staat nur über Dienstwohnungen, die einen Bestandteil des Anstellungsverhältnisses darstellen. Die Liegenschaftsverwaltung vermietet nur einige wenige Objekte an Externe. Dieser Grundsatz wird ab 1988 durch die Übernahme der Wohnungen der Ringhof AG durchbrochen werden.

2.5.3 Grundstückverkehr
(ohne Landerwerb für die Wirtschaftsförderung)

	Fr.
Steuerpflichtige Liegenschaften per 1. Januar 1987	219 862 494
Umfahrungsstrassen	4 881 940
	<u>224 744 434</u>
Zuwachs durch Kauf, Tausch und amtliche Bewertungen	6 179 839
Steuerpflichtige Liegenschaften per 31. Dezember 1987	230 924 273
Steuerfreie Liegenschaften per 1. Januar 1987	779 691 393
Umfahrungsstrassen	-
	<u>779 691 393</u>
Zuwachs durch Kauf, Tausch und amtliche Bewertungen	7 304 082
Steuerfreie Liegenschaften per 31. Dezember 1987	786 995 475
Steuerpflichtige Liegenschaften	230 924 273
Steuerfreie Liegenschaften	786 995 475
Total amtlicher Wert per 31. Dezember 1987	<u>1 017 919 748</u>

Ausweis über die Veränderungen

	Amtlicher Wert Fr.	Fläche ha	a	m ²
Stand am 1. Januar 1987	999 553 887	3 257	92	65
Umfahrungsstrassen	4 881 940	85	75	43
	<u>1 004 435 827</u>	3 343	68	08
Zuwachs 1987	31 267 825	2	15	02
	<u>1 035 703 652</u>	3 345	83	10
Abnahme 1987	17 783 904	32	00	16
Stand am 31. Dezember 1987	<u>1 017 919 748</u>	3 313	82	94

2.5 Administration des domaines

2.5.1 Généralités

L'Administration des finances s'est appliquée, en 1987, à trouver des solutions rationnelles pour satisfaire aux besoins croissants de l'administration cantonale en matière de locaux. Elle a dû parfois recourir à des locaux en mains privées et il devient d'ailleurs de plus en plus difficile d'acquérir à l'usage de l'Etat des terrains agricoles ou à construire à des prix raisonnables. Les neuf personnes qui en constituent l'effectif depuis des années ont pu faire face à ses nombreuses tâches.

Signalons parmi les 13 affaires soumises au Grand Conseil l'achat de la halle d'expertise d'Orpund par la Société immobilière Wankdorfplatz AG (IWAG). Une modification des statuts de l'IWAG en limite désormais l'activité à la gérance du bâtiment sis Schermenweg 5.

Huit contrats ont en outre été conclus en cours d'exercice, portant sur l'achat ou la vente de terrains destinés au développement économique. La Direction de l'économie publique s'est chargée de soumettre les affaires ad hoc au Grand Conseil.

2.5.2 Conditions de location

L'Etat ne peut disposer vu l'article 43 de la loi sur les finances de l'Etat que des biens-fonds qui servent directement à l'accomplissement d'une tâche d'intérêt général; il ne dispose donc, en ce qui concerne les appartements à louer justement, que des appartements de service, lesquels sont liés à un contrat d'engagement. Rares sont les locaux loués directement à des tiers. Il sera toutefois dérogé à ce principe dès 1988 quand l'Etat reprendra les appartements de la Ringhof AG.

2.5.3 Transactions immobilières
(sans les terrains acquis pour le développement économique)

	Fr.
Immeubles imposables au 1 ^{er} janvier 1987	219 862 494
Routes de contournement	4 881 940
	<u>224 744 434</u>
Augmentation par achat, échange ou estimation officielle	6 179 839
Immeubles imposables au 31 décembre 1987	230 924 273
Immeubles non imposables au 1 ^{er} janvier 1987	779 691 393
Routes de contournement	-
	<u>779 691 393</u>
Augmentation par achat, échange ou estimation officielle	7 304 082
Immeubles non imposables au 31 décembre 1987	786 995 475
Immeubles imposables au 31 décembre 1987	230 924 273
Immeubles non imposables au 31 décembre 1987	786 995 475
Total des valeurs officielles au 31 décembre 1987	<u>1 017 919 748</u>

Etat des mutations

	Valeur officielle Fr.	Superficie ha	a	m ²
Valeur au 1 ^{er} janvier 1987	999 553 887	3257	92	65
Routes de contournement	4 881 940	85	75	43
	<u>1 004 435 827</u>	3343	68	8
Accroissement en 1987	31 267 825	2	15	2
	<u>1 035 703 652</u>	3345	83	10
Diminution en 1987	17 783 904	32	-	16
Etat au 31 décembre 1987	<u>1 017 919 748</u>	3313	82	94

Statistik über vom Staat Bern zu bezahlende Mietzinse an Dritte

	Fr.
1983	13 265 774
1984	14 202 985
1985	15 150 070
1986	15 385 347
1987	15 524 055

Aufstellung über die Miet-, Pacht- und Baurechtszinseinnahmen pro 1987

	Fr.
Pachtzinse	398 551.-
Mietzinse	3 773 582.50
Baurechtszinse	932 177.-
Total	5 104 310.50

2.5.4 Landerwerb und -verkauf

Einnahmen aus Landverkäufen

	Fr.
1983	1 356 028
1984	6 578 468
1985	4 729 616
1986	786 652
1987	6 357 452

Ausgaben für Landerwerbe

	Fr.
1983	3 977 980
1984	1 894 020
1985	3 619 230
1986	1 417 378
1987	3 068 578

Statistique concernant les loyers dus par l'Etat à des tiers

	Fr.
1983	13 265 774
1984	14 202 985
1985	15 150 070
1986	15 385 347
1987	15 524 055

Recettes enregistrées en 1987 en matière de

	Fr.
droits de superficie/fermages loyers	398 551.- 3 773 582.50
Total	5 104 310.50

2.5.4 Ventes et acquisitions de terrain

Recettes provenant de la vente de terrains

	Fr.
1983	1 356 028
1984	6 578 468
1985	4 729 616
1986	786 652
1987	6 357 452

Dépenses pour l'acquisition de terrains

	Fr.
1983	3 977 980
1984	1 894 020
1985	3 619 230
1986	1 417 378
1987	3 068 578

Domänenbestand per 31. Dezember 1987

Etat des domaines au 31 décembre 1987

Code	Amtsbezirk	Fläche m ² Superficie m ²	Amtlicher Wert Valeur officielle Fr.	Steuerpflichtig Imposable	Steuerfrei Non imposable Fr.	Code	District
01	Aarberg	547 879	7 495 560	248 400	7 247 160	01	Aarberg
02	Aarwangen	583 905	23 408 455	6 209 670	17 198 785	02	Aarwangen
03	Bern	3 611 352	567 563 615	105 343 365	462 220 250	03	Berne
04	Biel	50 510	67 535 260	3 251 460	64 283 800	04	Bienne
05	Büren	85 670	5 130 220	153 090	4 977 130	05	Büren
06	Burgdorf	2 043 064	63 308 330	12 096 820	51 211 510	06	Berthoud
07	Courtelary	1 039 518	7 712 520	643 100	7 069 420	07	Courtelary
09	Erlach	10 937 428	66 850 030	41 930 470	24 919 560	09	Cerlier
10	Fraubrunnen	855 428	23 536 344	2 907 004	20 629 340	10	Fraubrunnen
12	Frutigen	17 022	3 328 790	139 390	3 189 400	12	Frutigen
13	Interlaken	657 435	6 602 780	2 666 680	3 936 100	13	Interlaken
14	Konolfingen	2 345 625	58 150 410	13 057 195	45 093 215	14	Konolfingen
15	Laufen	56 457	2 348 360	1 320 960	1 027 400	15	Laufon
16	Laupen	135 094	2 629 820	1 482 200	1 147 620	16	Laupen
17	Moutier	2 475 564	20 088 910	8 526 090	11 562 820	17	Moutier
18	La Neuveville	2 880 506	14 058 120	6 191 440	7 866 680	18	La Neuveville
19	Nidau	221 153	8 570 210	1 982 710	6 587 500	19	Nidau
20	Oberhasli	17 095	1 295 270	201 770	1 093 500	20	Oberhasli
22	Saanen	11 988	1 184 400	256 400	928 000	22	Saanen
23	Schwarzenburg	41 527	4 138 590	32 810	4 105 780	23	Schwarzenburg
24	Seftigen	395 764	7 688 410	1 260 270	6 428 140	24	Seftigen
25	Signau	70 586	7 940 700	376 150	7 564 550	25	Signau
26	Niedersimmental	652 633	8 321 130	3 283 045	5 038 085	26	Niedersimmental
27	Obersimmental	635 137	2 871 536	1 851 266	1 020 270	27	Obersimmental
28	Thun	334 869	17 817 310	8 335 560	9 481 750	28	Thoune
29	Trachselwald	224 240	3 287 070	707 130	2 579 940	29	Trachselwald
30	Wangen	349 386	9 966 589	1 672 019	8 294 570	30	Wangen

Code	Amtsbezirk	Fläche m ² Superficie m ²	Amtlicher Wert Valeur officielle Fr.	Steuerpflichtig Imposable	Steuerfrei Non imposable Fr.	Code	District
31	Kanton Freiburg	1 200 241	1 663 059	1 369 859	293 200	31	Canton de Fribourg
32	Kanton Neuenburg	508 870	2 754 700	2 754 700	–	32	Canton de Neuchâtel
33	Frankreich	79 650	417 250	417 250	–	33	France
35	Kanton Graubünden	72 698	256 000	256 000	–	35	Canton des Grisons
Stand per 31. Dezember 1987		33 138 294	1 017 919 748	230 924 273	786 995 475	Etat au 31 décembre 1987	
Veränderungen 1987						Modifications intervenues en 1987	
Stand per 1. Januar 1987		32 579 265	999 553 887	219 862 494	779 691 393	Etat au 1 ^{er} janvier 1987	
Umfahrungsstrassen		857 543	4 881 940	4 881 940	–	Routes de contournement	
Totalbestand per 1. Januar 1987		33 436 808	1 004 435 827	224 744 434	779 691 393	Etat total au 1 ^{er} janvier 1987	
VA 0130		21 502	31 267 825	14 237 180	17 030 645	VA 0130	
VA 0530		33 458 310 ./. 320 016	1 035 703 652 17 783 904	238 981 614 8 057 341	796 722 038 9 726 563	VA 0530	
Stand per 31. Dezember 1987		33 138 294	1 017 919 748	230 924 273	786 995 475	Etat au 31 décembre 1987	

2.6 Amt für Statistik

2.6.1 Bevölkerungsstatistik

Die Resultate der *Bevölkerungsfortschreibung* (ESPOP) ergaben für den Kanton Bern am 1. Januar 1987 eine ständige Wohnbevölkerung von 925 463 Personen, gegenüber 922 863 ein Jahr zuvor; damit betrug die nach wie vor geringe Wachstumsrate 0,28 Prozent.

Die Resultate der gemeindeweisen *Altersstrukturerhebung* vom 31. Dezember 1985 konnten den interessierten Kreisen zur Verfügung gestellt werden.

2.6.2 Finanzstatistik

Die für Finanzausgleichsberechnungen aller Art benötigten Angaben über *Steuerkraft, Steuerbelastung und finanzielle Tragfähigkeit* der Gemeinden wurden für das Rechnungsjahr 1986 sowie im Dreijahresmittel 1984/85/86 veröffentlicht, ebenso die *Gemeindesteueranlagen* (inkl. Steuersätze der Kirchgemeinden) für 1987. Daneben wurden Steuerkraft und Gesamtsteueranlagen pro 1985 auch für die Schulgemeinden berechnet und die *amtlichen Werte* 1985 gemeindeweise ermittelt. Für interne Zwecke wurden die *Gemeindesteuererträge* 1986 nach Steuerarten in zwei Heften zusammengestellt.

2.6.3 Wirtschaftsstatistik (inkl. Produktionsstatistik und Produktionsgrundlagen)

In den letzten fünf Jahren wurden für den *Wohnungsbau* folgende Zahlen ermittelt:

Jahr	Neuerstellte Wohnungen im Kanton Bern		
	Anzahl	Veränderungen gegenüber Vorjahr	
		Absolut	In %
1983	4769	– 768	– 13,9
1984	5329	+ 560	+ 11,7
1985	5321	– 8	– 0,2
1986	4731	– 590	– 11,1
1987	4326	– 405	– 8,6

2.6 Office de statistique

2.6.1 Statistique démographique

Selon la *mise à jour de la population* (système ESPOP), la population résidante du canton de Berne se montait au 1^{er} janvier 1987 à 925 463 personnes, contre 922 863 l'année précédente, en progression, toujours aussi modeste, de 0,28 pour-cent.

Les résultats par communes des enquêtes réalisées le 31 décembre 1985 quant à la *structure par classe d'âge* ont pu être mis à la disposition des milieux intéressés.

2.6.2 Statistiques financières

Les données de tout genre nécessaires en ce qui concerne la *capacité contributive, la charge fiscale et la capacité financière* des communes ont été publiées. Etablies pour l'exercice 1986 et pour la moyenne triennale 1984/85/86, elles portent également sur les *quotités d'impôt des communes* (y compris les taux d'imposition des paroisses) pour 1987. Ont été également calculées les capacités contributives et les quotités générales d'impôt des communes scolaires ainsi que les *valeurs officielles* par communes, pour 1985 à chaque fois. A des fins internes, les *recettes fiscales des communes* ont été établies pour 1986 sous forme de deux cahiers selon la nature des impôts.

2.6.3 Statistiques économiques (production et éléments de production compris)

Voici les chiffres enregistrés ces cinq dernières années pour la *construction de logements*:

Année	Logements nouvellement construits dans le canton de Berne		
	Nombre	Changement par rapport à l'année précédente	
		En valeur absolue	En %
1983	4769	– 768	– 13,9
1984	5329	+ 560	+ 11,7
1985	5321	– 8	– 0,2
1986	4731	– 590	– 11,1
1987	4326	– 405	– 8,6

Die Wohnbautätigkeit 1986 und der Leerwohnungsbestand am 1. Juni 1987 (Leerwohnungsnummer im kantonalen Mittel = 0,55%, Schweiz = 0,60%) in allen Gemeinden bildeten den Gegenstand je einer kommentierten Publikation für die am Geschehen auf dem Wohnungsmarkt interessierten Kreise. Eine Dokumentation über *Bautätigkeit und Bauvorhaben* im Kanton Bern nach Baukosten wurde auch für 1986 bzw. 1987 bis 1989 zusammengestellt. Die nominelle Gesamtbautätigkeit erreichte 1986 erstmals den Wert von 4 Mrd. Franken oder 5,7 Prozent mehr als im Vorjahr.

Im Rahmen der *regionalisierten Wirtschaftsstatistik* wurde die Aufgliederung verschiedener Gesamtgrößen nach Wirtschaftsförderungsregionen zuhanden des Delegierten für Wirtschaftsförderung weitergeführt (Bautätigkeit, Bauvorhaben, Plangenehmigungen).

2.6.4 Politische Statistik

Im Auftrag des Regierungsrates und der Staatskanzlei hat sich das Amt wiederum mit der Prüfung und Zusammenstellung der gültigen Unterschriften einer Anzahl kantonalen Initiativen und Referenden befasst.

2.6.5 Publikationen

- Heft A 35: Wohnbevölkerung der Gemeinden und Bezirke am 1. Januar 1987.
- Heft B 32: Gemeindesteueranlagen 1987 (Kommentar).
- Heft C 28: Wohnbautätigkeit 1986 in den Gemeinden.
- Heft C 29: Leerwohnungsbestand am 1. Juni 1987.
- Heft C 30: Bautätigkeit 1986 und Bauvorhaben 1987 bis 1989.
- Heft D 20: Aussenhandelsstatistik 1986 (mit Entwicklung 1980 bis 1986).
- Steuerkraft, Steuerbelastung und finanzielle Tragfähigkeit der Gemeinden 1986 sowie Durchschnitt 1984/85/86.
- Steueranlagen der Gemeinden und Steuersätze der Kirchgemeinden für 1987.
- Steuerkraft und Gesamtsteueranlagen der Schulgemeinden für 1985.
- Statistik der amtlichen Werte 1985.
- Gemeindesteuererträge 1986 (2 interne Zusammenstellungen).

2.7 Amt für Informatik

2.7.1 Allgemeines

Das Amt für Informatik erbringt oder vermittelt die von der Verwaltung benötigten Dienstleistungen im Informatikbereich. Eine umfassende Erfüllung dieses Grundauftrages wird durch die Tatsache erschwert, dass

- in der gesamten Verwaltung ein grosser Nachholbedarf an Informatikunterstützung besteht,
 - dadurch laufend neue Dienstleistungen bereitzustellen sind,
 - aber das für die Erfüllung dieser zusätzlichen Aufgaben notwendige Personal nicht in genügendem Masse bereitsteht.
- Die Tätigkeit des Amtes für Informatik war daher im Jahre 1987 von den Anstrengungen geprägt, trotz beschränkter

La construction de logements en 1986 et le nombre de logements vacants au 1^{er} juin 1987 (part des appartements vacants en moyenne bernoise = 0,55% , Suisse = 0,60%) ont donné lieu dans toutes les communes à une publication commentée distincte destinée aux milieux intéressés par le marché immobilier.

Une documentation sur les *constructions exécutées ou projetées* dans le canton de Berne, établie selon leurs coûts, a également été établie pour 1986 ainsi que pour le triennat 1987 à 1989. Le volume nominal total des constructions a atteint pour la première fois la barre des 4 milliards de francs en 1986, augmentant de 5,7 pour-cent par rapport à 1985.

Dans le cadre des *statistiques économiques régionalisées*, certaines données globales (travaux réalisés ou projetés, approbations de plans) ont été ventilées comme jusqu'ici selon les régions économiques à l'intention du délégué au développement économique.

2.6.4 Statistique politique

Sur mandats du Conseil-exécutif et de la Chancellerie d'Etat, l'Office a procédé à nouveau au contrôle et à la récapitulation des signatures reconnues valables en prévision de plusieurs initiatives ou référendums cantonaux.

2.6.5 Publications

- Cahier A 35: Population résidante des communes et districts au 1^{er} janvier 1987,
- Cahier B 32: Quotités d'impôt des communes 1987 (commentaire),
- Cahier C 28: Logements construits en 1986 dans les communes,
- Cahier C 29: Etat des logements vacants au 1^{er} juin 1987,
- Cahier C 30: Constructions réalisées en 1986 et projetées de 1987 à 1989,
- Cahier D 20: Statistique du commerce extérieur 1986 (avec évolution de 1980 à 1986),
- Capacité contributive, charge fiscale et capacité financière des communes en 1986 ainsi que moyennes des années 1984 à 1986,
- Quotités d'impôt des communes et taux d'imposition des paroisses pour 1987,
- Capacité contributive et quotités générales d'impôt des communes scolaires en 1985,
- Statistique des valeurs officielles pour 1985,
- Recettes fiscales des communes en 1986 (2 récapitulations internes).

2.7 Office d'informatique

2.7.1 Généralités

L'Office d'informatique établit et fournit à l'administration les services dont elle a besoin en matière d'informatique. Il est malheureusement gêné dans l'accomplissement de cette tâche de principe car

- l'ensemble de l'administration accuse un net retard dans son soutien par l'informatique,
- ce qui exige de lui des prestations toujours nouvelles,
- sans qu'il dispose, toutefois, du personnel suffisant à ces tâches supplémentaires.

L'Office d'informatique a donc dû s'accommoder de ressources modestes pour fournir les prestations optimales qu'en attendent les utilisateurs.

Ressourcen optimale Leistungen für die Benutzer zu erbringen.

Die Firma Diebold lieferte im Februar 1987 die von einer BUK-Motion geforderte Informatik-Expertise ab. Zusammengefasst führte dieses Gutachten zu folgenden Erkenntnissen:

- Mit der 1985 eingeleiteten Reorganisation der Informatik sind die richtigen Massnahmen zur Beseitigung der Schwachstellen und zur Leistungssteigerung eingeleitet worden;
- das Rechenzentrum der BEDAG arbeitet effizient und wirtschaftlich;
- die kantonale Verwaltung verfügt über ein veraltetes Anwendungssportefeuille und über einen grösseren Nachholbedarf bezüglich Informatikdurchdringung;
- das Planungsverfahren in der Informatik muss noch verbessert werden, und insbesondere soll der Regierungsrat vermehrt einbezogen werden.

Der zum zweitenmal erarbeitete Informatikplan diene der Regierung als Führungs- und Entscheidungsinstrument für den Informatikeinsatz. Schwerpunkte bei der Entwicklung klassischer EDV-Systeme liegen dabei in den Bereichen Finanzautomation (KOFINA), im Steuerwesen (NESKO und Amtliche Bewertung). Daneben wurden die Arbeiten für die Projekte des Personalamtes (SOLDON), für die Planung einer Grundstückdatenbank und für die Ablösung der Anwendung Strassenverkehrsamt mit den verbleibenden Kapazitäten fortgesetzt. Zusätzlich wurde eine Fülle von Büroautomationsvorhaben der Staatsverwaltung begleitet und ein umfassenderes Beratungs- und Schulungsangebot aufgebaut.

Das Amt für Informatik ist nach wie vor mit dem Problem konfrontiert, dass ihm zwar laufend neue Aufgaben zugewiesen werden, ohne aber ausreichende Mittel, insbesondere Personal, zugestanden zu erhalten. Bei der Bearbeitung der Projekte entstanden so laufend Engpässe. Angesichts der Tatsache, dass der Arbeitsmarkt für ausgewiesene Informatik-Fachleute heute völlig ausgetrocknet ist und die Besetzung neuer und frei werdender Stellen ausserordentlich schwierig ist, wird die prekäre Situation auf der Personalseite noch akzentuiert. Durch die Rekrutierung und entsprechende Ausbildung von Anfängern im Informatik-Bereich wird versucht, diese Lücken zumindest teilweise zu schliessen.

Zukünftig können die anstehenden Entwicklungsaufgaben nicht mehr allein mit eigenem Personal bewältigt werden. Deshalb ist ein vermehrter Einsatz von externen Fachleuten, die im Auftragsverhältnis mit den Benützern zusammenarbeiten, vorgesehen. Dies bedingt aber auf seiten des Amtes für Informatik den Aufbau einer Infrastruktur für die Projektbegleitung. Ein kürzlich erarbeiteter Mustervertrag steht den Benützern zur Verfügung. Hauptproblem bilden aber auch hier die personellen Engpässe, da für die Projektbegleitung (dies ist eine ähnliche Aufgabe wie diejenige des Hochbauamtes beim Bau) entsprechend qualifizierte Projektleiter benötigt werden. Es entsteht ein Zielkonflikt für den Einsatz von Projektleitern, da diese einerseits in den eigenen Projekten dringend benötigt werden und andererseits für die Begleitung von Projekten mit Drittentwicklern eingesetzt werden sollten.

Wie schon im Vorjahr wurden Projektabwicklungskurse für Benutzerprojektleiter und Direktionssekretäre aus der Verwaltung durchgeführt. Mit diesen Kursen werden die Benutzer in die Lage versetzt, die ihnen zufallenden Aufgaben in Informatikprojekten entsprechend auszufüllen. Diese partnerschaftlichen Lösungen entsprechen einem starken Bedürfnis und erwiesen sich für beide Seiten als sehr nützlich und erfolgreich.

Über Ostern konnten das Rechenzentrum sowie Teile des Amtes für Informatik den nach gut dreijähriger Bauzeit termingerecht vollendeten Bau an der Engehaldenstrasse beziehen.

La maison Diebold a fourni en février 1987 l'expertise exigée dans une motion de la CSE. Résumons-en ici les conclusions:

- la réorganisation, engagée en 1985, des services informatiques a permis de prendre les mesures propres à effacer les points faibles et à augmenter l'efficacité,
- le centre de calcul de la BEDAG travaille de manière efficace et économique,
- le cahier des applications informatisées est dépassé et l'administration cantonale accuse en outre un sérieux retard quant au niveau d'informatisation,
- la planification en matière informatique reste à améliorer et le Conseil-exécutif est invité à intervenir davantage.

Etabli pour la deuxième fois, le Plan informatique a servi au Gouvernement d'instrument de conduite et de décision pour la mise en application de l'informatique. Le développement des systèmes classiques de TED a porté prioritairement sur l'automatisation en matière financière (KOFINA) et fiscale (NESKO et Evaluation officielle). Ont été poursuivis également les travaux relatifs aux projets de l'Office du personnel (SOLDON), à la préparation d'une banque de données en matière immobilière ainsi qu'à ceux destinés à remplacer l'application de l'Office de la circulation routière avec les capacités restantes. L'Office a assuré en outre le suivi d'une quantité de projets en matière de bureautique, tout en étoffant ses services de consultation et de formation.

L'Office d'informatique ne cesse d'être confronté à un accroissement des tâches, auxquelles il doit satisfaire sans disposer des ressources nécessaires, notamment en personnel. Il connaît ainsi dans la mise en œuvre des projets des impasses permanentes. Vu que les informaticiens qualifiés sont actuellement fort rares sur le marché du travail et qu'il s'avère donc extrêmement difficile de repourvoir les postes nouveaux ou devenus vacants, la situation quant au personnel n'en devient que plus précaire. Des efforts sont en cours pour corriger tant soit peu la situation en recrutant et en formant le personnel préposé aux tâches informatiques.

L'accomplissement des tâches qui nous attendent à l'avenir n'ira plus sans le recours accru à des spécialistes externes, car le personnel «maison» ne saurait y suffire. Ces informaticiens travailleront sur mandat en collaboration avec les utilisateurs, ce qui exige de la part de l'Office d'informatique la mise sur pied d'une infrastructure apte à assurer le suivi des projets. Un contrat-type mis au point récemment est à disposition des utilisateurs. La rareté du personnel crée, ici encore, le problème essentiel puisque ce suivi (à l'instar de ce qui attend l'Office des bâtiments surveillant les constructions) nécessite le recours à des chefs de projet qualifiés. L'engagement de ces chefs de projet crée un conflit d'objectifs vu qu'ils sont indispensables pour la réalisation de leurs projets propres alors même qu'ils devraient assurer le suivi des projets avec des tiers voués à des tâches de développement.

Des cours ont eu lieu comme l'an passé, portant sur le déroulement des projets à l'intention des chefs des projets de formation des utilisateurs et des secrétaires de Direction de l'administration: les utilisateurs se préparent ainsi à satisfaire aux tâches qui les attendent dans la réalisation des projets informatiques. Cette manière collégiale de chercher les solutions répond à un impérieux besoin et recueille l'entière adhésion des intéressés.

Le Centre de calcul et parties de l'Office d'informatique ont pu s'installer à Pâques dans les locaux de l'Engehaldenstrasse, trois bonnes années de travail ayant permis en effet de respecter les délais.

2.7.2 Stabsabteilung

Die Stabsabteilung erarbeitete den Informatikplan und den Mustervertrag für die Zusammenarbeit mit Drittentwicklern. Sie begutachtete die zur Projektierung respektive Realisierung freizugebenden Informatikprojekte, prüfte insbesondere die Wirtschaftlichkeit und erarbeitete die entsprechenden Mitberichte. Sie prüfte auch sämtliche neu eingereichten Anträge für Anschlüsse von Peripheriegeräten.

Für die im Rahmen der Projektabwicklung zu erstellenden Controllingberichte wurde ein Konzept erarbeitet. Allerdings sind die personellen Mittel zu knapp, um den Controllingauftrag umfassend wahrzunehmen.

Die Fachstelle Kommunikation betreute die Installation weiterer SL-1-Telefonzentralen (Rathaus, Reiterstrasse, Rechenzentrum) in der Staatsverwaltung und den Aufbau des entsprechenden Zentralverbundnetzes. Der Zentralverbund konnte auf Ende des Jahres erfolgreich in Betrieb genommen werden.

Die Stabsabteilung hat das Projekt für den Aufbau einer Informatikinfrastruktur für die Bau- und Verkehrsdirektion an der Reiterstrasse fachtechnisch betreut.

2.7.3 Abteilung Informationssysteme

2.7.3.1 Allgemeine Tätigkeiten

Spezielles Augenmerk fanden die Empfehlungen der Expertise Diebold und deren Verwirklichung. So lag ein Schwerpunkt in der Ausbildung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Neben der Rekrutierung von Nachwuchskräften für Programmierung und Analyse (am 1. Juni begann ein neuer Ausbildungslehrgang) wurde die Ausbildung zum Programmierer/Analytiker bzw. eidgenössisch diplomierten Analytiker gefördert. Die entsprechenden Lehrgänge wurden von acht Mitarbeitern besucht. Weiter wurden interne Kurse zu den Themen Testmethodik und POSAT-86 durchgeführt. Zudem wurde für die Steuerverwaltung ein Projektmanagement-Seminar durchgeführt. Die in der Zwischenzeit gemachten Erfahrungen zeigten, dass die Kurse sinnvoll waren.

Um in Zukunft die Produktivität der Systementwicklung weiter zu fördern, wurde ab Mitte Jahr damit begonnen, das relationale Datenbanksystem DB2 und den Anwendungsgenerator CSP einzuführen. Mit diesen Produkten wird modernste, heute verfügbare Software-Technologie eingesetzt werden.

Das im Verlaufe des Jahres erarbeitete Konzept für die Software-Qualitätssicherung soll bei der Entwicklung und Betreuung von Informationssystemen in Zukunft als Leitlinie dienen. Die vier hauptsächlich anzustrebenden Qualitätsmerkmale sind Benutzerfreundlichkeit, Korrektheit, Modularität und Robustheit.

2.7.3.2 Wichtigste Projekte

Nationalratswahlen: Die Ausmittlungen der Resultate für die Nationalratswahlen wurden wiederum mit EDV unterstützt, so dass die definitiven Berner Resultate schon am Montag nachmittag feststanden.

Finanzautomation (KOFINA): Das Teilprojekt Vollzug 1, das einen Gesamtaufwand von etwa 21 Mannjahren für die Realisierung erforderte, kam zum Abschluss. Mit dem Abschluss des Teilprojektes Rechnung im August wurde ein weiterer Ausbauschnitt des Informatikvorhabens KOFINA verwirklicht. Mit Hilfe dieses Systems können die rund 100 000 Buchungs- und Budgetzahlen verdichtet und dargestellt werden. In Ent-

2.7.2 Etat-major

L'état-major de l'Office a élaboré le plan informatique et le contrat-type pour la collaboration avec les tiers chargés du développement. Il a préavisé les projets d'informatique à étudier ou à réaliser, en a examiné en particulier la rentabilité et élaboré les corapports ad hoc. Il a également examiné toutes les demandes présentées pour le raccordement d'appareils périphériques.

Un concept a été mis au point pour les rapports de contrôle à établir dans le cadre du déroulement des projets. Le personnel disponible ne suffit guère malheureusement pour assumer pleinement ces tâches.

Le service communication s'est occupé de l'installation d'autres centraux téléphoniques SL-1 dans différents bâtiments administratifs (Hôtel du Gouvernement, Reiterstrasse, Centre de calcul) ainsi que du réseau d'interconnexion ad hoc. Le réseau d'interconnexion des centraux a pu entrer en service à la fin de l'année.

L'état-major s'est occupé sur le plan technique du projet visant à la constitution d'une infrastructure informatique destinée aux Directions des travaux publics et des transports à la Reiterstrasse.

2.7.3 Systèmes d'information

2.7.3.1 Activités en général

Un soin particulier a été mis à la réalisation des recommandations émises dans l'expertise Diebold, de sorte que l'accent a été mis sur la formation du personnel. Parallèlement au recrutement d'une relève en matière de programmation et d'analyse (un nouveau cycle de formation s'est ouvert le 1^{er} juin), on a encouragé la formation de programmeurs/analystes ou d'analystes avec diplôme fédéral. Huit collaborateurs ont suivi ces cours. Des cours internes ont eu lieu en outre sur la Testmethodik et sur POSAT-86. Un séminaire a en outre été réalisé à l'intention de l'Intendance des impôts pour le management des projets. Les expériences recueillies témoignent de l'intérêt de ces cours.

Afin d'améliorer à l'avenir la productivité dans le développement des systèmes, on a commencé au milieu de l'année à introduire le système relationnel de banques de données DB2 et le générateur d'applications CSP; ils permettront d'utiliser les logiciels les plus performants.

Le concept élaboré en cours d'année pour garantir la qualité des logiciels devra guider à l'avenir le développement et la maintenance des systèmes informatiques. Ils devront satisfaire à quatre critères de qualité essentiels: facilité d'utilisation, fiabilité, conception modulaire et robustesse.

2.7.3.2 Projets primordiaux

Election du Conseil national: Les données ont été dépouillées de nouveau grâce à l'informatique, de sorte que les résultats bernois étaient disponibles le lundi après-midi déjà.

Automatisation en matière financière (KOFINA): Le projet partiel phase de réalisation 1 évalué à 21 hommes/année a été mené à bien. L'achèvement du projet partiel calculation en août a constitué une étape supplémentaire vers la réalisation du projet KOFINA: ce système permettra de présenter sous forme ramassée les quelque 100 000 données comptables et budgétaires. Les systèmes servant à l'introduction du nouveau modèle de comptes (investissement total env. 18 hommes/

wicklung befinden sich die Systeme für die Einführung des neuen Rechnungsmodells (Gesamtaufwand etwa 18 Mannjahre) und für die Bewirtschaftung der Einnahmen (Vollzug 2).

Amtliche Bewertung (GRUDA/AB): Die Einführung des Informatikprojekts zur Unterstützung der Hauptrevision der amtlichen Werte, welche im Frühjahr 1986 vom Grossen Rat beschlossen wurde, erfolgte zum vorgesehenen Termin (Realisierungsaufwand etwa 12 Mannjahre). Die im Herbst 1985 vorgegebene Zielsetzung, die Eröffnung der neuen amtlichen Werte im Rahmen der Hauptrevision 1989 für die ersten Gemeinden per Ende 1987, wurde mit der Einführung des Realisierungsblockes Revision Simulation erreicht. Mitte Dezember konnten die Revisionsergebnisse für die ersten neun Gemeinden übermittelt und diesen übergeben werden.

Neue Steueranwendungen (NESKO): Wegen der Abstriche in den Personalkontingenten und wegen des Entscheides, das Projekt NESKO-B zu realisieren, stehen auch für NESKO-A zuwenig Kapazitäten zur Verfügung. Eine im Sommer/Herbst durchgeführte Überprüfung des Projektes soll die Grundlage für das weitere Vorgehen liefern und die Erarbeitung einer Grossratsvorlage für die weitere Realisierung von NESKO-A ermöglichen. Der Einsatz von externem Personal wird unumgänglich sein. Die im Mai vom Grossen Rat beschlossene Realisierung des Projektes NESKO-B bindet, obwohl die Entwicklung durch die Firma Fides erfolgt, erhebliche Kräfte im Amt für Informatik, gilt es doch, innert kürzester Zeit etwa 300 Arbeitsplätze bei den Veranlagungsbehörden mit modernen Informatikmitteln auszurüsten und der Firma Fides die notwendige Unterstützung im Bereich von Systemschnittstellen zu geben.

Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt (SUSA): Die Erneuerung der seit 1973 in Betrieb stehenden EDV-Online-Lösung für die Erstellung von Ausweisen und die Bewirtschaftung von Kontrollschildern für 1988 konnte planmässig vorangetrieben werden.

années) et à la gestion des recettes (2^e phase de réalisation) sont en développement.

Evaluation officielle (GRUDA/AB): Décidé par le Grand Conseil au printemps 1986, le projet informatique, destiné à assister la révision générale des valeurs officielles, a été introduit à la date prévue (investissement d'environ 12 hommes/année). L'introduction du bloc de réalisation Révision Simulation a permis d'atteindre l'objectif fixé en automne 1985, soit la notification des nouvelles valeurs officielles dans le cadre de la révision générale 1989 pour les premières communes fin 1987. Les résultats de la révision portant sur les neuf premières communes ont pu être établis fin décembre et leur être communiqués.

Nouvelles applications en matière fiscale (NESKO): Les coupes demandées au niveau des contingents de personnel et la décision de réaliser le projet NESKO-B concèdent des capacités insuffisantes pour NESKO-A. Réalisé en été et automne, l'examen de ce projet fournira les bases pour la suite et permettra d'élaborer à l'intention du Grand Conseil un projet concernant la poursuite de NESKO-A. Le recours à du personnel externe sera indispensable. La réalisation du projet NESKO-B décidée au cours de la session parlementaire de mai accapare fortement l'Office d'informatique, même si son développement est assuré par la maison Fides: il s'agit en effet de doter dans les plus brefs délais de moyens informatisés modernes quelque 300 postes des autorités de taxation; la maison Fides devra bénéficier du soutien indispensable dans le domaine des interfaces entre systèmes.

Office de la circulation routière et de la navigation (SUSA): En service depuis 1973, la solution informatisée Online pour l'établissement des permis et la gestion des plaques minéralogiques pour 1988 a pu être modernisée conformément au programme.

2.7.4 Abteilung Individuelle Informatik

Diese Abteilung, die Endbenutzer im Informatikeinsatz berät und daneben eine Reihe von Projekten im Bereich Büroautomation unterstützt, konnte im vergangenen Jahr personell wesentlich verstärkt werden. Der Eintritt einer grösseren Anzahl neuer Mitarbeiter machte aber entsprechende Integrations- und Ausbildungsanstrengungen nötig. Die Abteilung wurde neu in die beiden Bereiche Beratung und Projekte und die beiden Fachstellen Ausbildung und Spezialprojekte gegliedert. Unbefriedigend ist nach wie vor, dass für die Schaffung von Unterabteilungen keine Dekretsstellen zur Verfügung stehen.

Im Bereich Projekte wurden schwerpunktmässig Vorhaben folgender Amtsstellen betreut: Obergericht, Staatskanzlei (computerunterstützte Übersetzung, Regierungsratsbeschlüsse), Büroautomation der Justizdirektion, Informatik der Forstdirektion, Amt für Zivilschutz, Amt für Berufsbildung, Schulwarte, Strafregister, Staatsarchiv, Ausländerregister. Im Bereich Beratung wurde ein sogenanntes «Help-Desk» (Beratungsstelle für Benutzer) aufgebaut. Neben der laufenden Beratung von Angehörigen der Universität wurde das Angebot verstärkt auf die Bedürfnisse der kantonalen Verwaltung ausgerichtet.

Die Abteilung Individuelle Informatik führte im weiteren 118 Kurse durch, die mit 1220 Teilnehmern belegt waren. Die von den Teilnehmern ausgefüllten Kursbeurteilungen geben ein positives Bild und zeigen, dass die Kurse Bedürfnisse der Verwaltung abdecken.

2.7.4 Informatique individuelle

Chargé de conseiller les utilisateurs finals dans l'engagement des moyens informatiques et de suivre une série de projets en bureautique, ce service a pu être sensiblement étoffé en personnel en 1987. Il n'a pas lésiné pour assurer l'intégration et la formation professionnelles des nombreux collaborateurs nouvellement engagés. On distingue dorénavant les domaines conseils et projets, ainsi que les deux ressorts spéciaux Formation et Projets spéciaux. Nous continuons de déplorer l'absence d'un décret autorisant la création des postes au niveau des sous-sections.

Voici les services dont les projets ont focalisé l'attention: Cour suprême, Chancellerie d'Etat (traduction assistée par ordinateur, enregistrement des arrêtés du Conseil-exécutif), activités bureautiques de la Direction de la justice, informatisation de la Direction des forêts, des Offices de la protection civile et de la formation professionnelle, du Centre de documentation pédagogique, du Casier judiciaire, des Archives de l'Etat et du Registre des étrangers. Un service de consultation a été mis sur pied pour les utilisateurs (Help Desk): la palette des services a été axée davantage sur la satisfaction des besoins de l'administration, l'Université continuant de bénéficier de ses services.

Le Service de l'informatique individuelle a en outre organisé 118 cours réunissant 1220 participants; les formules qu'ils ont remplies témoignent de leur utilité.

2.7.5 Rechenzentrum BEDAG

Hauptaufgabe des Rechenzentrums ist die zuverlässige und sichere Produktion von EDV-Dienstleistungen für die Partner des Rechenzentrums. Diese Zielsetzung konnte auch im Berichtsjahr erreicht werden.

Für die zukünftige Erreichung dieser Zielsetzungen ist mit dem Bezug des Neubaus an der Engehaldenstrasse eine wesentliche Voraussetzung geschaffen worden. Der Neubau bietet sowohl bezüglich der technischen Infrastruktur als auch bezüglich der übrigen Schutzmassnahmen die Voraussetzung für eine sichere EDV-Produktion. Der in monatelanger generalstabsmässiger Arbeit vorbereitete Umzug wurde über die Osterfeiertage durchgeführt. Bis am Abend des Gründonnerstags wurden noch EDV-Produktionen für Verwaltung, Universität und Inselspital betrieben. Dank des überdurchschnittlichen Einsatzes von über 100 Mitarbeitern des Rechenzentrums und der Lieferantenfirmen während der Festtage wurde sichergestellt, dass der produktive Betrieb am Osterdienstag wieder aufgenommen werden konnte. So entstanden für die kritischen Anwendungen von Verwaltung und Spital keine umzugsbedingten Unterbrüche ausserhalb der Festtage.

Gesamthaft ist eine Zunahme der EDV-Produktion von 10,8 Prozent zu verzeichnen. Durch eine neue Tarifgestaltung (Gewährung eines günstigeren Tarifs für Arbeiten, die in der Nacht und am Wochenende laufen) erfolgte ein Rückgang der Bezüge bei der Universität, da diese stark vom neuen Tarif profitierte. Ohne diese Tarifmassnahmen wäre auch bei der Universität eine leichte Zunahme der Bezüge zu verzeichnen gewesen.

Stark zugenommen haben hingegen die Computerleistungen für die Verwaltung (plus 31%). Dies rührt vor allem daher, dass neue Anwendungen, wie neue Teile von KOFINA, die amtliche Bewertung und Teile von NESKO in Produktion übernommen werden. Da die neueren Anwendungen durchwegs eine interaktive Computerbenützung vorsehen, nahm auch die Anzahl der am Rechenzentrum angeschlossenen Datenstationen weiter zu. Sie stieg für die Verwaltung von 606 auf 720. Insgesamt sind am Rechenzentrum nun rund 1400 Datenstationen angeschlossen. Wartung und Anschluss dieser Geräte stellten höchste Anforderungen an die personell ungenügend dotierte Unterabteilung Peripherie im Rechenzentrum.

Um die zusätzliche Leistung erbringen zu können, musste im Maschinenpark die Zentraleinheit IBM 3083 durch eine leistungsfähigere Maschine des Typs 3090 ersetzt werden.

Die Dienstleistungen des Rechenzentrums gehen aus der folgenden Tabelle hervor:

Bezüge an Computerleistung (in 1000 VE)

Kunde	Bezüge VE	1987 %	Bezüge VE	1986 %
Verwaltung	57 540	53,3%	44 017	45,1%
AKB	2 428	2,2%	2 529	2,6%
Universität	36 988	34,2%	40 431	41,5%
Kanton	96 956	89,7%	86 977	89,2%
Insel	10 703	10,0%	10 150	10,4%
Hasler	143	0,1%	184	0,2%
Aktionäre	107 802	99,8%	97 311	99,8%
Kunden	167	0,2%	162	0,2%
Insgesamt	107 969	100,0%	97 473	100,0%

Insgesamt ergibt sich eine Steigerung der Produktion um 10,8 Prozent.

2.7.5 Centre de calcul BEDAG

La tâche principale du Centre de calcul est de fournir des prestations fiables en matière de TED à ses partenaires. Il y est parvenu cette année encore.

L'emménagement dans le nouveau bâtiment de la Engelhalddenstrasse constitue une étape essentielle vers la réalisation de cet objectif: tant son infrastructure que les mesures de protection qui y sont prises garantissent des prestations valables en TED. Les locaux ont pu être emménagés durant le congé de Pâques grâce à une préparation menée tambour battant depuis des mois. Le centre a fourni ses services à l'administration, à l'Université et à l'Hôpital de l'Île jusqu'au soir du Jeudi saint. Plus de 100 collaborateurs du Centre et fournisseurs ont travaillé d'arrache-pied durant les fêtes pour que la production puisse reprendre le mardi de Pâques, ce qui a épargné tout dérangement dans les utilisations les plus sensibles des secteurs administratif et hospitalier.

On enregistre une augmentation de 10,8 pour-cent du total des activités informatiques. Une nouvelle tarification (concedant une réduction pour tous travaux effectués durant la nuit ou en fin de semaine) a entraîné un recul des recettes provenant de l'Université, qui a largement profité de ces ajustements: elle aussi aurait enregistré une légère augmentation des recettes sans ces ajustements.

L'administration a quant à elle fortement augmenté son taux d'utilisation informatique (31% de plus): cela tient aux nouvelles applications, telles les nouvelles parties de KOFINA, l'évaluation officielle et des parties de NESKO. Ces nouvelles applications impliquant d'emblée une utilisation interactive des ordinateurs, on comprend l'accroissement sans répit du nombre des stations de données raccordées au centre, passant ainsi de 606 à 720. Quelque 1400 stations de données sont raccordées au Centre. Son sous-service périphérie ne s'est pas ménagé pour faire face, avec un personnel numériquement insuffisant, au raccordement et à l'entretien de ces appareils.

Il a fallu faire l'appoint en remplaçant l'unité centrale IBM 3083 par une machine du type 3090, plus performante.

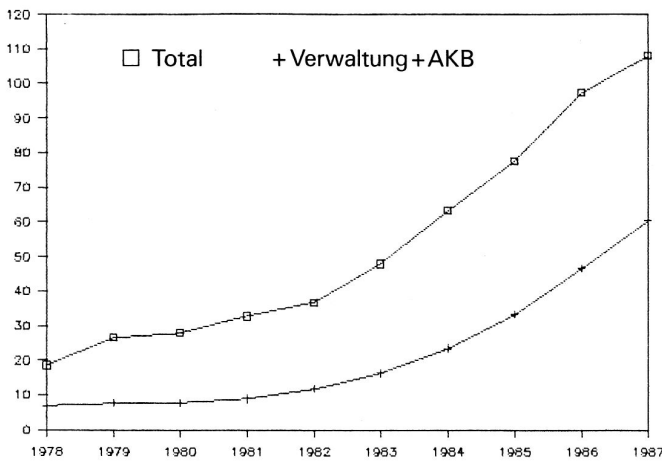
Les prestations fournies par le Centre de calcul apparaissent dans le tableau suivant:

Mise à contribution de l'ordinateur
(en 1000 unités de compte [UC])

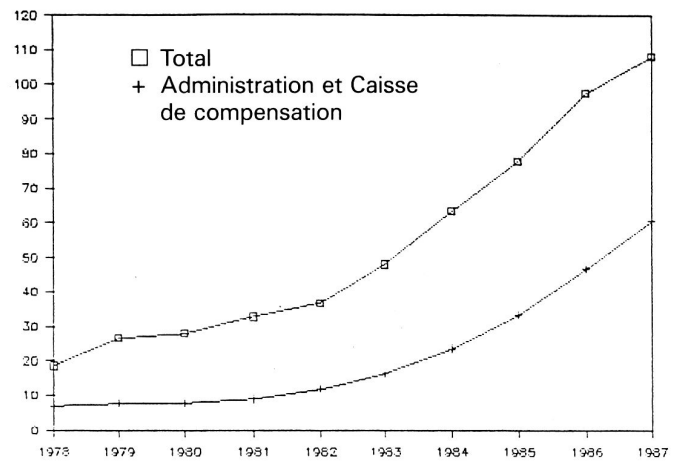
Client	Mise à contribution en UC	1987 %	Mise à contribution en UC	1986 %
Administration	57 540	53,3%	44 017	45,1%
Caisse de compensation	2 428	2,2%	2 529	2,6%
Université	36 988	34,2%	40 431	41,5%
Canton	96 956	89,7%	86 977	89,2%
Hôpital de l'Île	10 703	10,0%	10 150	10,4%
Hasler	143	0,1%	184	0,2%
Actionnaires	107 802	99,8%	97 311	99,8%
Clients	167	0,2%	162	0,2%
Total	107 969	100,0%	97 473	100,0%

Retenons-en l'augmentation de 10,8 pour-cent de la production.

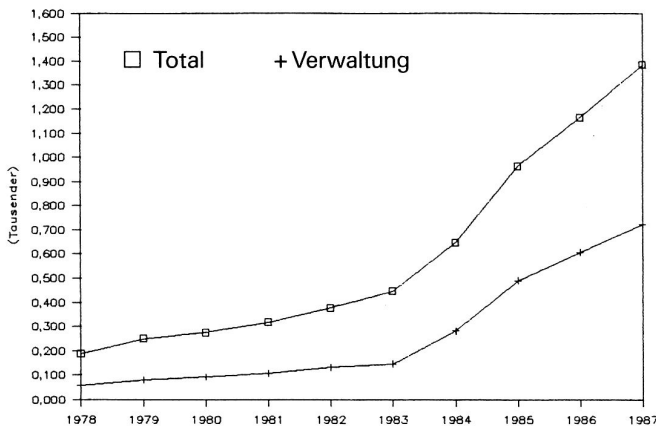
Bezüge von Computerleistungen (in 1000000 VE)



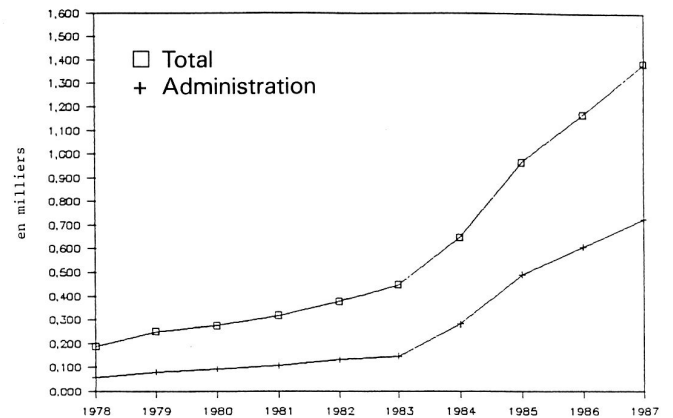
Mises à contribution de l'ordinateur (en 1000000 UC)



Anzahl Terminals



Nombre de terminaux



3. **Parlamentarische Vorlagen und wichtige Verordnungen**

- Gesetz über den Finanzhaushalt des Staates Bern (Totalrevision)
- Gesetz über den Steuerrabatt 1989/90
- Dekret über die Besoldungen der Mitglieder des Regierungsrates (Änderung)
- Dekret über die Besoldungen der Behördemitglieder und des Personals der bernischen Staatsverwaltung (Änderung)
- Grossratsbeschluss betreffend die Begrenzung und Festsetzung von staatlichen Baubeiträgen
- Grossratsbeschluss betreffend die Initiative «Volksbegehren für Sparen und Wohneigentum»
- Grossratsbeschluss betreffend die Volksinitiative für gerechte Steuern
- Grossratsbeschluss betreffend weiteres Vorgehen im Zusammenhang mit der Informatikexpertise

3. **Textes législatifs soumis au Parlement et ordonnances importantes**

- Loi sur les finances de l'Etat de Berne (Révision totale)
- Loi portant rabais fiscal pour 1989 et 1990
- Décret concernant les traitements des membres du Conseil exécutif (Modification)
- Décret concernant les traitements des membres d'autorités et du personnel de l'Etat de Berne (Modification)
- Arrêté du Grand Conseil concernant la limitation et la fixation des subventions cantonales à la construction
- Arrêté du Grand Conseil concernant l'initiative législative «Initiative populaire pour l'épargne et la propriété foncière»
- Arrêté du Grand Conseil concernant l'«Initiative populaire pour des impôts équitables»
- Arrêté du Grand Conseil concernant la poursuite de la procédure en rapport avec l'expertise sur l'informatisation du canton de Berne

4. **Parlamentarische Vorstösse (Motionen und Postulate)**

4.1 **Abschreibung von Motionen und Postulaten**

4.1.1 *Abschreibung erfüllter Motionen und Postulate*

Motion BUK vom 7. November 1985 betreffend Revision der

4. **Interventions parlementaires (motions et postulats)**

4.1. **Classement d'interventions**

4.1.1 *Classement de motions et de postulats réalisés*

Motion CSE du 7 novembre 1985 demandant la révision des

finanzrechtlichen Bestimmungen des Gesetzes über den Finanzhaushalt des Staates Bern.

Der Grosse Rat hat am 10. November 1987 ein neues Finanzhaushaltgesetz beschlossen.

Motion und Postulat BUK vom 17. Februar 1987 betreffend Auflösung der Ringhof AG.

Der Grosse Rat hat am 17. November 1987 beschlossen, die Ringhof AG per 31. Dezember 1987 aufzulösen. Die Auflösung auf diesen Zeitpunkt ist erfolgt.

Motion BUK vom 17. Februar 1987 betreffend Ausübung des Kaufrechts am Neubau der Prüfhalle Orpund.

Das Kaufrecht wurde mit Beschluss des Grossen Rates vom 17. November 1987 ausgeübt.

Motion BUK vom 17. Februar 1987 betreffend Zweckänderung in den Statuten, eventuell Auflösung der IWAG.

Die Statuten der IWAG wurden mit Generalversammlungsbeschluss vom 26. Mai 1987 entsprechend geändert.

Motion Gfeller vom 5. November 1981 betreffend Revision des Gesetzes über die Erbschafts- und Schenkungssteuer.

Motion Binz vom 28. August 1985 betreffend Erbschaftssteuer des überlebenden Ehegatten.

Die beiden Vorstösse wurden durch entsprechende Anträge an den Grossen Rat erfüllt.

Postulat Mühlemann vom 9. Februar 1982 betreffend Kinderzulagen.

Dieser Vorstoss wurde im Zusammenhang mit der Revision des Besoldungsdekrets vom 11. November 1987 erledigt.

Postulat Hurni (Steffisburg) vom 5. Februar 1986 betreffend Steuererlass bei Krankheit und nach Ableben des Steuerpflichtigen.

Durch Inkrafttreten der revidierten Verordnung über Erlass und Stundung von Steuern erfüllt.

Motion Schmid (Rüti) vom 11. September 1986 betreffend Steuerrabatt.

Durch Antrag an den Grossen Rat erfüllt.

Postulat Schaer (Rosshäusern) vom 18. November 1987 betreffend Niederkunftsurlaub von Beamtinnen. Das Ziel des im Zusammenhang mit einer vor dem Regierungsrat hängigen Beschwerde eingereichten Vorstosses konnte ohne Änderung von Rechtsgrundlagen erreicht werden.

dispositions de droit financier de la loi sur les finances de l'Etat de Berne.

Le Grand Conseil s'est prononcé le 10 novembre 1987 pour une nouvelle loi sur les finances de l'Etat.

Motion et postulat CSE du 17 février 1987 demandant la dissolution de la Ringhof AG.

Le Grand Conseil a décidé le 17 novembre 1987 de dissoudre la Ringhof AG pour le 31 décembre 1987. La dissolution est devenue effective à cette date.

Motion CSE du 17 février 1987 demandant l'exercice du droit d'emption sur la nouvelle halle d'expertise des véhicules automobiles à Orpund.

Il a été fait usage de ce droit d'emption par arrêté du Grand Conseil du 17 novembre 1987.

Motion CSE du 17 février 1987 demandant une modification des statuts (modification du but) et éventuellement la dissolution de l'IWAG.

Les statuts de l'IWAG ont été modifiés en conséquence par décision de l'assemblée générale prise le 26 mai 1987.

Motion Gfeller du 5 novembre 1981 demandant révision de la loi sur la taxe des successions et donations.

Postulat Binz du 28 août 1985 concernant la taxe de succession prélevée sur la part du conjoint survivant.

Ces deux interventions ont été réalisées suite à des propositions ad hoc présentées au Grand Conseil.

Postulat Mühlemann du 9 février 1982 concernant les allocations pour enfant.

Cette intervention a été liquidée à la faveur de la révision du décret sur les traitements, le 11 novembre 1987.

Postulat Hurni (Steffisburg) du 5 février 1986 demandant la remise d'impôt en cas de maladie ou après le décès du contribuable.

Ce postulat est liquidé depuis l'entrée en vigueur de l'ordonnance révisée concernant la remise et le sursis en matière d'impôt.

Motion Schmid (Rüti) du 11 septembre 1986 concernant le rabais fiscal.

Réalisée sur proposition au Grand Conseil.

Postulat Schaer (Rosshäusern) du 18 novembre 1987 concernant le congé de maternité pour les femmes fonctionnaires. Le but visé par la motion, déposée conjointement à un recours en instance au Conseil-exécutif, a pu être atteint sans modification de bases légales.

4.1.2 Ausserordentliche Abschreibung

Postulat Schmid (Frutigen) vom 10. November 1983 betreffend Benzinzollzuschlag.

Durch das Postulat von Känel betreffend Unterhaltsbeiträge an Bergstrassen vom 4. September 1986 überholt (Federführung: Baudirektion).

4.1.2 Classement extraordinaire

Postulat Schmid (Frutigen) du 10 novembre 1983 concernant le droit de douane sur les carburants.

Rendu caduc par le postulat von Känel du 4 septembre 1986 concernant les contributions à l'entretien des routes de montagne (ressortissant à la Direction des travaux publics).

4.2 Vollzug überwiesener Motionen und Postulate

4.2 Réalisation de motions et de postulats adoptés

4.2.1 Motionen und Postulate, deren Zweijahresfrist nicht abgelaufen ist

4.2.1 Motions et postulats dont le délai de deux ans n'est pas écoulé

Motion Moser (Ried) vom 5. November 1986 betreffend Nettoertragsansätze je Hektare Wald.

Das Anliegen wird überprüft.

Motion Bartlome vom 5. November 1986 betreffend Steuervergünstigung für Arbeitsbeschaffungsreserven.

In Bearbeitung.

Postulat Suter vom 18. Februar 1987 betreffend Revision des Gesetzes über die Erbschafts- und Schenkungssteuer (ESchG)

Motion Moser (Ried) du 5 novembre 1986 concernant le taux de rendement brut par hectare de forêt.

En cours d'examen.

Motion Bartlome du 5 novembre 1986 demandant des avantages fiscaux pour la constitution de réserves destinées à la création d'emplois.

En cours de traitement.

Postulat Suter du 18 février 1987 demandant une révision de la

und des Dekretes über die Errichtung des Inventars (Inventardekret).

Das Anliegen ist betreffend Erbschafts- und Schenkungssteuergesetz durch Vorlage an den Grossen Rat erfüllt und betreffend Inventardekret in Bearbeitung.

Motion Schmid (Rüti) vom 18. Februar 1987 betreffend Nachbesteuerung von ertragswertbesteuertem Bauland. Überprüfung anlässlich der nächsten Revision des Steuergesetzes.

Postulat Meier vom 14. Mai 1987 betreffend Bericht Ehegattenbesteuerung.

Erfüllung im Rahmen der Vorbereitung der Revision des Steuergesetzes.

Postulat Schürch vom 17. November 1987 betreffend Grundstückgewinnsteuer.

Das Anliegen wird im Rahmen der nächsten Revision des Steuergesetzes überprüft.

Postulat Hirt vom 13. Mai 1987 betreffend Förderung von Sparen und Wohneigentum.

Das Anliegen wird im Rahmen der nächsten Revision des Steuergesetzes überprüft.

Postulat Schneider vom 13. Mai 1987 betreffend Milderung der Eigenmietwertbesteuerung.

Das Anliegen wird im Rahmen der nächsten Revision des Steuergesetzes überprüft.

Postulat Winistoerfer vom 17. November 1987 betreffend verstärkte Förderung der Familie.

Das Anliegen wird im Rahmen der nächsten Revision des Steuergesetzes überprüft.

Postulat Erb vom 17. November 1987 betreffend steuerliche Abzugsmöglichkeiten für Kosten von Massnahmen des Umweltschutzes; des Energiesparens und der Denkmalpflege an Gebäuden.

Das Anliegen wird im Rahmen der nächsten Revision des Steuergesetzes überprüft.

Motion Siegenthaler vom 17. November 1987 betreffend Neuregelung der Fahrspesenabzüge im Steuerrecht.

Das Anliegen wird im Rahmen der nächsten Revision des Steuergesetzes überprüft.

Postulat Scherrer vom 6. November 1986 betreffend Reduktion Gehälter Regierungsräte und Chefbeamte (Teuerungszulage). In Prüfung.

Postulate Schmid, Kurath und Mordasini vom 18. Februar 1987 betreffend Plafonierung des Personalbestandes.

Der Regierungsrat hat mit Beschluss vom 23. Dezember 1987 die Realisierungsbevilligung für das Teilprojekt Stellenerhebung und -bewirtschaftung erteilt. Gesetzliche Grundlagen sind in Vorbereitung.

Postulat Brodmann vom 21. Mai 1987 betreffend gleiche Rechte für Mann und Frau.

Der Vorstoss wird im Rahmen der seit 1987 aufgenommenen Arbeiten zur Totalrevision des Dekretes über die Versicherungskasse der bernischen Staatsverwaltung verwirklicht.

Postulat Bischof vom 18. November 1987 betreffend Bericht über neue Anlagepolitik der Versicherungskasse.

Ein entsprechender Bericht wurde in Auftrag gegeben. Weitere Abklärungen erfolgen im Rahmen der Arbeiten zur Totalrevision des Dekretes über die Versicherungskasse der bernischen Staatsverwaltung.

Postulat Vollmer vom 18. November 1987 betreffend Krisensituation beim Pflegepersonal.

Soll im Zuge einer Gesamtrevision des Besoldungsdekretes geprüft werden.

Postulat Berthoud vom 5. Februar 1986 betreffend Treibstoffzollanteile der Kantone.

In Prüfung.

Postulat Robert vom 5. November 1986 betreffend Informations- und Einsichtsrecht der Parlamentarier und der Bevölkerung des «Souveräns» zur Erfüllung ihrer verfassungsmässigen Pflichten.

loi sur la taxe des successions et donations (LTSD) et du décret sur l'établissement d'inventaires.

Sera réalisé en ce qui concerne la loi sur la taxe des successions et donations grâce à un projet soumis au Grand Conseil et à l'examen quant au décret sur l'établissement d'inventaires.

Motion Schmid (Rüti) du 18 février 1987 concernant l'impôt supplémentaire perçu sur le terrain à bâtir imposé à sa valeur de rendement.

Sera examiné lors de la prochaine révision de la loi sur les impôts.

Postulat Meier du 14 mai 1987 concernant le rapport sur l'imposition du couple.

Réalisé à la faveur de la révision prochaine de la loi sur les impôts.

Postulat Schürch du 17 novembre 1987 concernant les impôts sur les gains immobiliers.

Sera examiné à la faveur de la prochaine révision de la loi sur les impôts.

Postulat Hirt de 13 mai 1987 concernant l'encouragement de l'épargne et de la propriété foncière.

Sera examiné à l'occasion de la prochaine révision de la loi sur les impôts.

Postulat Schneider du 13 mai 1987 concernant une réduction des valeurs locatives.

Sera examiné à l'occasion de la prochaine révision de la loi sur les impôts.

Postulat Winistörfer du 17 novembre 1987 demandant un soutien renforcé de la famille.

Sera examiné lors de la prochaine révision de la loi sur les impôts.

Postulat Erb du 17 novembre 1987 concernant une déduction fiscale des frais engendrés par les mesures de protection de l'environnement et des bâtiments à valeur historique et pour promouvoir les économies d'énergie.

Sera examiné lors de la prochaine révision de la loi sur les impôts.

Motion Siegenthaler du 17 novembre 1987 demandant une modification de la législation fiscale concernant la déduction des frais de déplacement.

Sera examiné lors de la prochaine révision de la loi sur les impôts.

Postulat Scherrer du 6 novembre 1986 concernant la réduction des traitements des conseillers d'Etat et des hauts fonctionnaires (allocation de renchérissement).

A l'examen.

Postulats Schmid, Kurath et Mordasini du 18 février 1987 concernant le plafonnement en matière de personnel.

Le Conseil-exécutif a arrêté le 23 décembre 1987 une autorisation de réaliser le projet partiel (statistique et gestion des emplois). Les bases légales sont en préparation.

Postulat Brodmann du 21 mai 1987 Homme ou femme, mêmes droits.

Sera réalisé lors des travaux engagés en 1987 pour une révision totale du décret sur la Caisse d'assurance de l'Etat de Berne.

Postulat Bischof du 18 novembre 1987 concernant un rapport sur une nouvelle politique d'investissement de la Caisse d'assurance.

Un rapport ad hoc a été demandé. Sera examiné lors de la révision générale du décret sur la Caisse d'assurance de l'administration de l'Etat de Berne.

Postulat Vollmer du 18 novembre 1987 concernant la crise du personnel soignant.

Sera examiné lors d'une révision générale du décret sur les traitements.

Postulat Berthoud du 5 février 1986 concernant les parts des cantons au produit des taxes douanières sur les carburants.

A l'examen.

Anliegen wird im Zusammenhang mit dem Grossratsgesetz geprüft.

Motion Moser (Landiswil) vom 5. November 1986 betreffend Finanzausgleich.

Es ist vorgesehen, dem Grossen Rat im Bereiche des Finanzausgleichs eine Gesetzesvorlage zu unterbreiten.

Motion Gallati vom 5. November 1986 betreffend organisatorische Konsequenzen der Reduzierung der Zahl des Regierungsräte von 9 auf 7.

Postulat Widmer vom 6. November 1986 betreffend Steigerung der Effizienz in der Staatsverwaltung.

Es handelt sich hierbei um ein Daueranliegen, das ständiger Beachtung bedarf. Es wird insbesondere auch im Rahmen des Projektes «EFFISTA» weiterverfolgt.

Motion Strahm vom 17. November 1987 betreffend Treibstoffzollerträge für die Sanierung des Waldes.

Postulat BUK vom 17. Februar 1987 betreffend Überprüfung von Immobiliengesellschaften mit Staatsbeteiligung.

Dem Grossen Rat wird Ende 1988 ein entsprechender Bericht erstattet werden.

Postulat Gallati vom 18. Februar 1987 betreffend ausgeglichenen Staatshaushalt.

Motion Sidler vom 18. Februar 1987 betreffend Bericht über eine eventuelle Fusion der Hypothekarkasse des Kantons Bern mit der Kantonalbank von Bern.

Der Bericht wird dem Grossen Rat im Mai 1988 unterbreitet.

Motion und Postulat Meier vom 18. Februar 1987 betreffend Reorganisation der Kantonalbank-Spitze.

Motion Schneider (Hinterkappelen) vom 18. Februar 1987 betreffend Überprüfung der Zweckmässigkeit von Beitragsleistungen des Staates.

Bericht wird dem Grossen Rat im September 1988 unterbreitet.

Motion Schmid (Rüti) vom 21. Mai 1987 betreffend Massnahmen zur Stabilisierung des Staatshaushaltes.

In Bearbeitung.

Motion Schweizer (Lohnstorf) vom 21. Mai 1987 betreffend Kostenfolgen der parlamentarischen Vorstösse.

Soll in verschiedenen gesetzlichen Erlassen verankert werden.

Postulat BUK vom 25. Juni 1987 betreffend unverteilte Kirchensteuern.

Motion BUK vom 25. Juni 1987 betreffend Inventarführung. In Bearbeitung.

Postulat BUK vom 25. Juni 1987 betreffend Kontrolle der Steuerverwaltung.

Postulat BUK vom 25. Juni 1987 betreffend Kollektivkrankensversicherung des Staatspersonals.

Postulat BUK vom 25. Juni 1987 betreffend Revision des Gesetzes über den Finanzausgleich.

Postulat BUK vom 25. Juni 1987 betreffend die Verwaltung von kantonalen Liegenschaften. Wird im Rahmen des Projektes EFFISTA überprüft.

Motion Albisetti vom 25. Juni 1987 betreffend Überprüfung des innerkantonalen direkten und indirekten Finanzausgleichs.

Motion Kurt vom 17. November 1987 betreffend Richtlinien für ein internes Kontrollsystem (IKS). Regelung im Rahmen der neuen Finanzhaushaltverordnung.

Postulat Krummen vom 21. Mai 1987 betreffend Verpachtung von landwirtschaftlichen Staatsbetrieben.

Postulat Robert du 5 novembre 1986 concernant le droit du souverain et de ses représentants de se renseigner et de consulter les dossiers en vue d'accomplir leurs obligations constitutionnelles.

Sera examiné conjointement avec la loi sur le Grand Conseil.

Motion Moser (Landiswil) du 5 novembre 1986 concernant la péréquation financière.

Il est prévu de soumettre au Grand Conseil un projet de loi sur la péréquation financière.

Motion Gallati du 5 novembre 1986 concernant les conséquences qu'entraînerait sur l'organisation une réduction du nombre des conseillers d'Etat de 9 à 7.

Postulat Widmer du 6 novembre 1986 en vue d'une augmentation de l'efficacité de l'administration cantonale.

Il s'agit d'une invitation permanente, dont il sera également tenu compte dans le projet EFFISTA.

Motion Strahm du 17 novembre 1987 demandant d'utiliser le produit des droits de douane sur les carburants pour assainir les forêts.

Postulat CSE du 17 février 1987 demandant un examen des sociétés immobilières dans lesquelles l'Etat possède des participations.

Il en sera fourni rapport au Grand Conseil fin 1988.

Postulat Gallati du 18 février 1987 pour équilibrer les finances de l'Etat.

Motion Sidler du 18 février 1987 pour un rapport concernant une fusion éventuelle de la Caisse hypothécaire du canton de Berne avec notre Banque cantonale.

Ce rapport sera soumis au Grand Conseil en mai 1988.

Motion et postulat Meier du 18 février 1987 demandant une réorganisation de la présidence de la Banque cantonale.

Motion Schneider (Hinterkappelen) du 18 février 1987 concernant l'opportunité des subventions allouées par l'Etat.

Un rapport sera soumis au Grand Conseil en septembre 1988.

Motion Schmid (Rüti) du 21 mai 1987 demandant des mesures pour la stabilisation des finances de l'Etat.

En cours de traitement.

Motion Schweizer (Lohnstorf) du 21 mai 1987 concernant une prévision des coûts résultant de l'adoption de certaines interventions parlementaires.

Donnera lieu à différentes dispositions législatives.

Postulat CSE du 25 juin 1987 concernant les impôts paroisiaux versés par les étrangers.

Motion CSE du 25 juin 1987 concernant l'établissement de l'inventaire.

En cours de traitement.

Postulat CSE du 25 juin 1987 concernant le contrôle de l'Intendance des impôts.

Postulat CSE du 25 juin 1987 concernant l'assurance-maladie collective du personnel de l'Etat.

Postulat CSE du 25 juin 1987 concernant la révision de la loi sur la péréquation financière.

Postulat CSE du 25 juin 1987 concernant l'administration des domaines cantonaux.

Sera examiné dans le cadre du projet EFFISTA.

Motion Albisetti du 25 juin 1987 concernant l'examen du régime de péréquation financière directe et indirecte au sein du canton.

Motion Kurt du 17 novembre 1987 demandant des directives pour un système de contrôle interne (SCI).

Sera réglée dans le cadre de la nouvelle ordonnance sur les finances de l'Etat.

Postulat Krummen du 21 mai 1987 concernant l'affermage d'exploitations agricoles appartenant à l'Etat.

4.2.2 *Motionen und Postulate mit Fristerstreckung*

Postulat Wahli vom 30. August 1984 betreffend steuerliche Erleichterungen bei der Liquidation von Immobiliengeschäften.

Die Revisionsarbeiten im Bereich der direkten Bundessteuern sind abzuwarten.

Postulat Hebeisen vom 28. August 1985 betreffend Besteuerung des Waldzuwachses.

Das Anliegen wird im Rahmen der nächsten Revision des Steuergesetzes überprüft.

Postulat Würsten vom 28. August 1985 betreffend Besteuerung des Wohnrechtes.

Das Anliegen wird im Rahmen der nächsten Revision des Steuergesetzes überprüft.

Motion Bühler vom 10. Dezember 1985 betreffend steuerliche Abzüge für Umschulung und Weiterbildung.

Das Anliegen wird im Rahmen der nächsten Revision des Steuergesetzes überprüft.

Postulat Jenni vom 10. Dezember 1985 betreffend Einführung der Kausalhaftung im Beamtenrecht.

Die Prüfung erfolgt im Rahmen der laufenden Arbeiten zur Totalrevision des Beamtengesetzes, wozu der Grosse Rat im Jahre 1990 wird Stellung nehmen können.

Postulat Theiler vom 30. August 1984 betreffend Neuschaffung und Aufhebung von öffentlichen Stellen, Wiederherstellung der verfassungsmässigen Kompetenzen des Grossen Rates.

Eine neue Regelung bildet Gegenstand der laufenden Arbeiten zur Totalrevision des Beamtengesetzes, wozu der Grosse Rat im Jahr 1990 wird Stellung nehmen können.

Motion Matter vom 30. August 1984 betreffend Pflichten der Staatsvertreter.

Das Anliegen wird im Rahmen der Totalrevision der Finanzhaushaltsordnung im Jahre 1988 verwirklicht.

Motion und Postulat BUK vom 7. November 1985 betreffend EDV.

Es ist vorgesehen, dem Grossen Rat im Jahre 1988 bezüglich der Neuregelung der Zusammenarbeit mit der BEDAG Vorschläge zu unterbreiten.

Motion BUK vom 11. November 1985 betreffend Einhaltung des geltenden Gesetzes über den Finanzhaushalt des Staates Bern.

Die vollständige Bilanzbereinigung erfolgt mit der Einführung des Neuen Rechnungsmodells.

Motion Andres vom 9. Mai 1984 betreffend Nebenbeschäftigung von Beamten und Angestellten des Kantons.

Motion Binz vom 9. Mai 1984 betreffend Steuerberatung durch Steuerbeamte.

Die seit geraumer Zeit andauernde Überprüfung der ausserdienstlichen Tätigkeit der Beamten sollte im wesentlichen 1988 abgeschlossen werden können.

Postulat Zürcher vom 9. Mai 1984 betreffend Verstärkung des direkten Finanzausgleichs.

Motion Baumgartner (Koppigen) vom 30. August 1984 betreffend Verstärkung des Finanzausgleichs.

Die beiden Vorstösse sollen in einer dem Grossen Rat zu unterbreitenden Grossratsvorlage Eingang finden.

4.2.3 *Motionen und Postulate, deren Fristerstreckung abgelaufen ist*

Postulat Boehlen vom 14. Mai 1980 betreffend Einkauf in die Rentenversicherung.

Postulat Berthoud vom 11. Mai 1981 betreffend Versicherungskasse.

4.2.2 *Motions et postulats dont le délai a été prorogé*

Postulat Wahli du 30 août 1984 demandant des allègements fiscaux lors de la liquidation de sociétés immobilières.

Il convient d'attendre les travaux de révision concernant les impôts fédéraux directs.

Postulat Hebeisen du 28 août 1985 concernant l'imposition de la croissance des forêts.

Sera examiné lors de la prochaine révision de la loi sur les impôts.

Postulat Würsten du 28 août 1985 concernant l'imposition du droit d'habitation.

Sera examiné lors de la prochaine révision de la loi sur les impôts.

Motion Bühler du 10 décembre 1985 demandant une déduction fiscale pour le recyclage et la formation complémentaire.

Sera examiné lors de la prochaine révision de la loi sur les impôts.

Postulat Jenni du 10 décembre 1985 en vue d'une introduction de la responsabilité causale en droit des fonctionnaires.

Il est examiné à l'occasion de la révision totale en cours de la loi sur les fonctionnaires, sur laquelle le Grand Conseil se prononcera en 1990.

Postulat Theiler du 30 août 1984 concernant la création et la suppression d'emplois publics – rétablissement des compétences constitutionnelles accordées au Grand Conseil.

Des travaux en cours pour une révision totale de la loi sur les fonctionnaires porteront sur une nouvelle réglementation: le Grand Conseil se prononcera à ce sujet en 1990.

Motion Matter du 30 août 1984 concernant les devoirs des représentants de l'Etat.

Sera réalisée dans le cadre de la révision totale de l'ordonnance sur les finances de l'Etat en 1988.

Motion et postulat CSE du 7 novembre 1985 concernant l'informatique.

Des propositions seront soumises au Grand Conseil en 1988 vraisemblablement pour de nouvelles modalités de collaboration avec la BEDAG.

Motion CSE du 11 novembre 1985 concernant le respect de la loi sur les finances de l'Etat.

L'apurement complet du bilan interviendra lors de l'introduction du Nouvel modèle comptable.

Motion Andres du 9 mai 1984 concernant les occupations accessoires des fonctionnaires et employés du canton.

Motion Binz du 9 mai 1984 concernant les conseils donnés en matière fiscale par des fonctionnaires des impôts. En cours depuis longtemps, l'examen des activités accessoires des fonctionnaires devrait aboutir pour l'essentiel en 1988.

Postulat Zürcher du 9 mai 1984 concernant un renforcement de la péréquation financière directe.

Motion Baumgartner (Koppigen) du 30 août 1984 demandant un renforcement de la péréquation financière.

Ces deux interventions seront traitées dans un projet à soumettre au Grand Conseil.

4.2.3 *Motions et postulats dont le délai de réalisation est écoulé*

Postulat Boehlen du 14 mai 1980 concernant le rachat d'annuités dans l'assurance-rente.

Postulat Berthoud du 11 mai 1981 concernant la Caisse d'assurance.

Die Prüfung der beiden Postulate erfolgt im Rahmen der seit 1987 laufenden Arbeiten zur Totalrevision des Dekretes über die Versicherungskasse der bernischen Staatsverwaltung. Der Grosse Rat wird sich hierzu im Jahre 1989 äussern können. Es wird deshalb eine Fristverlängerung bis 1989 beantragt.

Motion Boehlen vom 5. Februar 1981 betreffend den Doppelverdienst beim Staatspersonal.

Der Regierungsrat hat schon mehrmals bekräftigt, dass er diese Bestimmung, im Einvernehmen mit dem Grossen Rat, nicht anwenden wird. Sie soll im Rahmen der Totalrevision der Dienstordnung auch formell noch gestrichen werden. Der Grosse Rat wird sich voraussichtlich im Jahre 1990 mit dieser Revision zu befassen haben. Es wird deshalb eine Fristverlängerung bis 1990 beantragt.

Bern, Mai 1988

Der Finanzdirektor: *Augsburger*

Vom Regierungsrat genehmigt am 25. Mai 1988

Les deux postulats seront examinés dans le cadre des travaux engagés en 1987 pour une révision totale du décret sur la Caisse d'assurance de l'administration de l'Etat de Berne; le Grand Conseil pourra en débattre en 1989 si le *décal* peut être prolongé jusqu'à cette date.

Motion Boehlen du 5 février 1981 concernant les doubles gains du personnel de l'Etat.

Le Conseil-exécutif a souligné à plusieurs reprises qu'il n'appliquerait pas cette disposition, d'entente avec le Grand Conseil. Il s'agira de l'abroger également du point de vue formel, lors de la révision totale du décret sur les rapports de service. Le Grand Conseil devra discuter ce projet de révision en 1990 probablement, de sorte qu'une *prolongation de délai est demandée jusqu'en 1990*.

Berne, mai 1988

Le directeur des finances: *Augsburger*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 25 mai 1988

Bericht der Finanzkontrolle

(gemäss Finanzhaushaltsgesetz Art. 60 Abs. 3)

1. Kontrollauftrag

Der im Gesetz verankerte Kontrollauftrag teilt sich im wesentlichen in zwei Aufgaben:

1.1 Die zu prüfenden Stellen

Gemäss Artikel 53 erstreckt sich die Aufsicht der Finanzkontrolle auf

- «die Direktionen des Regierungsrates mit allen Amtsstellen und die Staatskanzlei,
- die staatlichen Anstalten und Betriebe mit eigener Rechnungsführung, unter Vorbehalt abweichender gesetzlicher Bestimmungen,
- Personenverbände und Anstalten, denen der Staat eine öffentliche Aufgabe überträgt, denen er finanzielle Zuwendungen erbringt oder an denen er finanziell beteiligt ist, unter Vorbehalt abweichender gesetzlicher Bestimmungen oder vertraglicher Abmachungen.»

1.2 Die zu prüfenden Sachgebiete

Diese Aufgabe umfasst u. a. die Prüfung der Gebiete Bestände, Darlehen, Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit der Verwaltungstätigkeit, Subventionen an Dritte, Eventualengagement (z. B. Bürgschaften) und Internes Kontrollsystem (IKS).

Rapport du Contrôle des finances

(Conformément à la loi sur les finances de l'Etat de Berne, art. 60, 3^e al.)

1. Mandat de contrôle

Le mandat de contrôle inscrit dans la loi porte essentiellement sur deux tâches:

1.1 Les services à contrôler

En vertu de l'article 53, il incombe au Contrôle des finances de surveiller

- «les Directions du Conseil-exécutif, avec tous leurs offices et la Chancellerie d'Etat,
- les établissements et les entreprises de l'Etat ayant leur propre comptabilité, sous réserve de dérogations légales,
- les associations de personnes et les établissements auxquels l'Etat confie une charge publique, fournit des prestations ou auxquels il participe financièrement, sous réserve de dérogations légales ou de clauses contractuelles.»

1.2 Les matières à contrôler

Il s'agit ici notamment de contrôler les inventaires, les prêts, les recettes et dépenses liées à l'activité de l'Administration, les subventions à des tiers, les engagements éventuels (cautionnements p.ex.), ainsi que le système de contrôle interne (SCI).

2. Revisionsdienst**2. Service des révisions****2.1 Revisionstätigkeit****2.1 Activité**

Im Berichtsjahr erstreckte sich unsere Revisionstätigkeit auf folgende Bereiche: staatliche Stellen 106, Mandate (AG, Stiftungen, Vereine usw.) 47, Total durchgeführte Revisionen 153.

Die Prüfung der Staatsrechnung und die periodischen Revisionen der staatlichen Anstalten und Betriebe mit eigener Buchführung sind weitere Bereiche unserer Tätigkeit.

Notre activité a porté durant l'année sous rapport sur le contrôle de 106 postes d'Etat et de 47 mandats (SA, fondations, associations, etc.),.. donnant lieu à 153 révisions au total.

Notre activité a également porté sur le contrôle du compte d'Etat et les révisions périodiques des établissements et entreprises de l'Etat ayant une comptabilité propre.

2.2 Staatsrechnung 1986**2.2 Compte d'Etat 1986**

Gemäss Artikel 51 Bst. f des Gesetzes über den Finanzhaushalt des Staates Bern (FHG) prüften wir die Staatsrechnung 1986.

Im Rahmen der Zwischen- und Schlussrevision führten wir Verkehrs-, Bestandes- und Bewertungsprüfungen durch. Die Prüfungen erstreckten sich schwerpunktmässig auf die Bilanzpositionen, insbesondere auf die Elektrifikations- und Privatbahnhilfedarlehen sowie auf die rückzahlbaren Subventionen. Die Verkehrsprüfungen bezüglich der Finanzrechnung sowie die Verfahrensprüfungen bezüglich der IKS nahmen wir im Rahmen der laufenden Revisionen bei den Dienststellen vor; sie fanden ihren Niederschlag in den einzelnen Revisionsberichten zuhanden der geprüften Stellen und der zuständigen Direktionen.

Das Ergebnis unserer Prüfung der Staatsrechnung 1986 hielten wir gemäss Artikel 57 Absatz 1 im internen Revisionsbericht vom 15. Juni 1987 fest, welchen wir in Anwendung von Artikel 48 Absatz 1 und Artikel 60 Absatz 1 FHG dem Regierungsrat und der Staatswirtschaftskommission zustellten.

Erstmals erstatteten wir einen Kontrollstellbericht zuhanden des Grossen Rates. Dieser Bericht stützt sich auf Artikel 48 Absatz 1 FHG sowie auf die Zusicherung des Finanzdirektors vom 1. September 1986 gegenüber dem Grossen Rat anlässlich der Behandlung der Staatsrechnung 1985 (vgl. Tagblatt des Grossen Rates, Jahrgang 1986, Heft 2/3, Seite 710). Der Regierungsrat hob die Bedeutung der beiden Berichte hervor und erachtete sie als wertvolle Führungsinstrumente.

Im internen Revisionsbericht vom 15. Juni 1987 wurden die Beanstandungen den verschiedenen Direktionen mit Fristansetzung (30. 9./31. 12. 1987) zur Erledigung/Stellungnahme eröffnet. Im Rahmen der Nachrevision wird die Erledigung der Beanstandungen kontrolliert. Zu den Beanstandungen, welche mit Frist per 30. September 1987 zu bereinigen waren, halten wir fest, dass sie durch die Verwaltung fristgerecht erledigt wurden. In drei Fällen müssen wir noch weitere Abklärungen vornehmen.

Da der Empfängerkreis für den Revisions- und Kontrollstellbericht nicht eindeutig aus den bestehenden Gesetzesbestimmungen hervorgeht, stützten wir uns auf den zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Entwurf zum Finanzaufsichtsgesetz. Im Zuge der neuen Gesetzgebung über die Finanzaufsicht wird eine klare Regelung hinsichtlich Verfahren und Termine für die Berichterstattung zu schaffen sein.

2.3 Staatsrechnung 1987 (Zwischenrevision)**2.3 Compte d'Etat 1987 (révision intermédiaire)**

Schwergewichtsmässig prüften wir den Verkehr im Bereich der Staatsbeiträge, der Bilanzkonten sowie der Lotteriegelder. Die Feststellungen wurden mit den Direktionen besprochen. In verschiedenen Fällen machten wir die Direktionen auf Mängel aufmerksam, damit die entsprechende Korrektur noch im Rechnungsjahr 1987 vorgenommen werden konnte. Das Prüfungsergebnis wird in den internen Revisionsbericht zur Staatsrechnung 1987 einfließen.

Les contrôles ont été concentrés sur les subventions allouées, les comptes de bilan et les fonds de loterie et les constatations discutées avec les Directions. Nous leur avons signalé plusieurs problèmes, qui ont pu être réglés au cours de l'année sous rapport. Le résultat du contrôle apparaîtra dans le rapport de révision interne du compte d'Etat 1987.

2.4 Revision der staatlichen Anstalten und Betriebe mit eigener Buchführung

Bis Ende 1986 wurden uns die Unterlagen der Anstalten und Schulen mit eigener Buchführung monatlich zur Prüfung eingereicht. Im Interesse einer Verstärkung der externen Revision bei diesen Dienststellen, wo insbesondere die Bestände, Einnahmen, Personalausgaben sowie das IKS geprüft werden, beschränkten wir uns 1987 darauf, im Rahmen der internen Revision die Buchhaltung nur für drei Monate zu kontrollieren.

3. Spezialdienste

3.1 Staatskassen

Die Staatskassen sind seit dem 1. Januar 1987 der Finanzverwaltung unterstellt.

3.2 EDV-Revision

Das Tätigkeitsfeld unserer EDV-Revisionsgruppe umfasst alle Gebiete der EDV-Revision (applikationsabhängige und applikationsunabhängige Revision, Projektbegleitung, Wirtschaftlichkeitsprüfungen und EDV-Unterstützung unserer Revisoren). Die sich in der Verwaltung immer stärker ausbreitende Informatik bedingt eine Verstärkung der EDV-Revision. Es wird geprüft, ob nicht aussenstehende Spezialisten die Finanzkontrolle in diesem Bereich unterstützen könnten.

3.3 Mitwirkung in der Gesuchsprüfung und Beratung

Im Auftrag der Finanzdirektion hat die Finanzkontrolle im Jahre 1987 wiederum zahlreiche Gesuche (Anschaffungen zulasten Budget, Mobiliaranschaffungen im Zusammenhang mit Neu- und Umbauten von Verwaltungsgebäuden sowie Nachkredite) geprüft. Zahlreiche Dienststellen haben sich zudem im vergangenen Jahr von der Finanzkontrolle hinsichtlich Fotokopierwesen, Mobiliaranschaffungen, Frankaturpauschale der PTT u. a. beraten lassen. Dieses Mitwirken wird voraussichtlich ab 1. Januar 1989 bei der Finanzkontrolle wegfallen, da sie sich nicht mehr mit Vollzugsaufgaben zu befassen hat.

3.4 Mitschreitende Prüfung

Im neuen Finanzhaushalt vom 10. November 1987 wurde die Aufgabe «Gegenzeichnung sämtlicher Anweisungen» in Artikel 51 Bst. e gestrichen. Somit fällt die mitschreitende Prüfung auf 1. Januar 1989 aus dem Aufgabenbereich weg.

4. Rechtsdienst

Das Finanzhaushaltsgesetz nennt als Prüfungskriterien die Gesetzmässigkeit, Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und rechnerische Richtigkeit (Art. 1 und 50 FHG). Der Grundsatz der Gesetzmässigkeit findet nicht nur auf die

2.4 Contrôle des établissements et entreprises de l'Etat ayant leur comptabilité propre

Les établissements et écoles ayant une comptabilité propre nous ont soumis mensuellement leurs documents pour examen jusqu'à fin 1986. Afin de renforcer la révision externe de ces services, surveillant particulièrement les inventaires, les recettes, les dépenses en personnel ainsi que le SCI, nous nous sommes limités en 1987 à ne contrôler dans le cadre de la révision interne que la comptabilité établie sur trois mois.

3. Services spéciaux

3.1 Caisses de l'Etat

Les Caisses de l'Etat sont subordonnées dès le 1^{er} janvier 1987 à l'Administration des finances.

3.2 Révision de l'informatique

Le champ d'activité du groupe de révision du secteur informatique s'étend des vérifications indépendantes ou dépendantes des applications au suivi des projets, aux études de rentabilité et au soutien TED de nos réviseurs. Le recours croissant à l'informatique dans l'Administration ne va pas sans un renforcement de la révision informatique. La possibilité d'en confier le contrôle financier à des spécialistes externes est à l'examen.

3.3 Collaboration lors de l'examen de requêtes et des conseils donnés

En 1987 à nouveau, le Contrôle des finances a examiné, sur ordre de la Direction des finances, un grand nombre de requêtes (achats au débit du budget, achats de mobilier pour bâtiments administratifs nouveaux ou transformés, crédits supplémentaires). De nombreux services ont bénéficié en outre des conseils du Contrôle des finances pour l'achat de photocopieuses, de mobilier, ou pour l'affranchissement postal à forfait, etc. Cette collaboration cessera en principe fin décembre 1988 vu que le Contrôle des finances sera déchargé de tâches d'exécution.

3.4 Contrôle courant

Le contreseing de tous les mandats prévu à l'article 51, lettre e, ayant disparu dans la nouvelle loi sur les finances de l'Etat du 10 novembre 1987, l'examen courant disparaît des attributions du Contrôle des finances.

4. Service juridique

Les critères retenus en matière de surveillance dans la loi sur les finances de l'Etat sont la légalité, l'emploi ménager et efficacité des fonds et l'exactitude comptable (LFE, art. 1 et 50). Le principe de la légalité s'applique non seulement à l'adminis-

Eingriffs-, sondern auch auf die Leistungsverwaltung Anwendung (Steuern, Abgaben, Subventionen u. a.). Alle Einnahmen und Ausgaben des Staates haben grundsätzlich auf einer gültigen Rechtsgrundlage zu beruhen (Gesetz, Dekret, Verordnung). Es gibt jedoch Fälle, in denen der Budgetbeschluss als Rechtsgrundlage für eine Ausgabe zu genügen vermag. Das bedingt jedoch, dass im Voranschlag die Höhe des Betrages, der Zweck sowie der Empfängerkreis genau umschrieben sind (konstitutiver Budgetbeschluss).

Das Legalitätsprinzip ist für die Prüfungstätigkeit der Finanzkontrolle von Bedeutung. Unabhängig von der rechnerischen Richtigkeit gilt es abzuklären, ob die Geschäfte auch in rechtlicher Hinsicht in Ordnung sind. Der Rechtsdienst leistet hier wie auch bei der Prüfung der richtigen Rechtsanwendung im Rahmen des Kontrollauftrages einen wichtigen Beitrag.

5. Zu einzelnen Punkten

5.1 Prüfung der Steuereinnahmen

Die Steuereinnahmen prüfen wir nur hinsichtlich der richtigen und vollständigen Rechnungsstellung und des Inkassos. Die Frage der Veranlagungsprüfung ist noch offen; hier gilt es das Amts- vom Steuergeheimnis abzugrenzen. In der neuen Gesetzgebung über die Finanzaufsicht wird dieser Punkt zu regeln sein.

5.2 IKS-Prüfung (Internes Kontrollsystem)

Aufgrund einer Eingabe der Finanzkontrolle hat der Präsident der Staatswirtschaftskommission, Grossrat Kurt, eine Motion eingereicht, welche vom Grossen Rat in der November-Session angenommen wurde. Die Regierung ist damit aufgefordert, im Bereich des Internen Kontrollsystems (IKS) die entsprechenden Weisungen auszuarbeiten.

5.3 Einsatz der EDV für die Revision

Die Finanzkontrolle hat im Berichtsjahr ein modernes und zeitgemässes Arbeitsmittel erhalten; es gilt nun, das System optimal einzusetzen. Zur Realisierung des Büroautomationskonzeptes sind u. a. folgende Bereiche vorgesehen:

- Informationssystem über die zu prüfenden Stellen
- Revisionsplanung unter Einbezug der Risikobeurteilung
- Berichterstattung
- Einsatz von Audit-Software

5.4 Besondere Mandate

Im Berichtsjahr amtierte die Finanzkontrolle bei 47 Stellen (Aktiengesellschaften, Stiftungen, Vereine usw.) als Revisionsstelle. Die Frage ist offen, welche Revisionsmandate die Finanzkontrolle auch in Zukunft ausüben wird (z. B. Institutionen mit öffentlichen Aufgaben oder bedeutenden Staatsbeiträgen usw.). In diesem Zusammenhang bleibt die neue Gesetzgebung abzuwarten.

tration d'intervention mais aussi à l'administration de promotion (fiscalité, dépenses, subventions notamment). Toutes les recettes et dépenses de l'Etat doivent reposer sur une base légale valable (loi, décret, ordonnance), étant admis qu'un arrêté budgétaire peut en tenir lieu dans certains cas. Il est nécessaire en pareil cas d'en indiquer clairement dans le budget le montant, l'affectation et les destinataires (arrêté budgétaire constitutif).

Le principe de légalité est la pierre de touche de la surveillance exercée par le Contrôle des finances. Outre leur exactitude comptable, il s'agit d'examiner aussi les affaires du point de vue juridique. Le Service juridique y contribue pour une part importante, sans oublier l'examen requis sous l'angle d'une application correcte du droit.

5. Points divers

5.1 Examen des recettes fiscales

Nous ne contrôlons les recettes fiscales que des points de vue exactitude et exhaustivité de la facturation et de l'encaissement. La question de la vérification de la taxation reste ouverte: il s'agit de délimiter ici le secret de fonction et le secret fiscal. Ce principe devra être réglé dans la nouvelle législation sur la surveillance des finances.

5.2 Surveillance par le Système de contrôle interne (SCI)

Suite à une requête du Contrôle des finances, le député Kurt, président de la Commission de gestion, a présenté une motion enjoignant le Gouvernement de faire préparer les directives relatives au Système de contrôle interne: elle a été adoptée par le Grand Conseil au cours de sa session de novembre.

5.3 Application du TED à la révision

L'instrument mis à disposition du Contrôle des finances durant l'année sous rapport est moderne et ce système devra être mis en application de manière optimale. La réalisation du plan en matière de bureautique portera notamment sur les domaines suivants:

- système d'information applicable aux services à surveiller,
- planification en matière de révision compte tenu de l'analyse des risques,
- établissement de rapports,
- application d'Audit-software.

5.4 Mandats particuliers

Durant l'année sous rapport, le Contrôle des finances a fonctionné comme organe de révision auprès de 47 services (SA, fondations, associations, etc.). Reste à savoir quels sont les mandats que le Contrôle des finances continuera de remplir en matière de révision (par exemple institutions exerçant des tâches publiques ou fortement subventionnées par l'Etat, etc.). La nouvelle législation nous le dira.

5.5 Gesetzliche Vorschriften zur Finanzaufsicht

Die Finanzkontrolle hat sich im Berichtsjahr zu diesen für sie wichtigen Vorschriften in drei detaillierten Stellungnahmen vernehmen lassen. Auch wies sie anlässlich von Expertenbefragungen wiederholt auf die Bedeutung und Hintergründe einzelner Bestimmungen hin.

5.6 Personalbestand

Der Personalbestand ist massgebend für die ordnungsgemässe Erfüllung des Kontrollauftrages. Davon hängen vor allem die Periodizität und die Intensität der Prüfungen ab. Die Anfang 1988 vorliegende, neu strukturierte Revisionsplanung wird u. a. auch den erforderlichen Personalbedarf zeigen.

Bern, Januar 1988

Der Vorsteher der Finanzkontrolle: *Dr. P. Sommer*

5.5 Prescriptions légales en matière de surveillance des finances

Le Contrôle des finances s'est exprimé durant l'année sous rapport sur ces prescriptions capitales en émettant trois prises de position détaillées. Les avis recueillis auprès d'experts l'ont amené à plusieurs reprises à souligner la portée ainsi que les tenants et aboutissants de certaines dispositions.

5.6 Effectif du personnel

L'effectif du personnel est déterminant quand il s'agit d'exercer dûment le mandat imparti en matière de contrôle: il y va de la fréquence et de l'intensité des contrôles. Le programme restructuré attendu début 1988 en matière de révision révélera notamment les besoins en personnel.

Berne, janvier 1988

Le chef du Contrôle des finances: *P. Sommer*

